

Bezirksregionenprofil Teil I, Ausgabe 2020

Südliche Friedrichstadt



Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin,
Sozialraumorientierte Planungskoordination

Koordination: Herr Dr. Beil, Frau Qanjary, Frau Fuhrmann, Frau Beckert,
Frau Penski-Ghani, Frau Fißler, Herr Sommer

Überarbeitung: Herr Dr. Beil, Frau Qanjary, Frau Fuhrmann, Frau Beckert

Unter Mitarbeit von: MESSSKI – P. Messinger & B. Ignaszewski GbR

Deckblattbild: Geoportal Berlin/Digitale farbige Orthophotos 2019 (DOP20RGB),
Bildaufnahme: April 2019 (bearbeitet)

Berlin, Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	6
Glossar	7
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	8
TABELLENVERZEICHNIS	9
0 Einleitung	12
0.1 Anlass und Ziel des Bezirksregionenprofils (BZRP)	12
0.2 Leitthemen einer integrierten Stadtteilentwicklung und Kernindikatoren	12
0.3 Lesehilfe zum Ampelsystem	13
0.4 Bereitstellung und Aktualisierung der Indikatoren und Daten	13
0.5 Erarbeitung und Fortschreibung	13
1 Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur	14
2 Demografische Struktur und Entwicklung	18
2.1 Bevölkerungsentwicklung (Anteil ♀)	18
2.2 Altersstruktur	19
2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund	22
2.4 Wanderungen	24
2.5 Bevölkerungsprognose 2018 - 2030 (mittlere Variante)	26
3 Soziale Situation	29
3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung	29
3.2 Erwerbsbeteiligung, Arbeitslosigkeit und Transferabhängigkeit	31
3.3 Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden, jungen Erwachsenen und ihren Familien	32
3.4 Soziale Situation von Senior/-innen	34
4 Bildungssituation	36
4.1 Vorschulische Bildung	36
4.2 Schulische Bildung	36
4.3 Ausbildung, Weiterbildung, Berufliche Bildung	37
5 Gesundheitliche Situation	38
5.1 Gesundheitliche Situation von Einschüler/-innen	38
5.2 Ergebnisse aus der bezirklichen Gesundheitsberichtserstattung (Einschulungsuntersuchung)	38
5.3 Gesundheitliche Situation von Erwachsenen	39
5.4 Versorgung mit Ärzt/-innen (im Bezirk)	39
6 Wirtschafts- und Gewerbestruktur	40
7 Wohnsituation	41
7.1 Wohnlage und Wohndauer	41
7.2 Wohnungs- und Eigentümerstruktur	42

7.3	Mieten.....	43
7.4	Wohnbaupotentiale	44
7.5	Öffentlicher Raum	44
7.5.1	Grünversorgung	44
7.5.2	Spielplatzversorgung.....	44
7.5.3	Sicherheit	45
8	Soziale Infrastruktur	47
8.1	Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.....	48
8.1.1	Angebote der Kindertagesbetreuung – Kindertagesstätten und Kindertagespflege.....	48
8.1.2	Öffentlich geförderte Angebote der Jugendhilfe	51
8.1.3	Familienzentren und Familientreffpunkte	52
8.1.4	Erziehungs- und Familienberatungsstellen und Präventionsteam.....	52
8.1.5	Netzwerke der Jugendhilfe.....	53
8.1.6	Schulen und schulbezogene Einrichtungen	54
8.2	Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)	57
8.3	Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen.....	57
8.4	Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen (bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen).....	58
8.4.1	Musikschulen und Bibliotheken	58
8.4.2	Standorte und Angebote der Volkshochschule	59
8.4.3	Kunst und Kultur.....	59
8.5	Niedrigschwellige Beratungsangebote, Einrichtungen für besondere Zielgruppen und Angebote der Gesundheitsförderung.....	60
8.6	Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen).....	61
9	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum	63
9.1	Grün- und Freiflächen.....	63
9.2	Spielplätze.....	65
10	Mobilität.....	66
10.1	Erschließung durch ÖPNV	66
10.2	Fuß- und Fahrradverkehr	67
10.3	Straßeninfrastruktur.....	68
11	Umwelt.....	69
11.1	Umweltbelastungen durch Verkehr	70
11.2	Verkehrsmengen	71
11.3	Luftbelastung.....	72
11.4	Bioklima.....	73
12	Förderprogramme und Projekte	74
12.1	Förderprogramme und Aktionskulissen.....	74

12.2	Erhaltungsgebiete	75
12.3	Laufende investive Maßnahmen	75
12.4	Nichtinvestive Maßnahmen	76
13	Literaturverzeichnis.....	79
Anlagen	80
Anlage I	- Kernindikatoren zur Bewertung der Wohn- und Lebensqualität	81
Anlage II	- Demografische Grundzahlen (31.12.2018)	84

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
AG	Arbeitsgruppe
BG	Bedarfsgemeinschaften
BVG	Berliner Verkehrsbetriebe
BZR	Bezirksregion
BZRP	Bezirksregionenprofil
ESU	Einschulungsuntersuchung
EW	Einwohnerinnen und Einwohner
FIS	Fachübergreifendes Informationssystem
FNP	Flächennutzungsplan
Jug, KBE	Jugendamt, Koordination Frühe Bildung und Erziehung
LOR	Lebensweltlich orientierte Räume
MSS	Monitoring Soziale Stadtentwicklung (Berlin)
ndH	Nichtdeutsche Herkunftssprache
NO ₂	Stickstoffdioxid
NO _x	Stickstoffoxide
n.v.	nicht vorhanden
PGR	Prognoseraum
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PLR	Planungsraum
PM 10	Feinstaub mit einer Partikelgröße < 10 Mikrometer
PRISMA	Planungsraumbezogenes Informationssystem für Monitoring und Analyse
QM	Quartiersmanagement
S	Statusindikator
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenBJW	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
SenGesSoz	Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenStadtUm	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, bis 2016
SenStadtWohn	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, ab 2017
SGB	Sozialgesetzbuch
SIKo	Soziale Infrastruktur-Konzept
TN	Teilnehmerinnen und Teilnehmer
VHS	Volkshochschule
WoFIS	Wohnbauflächeninformationssystem

GLOSSAR

Einwohner/-innen	Zu den melderechtlich registrierten Einwohnern zählen alle in Berlin gemeldeten Personen, unabhängig davon, ob sie nur in einer Wohnung (alleinige Wohnung), in Hauptwohnung oder ausschließlich in Nebenwohnung gemeldet sind. Personen, die in Berlin mehrere Wohnsitze haben, werden nur einmal, und zwar am Ort der Hauptwohnung nachgewiesen.
Ausländer/-innen	Personen mit ausschließlich ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Mitglieder von diplomatischen Missionen und konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind nur dann ausgewiesen, wenn sie sich angemeldet haben, obwohl keine Meldepflicht besteht.
Deutsche	Deutsche Staatsangehörige sowie Personen, die gemäß Artikel 116 Abs. 1 Grundgesetz den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, z.B. Vertriebene und Flüchtlinge deutscher Volkszugehörigkeit. Personen, die neben der deutschen noch eine weitere Staatsangehörigkeit haben, gelten ebenfalls als Deutsche. Im Inland geborene Kinder ausländischer Eltern erhalten seit 1. Januar 2000 unter den in § 4 Abs. 3 Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG) genannten Voraussetzungen zunächst die deutsche Staatsangehörigkeit.
Gemeinschaftsunterkünfte	In Gemeinschaftsunterkünften werden Geflüchtete in Anschluss an ihre Unterbringung in Notunterkünften oder Erstaufnahmeeinrichtungen solange untergebracht, bis eine geeignete Wohnung gefunden wurde oder die Geflüchteten in ihr Heimatland zurückkehren. Die Geflüchteten erhalten in den Gemeinschaftsunterkünften Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder, sofern sie anerkannt sind, Leistungen nach dem SGB II.
Herkunftsland	Einwohner mit eigener oder familiärer Zuwanderungsgeschichte. Ausgewertet werden die Staatsangehörigkeit, das Geburtsland oder die 2.Staatsangehörigkeit und bei Personen unter 18 Jahren, die an der Adresse der Eltern/eines Elternteils gemeldet sind, deren Staatsangehörigkeit bzw. Geburtsland oder 2. Staatsangehörigkeit. Nicht eindeutig zuordenbare Herkunftsangaben werden als „nicht eindeutig zuordenbar“ ausgewiesen, beispielsweise wenn nur ein Einbürgerungskennzeichen vorhanden ist.
Lebensweltlich orientierte Räume	Die "Lebensweltlich orientierten Räume" (LOR) wurden 2006 gemeinsam zwischen den planenden Fachverwaltungen des Senats, den Bezirken und dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg auf der Grundlage der von der Jugendhilfe bereits definierten Sozialräume einheitlich abgestimmt. Die LOR sind am 1.8.2006 per Senatsbeschluss als neue räumliche Grundlage für Planung, Prognose und Beobachtung demografischer und sozialer Entwicklungen in Berlin festgelegt worden. Die LOR bestehen aus den 3 Ebenen Planungsräume (PLR), Bezirksregionen (BZR) und Prognoseräume (PGR). http://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/lor/
Migrationshintergrund	Der Migrationshintergrund ist kein festes Merkmal aus dem Einwohnerregister, sondern wird an Hand von verschiedenen Merkmalen abgeleitet. Die Ableitung orientiert sich an den bundesweiten Richtlinien zur Definition des Migrationshintergrundes in der amtlichen Statistik, wird jedoch den Möglichkeiten der Merkmalsauswahl des Melderegisters angepasst (Berliner Verfahren).
Standardabweichung	Die Standardabweichung drückt aus, wie stark die jeweiligen Werte des Kernindikators um den Mittelwert streuen.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) – Planungsräume (PLR)	14
Abbildung 2: Stadtstruktur 2015 (Umweltatlas)	15
Abbildung 3: Flächennutzungsplan	16
Abbildung 4: Relative Bevölkerungsentwicklung in Prozent von 2013 bis 2018	18
Abbildung 5: Bevölkerungspyramide Südliche Friedrichstadt und Friedrichshain-Kreuzberg.....	20
Abbildung 6: Kinder unter einem Jahr zum Stichtag (31.12.) in den Planungsräumen	21
Abbildung 7: Wanderungssaldo je 100 EW	24
Abbildung 8: Wanderungsvolumen je 100 EW	25
Abbildung 9: Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Prozent für Kreuzberg Nord, Friedrichshain-Kreuzberg und Berlin.....	27
Abbildung 10: Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Prozent für Kreuzberg Nord nach Altersklassen	28
Abbildung 11: Gesamtindex soziale Ungleichheit 2019.....	30
Abbildung 12: Anzahl Einwohner/-innen je ambulanten Arzt (2007-2016)	39
Abbildung 13: Erhaltungsverordnungsgebiete nach §172 BauGB	43
Abbildung 14: Soziale Infrastruktureinrichtungen in der Bezirksregion.....	47
Abbildung 15: Kindertagesstätten.....	48
Abbildung 16: Öffentlich geförderte Angebote der Jugendhilfe	51
Abbildung 17: Öffentliche Schulen	54
Abbildung 18: Standorte und Angebote der Volkshochschule.....	59
Abbildung 19: Kernsportanlagen	61
Abbildung 20: Öffentliche Grünflächen und Spielplätze	63
Abbildung 21: Fahrinfo Stadtplan	66
Abbildung 22: Radverkehrsanlagen	67
Abbildung 23: Detailnetz Berlin	68
Abbildung 24: Umweltgerechtigkeit	69
Abbildung 25: Strat. Lärmkarte L_DEN (Tag-Abend-Nacht-Index) Straßenverkehr 2017 (UA).....	70
Abbildung 26: Verkehrsmengen 2014 (Umweltatlas)	71
Abbildung 27: Verkehrsbedingte Luftbelastung im Straßenraum 2015 (Umweltatlas)	72
Abbildung 28: Umweltgerechtigkeit: Kernindikator Bioklima (Umweltatlas).....	73
Abbildung 29: Städtebauförderkulissen.....	74

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung (Anteil ♀).....	18
Tabelle 2: Durchschnittsalter, Anteil junger und älterer Bevölkerung	19
Tabelle 3: Einwohner/-innen nach Altersgruppen absolut	19
Tabelle 4: Einwohner/-innen nach Altersgruppen, Anteil in Prozent.....	19
Tabelle 5: Veränderung der Alterszusammensetzung gegenüber 5 Jahren zuvor	20
Tabelle 6: Jüngere Einwohner/-innen nach Altersklassen absolut	21
Tabelle 7: Absolute Anzahl der Kinder unter einem Jahr von 2014 bis 2018	21
Tabelle 8: Personen mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen	22
Tabelle 9: Melderechtlich registrierte Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund	23
Tabelle 10: Melderechtlich registrierte Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren	23
Tabelle 11: Wanderungssaldo.....	24
Tabelle 12: Wanderungsvolumen in der Bezirksregion	25
Tabelle 13: An- und Abmeldungen in den Planungsräumen in 2018	25
Tabelle 14: Wanderungen über die Grenzen Berlins 2018 nach Staatsangehörigkeit und Planungsräumen	26
Tabelle 15: Wanderungen innerhalb Berlins 2018 nach Staatsangehörigkeit und Planungsräumen	26
Tabelle 16: Bevölkerungsprognose für den Prognoseraum Kreuzberg Nord	27
Tabelle 17: Statusindikatoren – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019“	30
Tabelle 18: Dynamikindikatoren – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019“	31
Tabelle 19: Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit	31
Tabelle 20: Transferabhängigkeit	32
Tabelle 21: Arbeitslosigkeit und Transferabhängigkeit bei jungen Altersklassen	33
Tabelle 22: Alleinerziehende Haushalte mit Kindern	33
Tabelle 23: Hilfe zur Erziehung (Hilfedichte)	34
Tabelle 24: Empfänger/-innen von Grundsicherung nach SGB XII ab 65 Jahre	34
Tabelle 25: Kindertagesbetreuung und sprachliche Entwicklung von Einschüler/-innen	36
Tabelle 26: Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache und Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung in den öffentlichen Grundschulen	37
Tabelle 27: Motorische Defizite und Übergewicht bei Einschüler/-innen	38
Tabelle 28: Ergebnisse der bezirklichen Gesundheitsberichterstattung - Einschulungsuntersuchungen 2015-2017	39
Tabelle 29: Betriebe im Bezirk und Berlin 2018.....	40
Tabelle 30: Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2019.....	40
Tabelle 31: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2018.....	40
Tabelle 32: Wohnlage.....	41
Tabelle 33: Einwohner/-innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse	42
Tabelle 34: Wohnungsbestände landeseigener Gesellschaften.....	42

Tabelle 35: Median Angebotsmiete für Neuvermietungen (nettokalt je m ²).....	43
Tabelle 36: Wohnbaupotentiale zum 31.12.2018	44
Tabelle 37: Versorgung mit öffentlichen Grünflächen.....	44
Tabelle 38: Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche.....	45
Tabelle 39: Kiezbezogene Straftaten	45
Tabelle 40: Anzahl der Straftaten Jugendlicher und Heranwachsender, die in der Bezirksregion wohnen.....	46
Tabelle 41: Kindertagesstätten.....	48
Tabelle 42: IST Kapazität der Kindertagesstätten – Versorgungs- und Betreuungsquote der 0 bis unter 7-Jährigen (2017)	50
Tabelle 43: Kindertagespflege.....	50
Tabelle 44: Lernwerkstätten	50
Tabelle 45: Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen 2017	51
Tabelle 46: IST Kapazität der Jugendfreizeiteinrichtungen 2017	52
Tabelle 47: Familienzentren und Familientreffpunkte.....	52
Tabelle 48: Erziehungs- und Familienberatungsstellen und Präventionsteam.....	52
Tabelle 49: Sozialraum AGs und Kiezzrunden.....	53
Tabelle 50: Bildungsnetzwerke.....	53
Tabelle 51: Öffentliche Schulen.....	55
Tabelle 52: IST-Kapazitäten der Grundschulen (2017)	55
Tabelle 53: IST-Kapazitäten der Integrierten Sekundarstufe (2017)	55
Tabelle 54: IST-Kapazitäten der Gymnasien (2017)	55
Tabelle 55: Private Schulen.....	56
Tabelle 56: Weiterbildende Einrichtungen.....	56
Tabelle 57: Angebote schulbezogener Jugendsozialarbeit	56
Tabelle 58: Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit).....	57
Tabelle 59: Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen	57
Tabelle 60: Musikschulen	58
Tabelle 61: IST-Kapazitäten der Musikschulangebote (2017).....	58
Tabelle 62: Bibliotheken	58
Tabelle 63: IST-Kapazitäten der Bibliotheken (2017).....	58
Tabelle 64: Standorte der Volkshochschule	59
Tabelle 65: IST-Kapazitäten der Volkshochschulangebote (2017).....	59
Tabelle 66: Kunst und Kultur	59
Tabelle 67: Niedrigschwellige Beratungsangebote, Einrichtungen für besondere Zielgruppen und Angebote der Gesundheitsförderung	60
Tabelle 68: Sportanlagen	61
Tabelle 69: IST-Kapazitäten der gedeckten Kernsportanlagen (2017).....	62
Tabelle 70: IST-Kapazitäten der ungedeckten Kernsportanlagen (2017).....	62

Tabelle 71: Grün- und Freiflächen.....	63
Tabelle 72: IST-Kapazitäten der wohnungsnahen Grünflächen.....	64
Tabelle 73: IST-Kapazitäten der siedlungsnahen Grünflächen.....	64
Tabelle 74: Spielplätze.....	65
Tabelle 75: IST-Kapazitäten der Kinderspielplätze.....	65
Tabelle 76: Umweltgerechtigkeit.....	69
Tabelle 77: Städtebauförderkulissen.....	74
Tabelle 78: Erhaltungsgebiete (Gestaltungs- und Milieuschutz).....	75
Tabelle 79: Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz.....	75
Tabelle 80: Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren in 2018.....	76
Tabelle 81: Förderprogramm Soziale Stadt in 2018.....	76
Tabelle 82: Bewilligte Anträge ehrenamtlicher Mittel in 2017.....	77
Tabelle 83: FEIN Pilotprojekte 2018ff.....	78

0 EINLEITUNG

0.1 Anlass und Ziel des Bezirksregionenprofils (BZRP)

Die Bezirksregionenprofile (BZRP) stellen in Berlin einen wesentlichen Baustein für die Umsetzung der Sozialraumorientierung im Kontext der Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung dar. Sie bilden eine Arbeits- und Verständigungsgrundlage sowohl für das sozialraumorientierte, integrierte und ressortübergreifende Handeln in der Verwaltung als auch für das gemeinsame und abgestimmte Handeln von Politik und Verwaltung, lokalen Akteuren und/oder Bewohner/-innen. Im Handbuch zur Sozialraumorientierung heißt es dazu: „Integriertes Planen und Handeln erfordert eine verbindliche und verlässliche integrierte Planungs- und Entscheidungsgrundlage, die regelmäßig aktualisiert wird. Diese Grundlage soll in Form der qualifizierten, integrierten Bezirksregionenprofile erstellt werden“ (SenStadt, 2009).

Das BZRP hat zum Ziel, ein qualifiziertes Blitzlicht auf die aktuelle Lage und die verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche zu werfen, so dass sich die Beteiligten der verschiedenen Fachrichtungen zügig einen Überblick über die gesamten Entwicklungen in den Bezirksregionen erschließen können und somit eine Basis für die Abstimmung der gemeinsamen Zielrichtung und Strategien erlangen. Das BZRP kann und will keine Fachplanung ersetzen. Es stellt daher auch keine Daten neu für die Fachplanung zusammen, sondern gibt einen Überblick über Fachplanungsdaten für die Bezirksregion. Durch fachliche Stellungnahmen wird aus einer reinen Situationsbeschreibung eine Einschätzung von Bedarfen und Potenzialen.

Die räumliche Grundlage bilden in Berlin die „**Lebensweltlich orientierten Räume**“ (Prognoseraum, Bezirksregion und Planungsraum), wobei hier Bezirksregion und Planungsraum als erfahrbare Sozialräume im Mittelpunkt stehen. Die Aufteilung in Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) folgt der städtebaulichen Struktur und bisherigen Stadtteil- und Quartiersbildung. Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg gliedert sich derzeit in 5 Prognoserräume (PGR), 8 Bezirksregionen (BZR) und 26 Planungsräume (PLR). Aufgrund einer Modifikation der LOR in ganz Berlin, wird es im Jahr 2021 in Friedrichshain-Kreuzberg¹⁰ weitere Planungsräume geben.

0.2 Leitthemen einer integrierten Stadtteilentwicklung und Kernindikatoren

Berlinweit abgestimmte Leitthemen einer integrierten Stadtteilentwicklung beschreiben eine Bezirksregion als Wohnort, in seiner demografischen Struktur, nach der Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung sowie nach den Möglichkeiten der Beteiligung am Erwerbsleben und bestehenden Armutsrisiken. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Entwicklungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen (vgl. Beer, et al., 2012).

Die einzelnen Leitthemen werden durch ein berlinweit abgestimmtes Indikatorenset, den sogenannten „Kernindikatoren einer integrierten Stadtteilentwicklung“, näher bestimmt (vgl. Beer, et al., 2012, Teil B). Mit Hilfe von 30 Kernindikatoren soll die Analyse der Ist-Situation und der Entwicklung zentraler sozialräumlicher Tatbestände bezirksintern und bezirksübergreifend vergleichbar gewährleistet werden. Sie sollen daher laut „Handbuch zur Sozialraumorientierung“ einheitlich für den Analyseteil der BZRP verwendet werden.

Folgende Kernindikatoren bilden die jeweiligen Leitthemen ab (siehe Anhang):

- Merkmale der Bezirksregion als Wohnort (A4-A8, T1, T2),
- Demografische Struktur der Wohnbevölkerung (B1, B2, T3, T4),
- Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung (C1-C3, T5),
- Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken (D1-D6),
- Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (E1-E8, T6) sowie
- Indexbewertungen für die sozialräumliche Entwicklung gesamt (F5).

In den Kapiteln 0 bis 7 wird die sozialräumliche Situation der Bezirksregion vorrangig mittels dieser Kernindikatoren abgebildet.

Die Daten zu den Kernindikatoren werden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) allen Bezirken in einheitlich aufbereiteten Tabellen über den abgestimmten Datenpool zur Verfügung gestellt. Die Tabellen enthalten für jede Bezirksregion zu allen Kernindikatoren jeweils die absolute Zahl, den berechneten Indikatorwert (bspw. Anteil in %), die Veränderung gegenüber dem Vorjahr (t-1) und vor 5 Jahren (t-5) sowie zum Vergleich den Indikatorwert für den Bezirk und Berlin gesamt (siehe Anhang). Um die Anwendbarkeit der vorliegenden Daten zu erleichtern, werden die Daten der Kernindikatoren zusätzlich mit „Aufmerksamkeitsstufen“ im Sinne eines Ampelmodells versehen. Diese Kennzeichnung ist in den durch das AfS zusammengestellten Tabellen mit den Daten der Kernindikatoren bereits enthalten.

0.3 Lesehilfe zum Ampelsystem

Um die Einordnung der Befunde zu erleichtern, werden den Werten ausgewählter Kernindikatoren verschiedene Aufmerksamkeitsstufen zugeordnet (Beer, et al., 2012). Im Sinne einer Ampel werden drei bzw. vier Aufmerksamkeitsstufen unterschieden:

Symbol	Farbe	Bedeutung	Anmerkung
①	grün	keine Aufmerksamkeit	
∅	weiß	Durchschnitt	nur Methode der Standardabweichung
②	gelb	Aufmerksamkeit empfohlen	
③	orange	hohe Aufmerksamkeit empfohlen	

Quelle: eigene Darstellung nach Beer, et al., 2012, S. 87ff.

Die Zuordnung der Kernindikatoren zu den Aufmerksamkeitsstufen erfolgt entweder auf Basis fachlich gesetzter Grenzwerte, oder aber auf der Grundlage eines Vergleichs des Wertes in einer Bezirksregion mit den Werten des Bezirks bzw. der Gesamtstadt (Methode Standardabweichung). Um die Lesbarkeit der Tabellen zu erhöhen, wird in den Tabellenunterschriften darauf hingewiesen, wenn fachlich gesetzte Grenzwerte vorliegen. Dies gilt derzeit für die Kernindikatoren A5, A7, E1-E6 und F5. Die Aufmerksamkeitsstufen werden in separaten Spalten neben den Werten der Vergleichsräume (Bezirk oder Berlin) aufgeführt. Aufgrund fachlicher Überlegungen wurden nicht für alle Kernindikatoren Aufmerksamkeitsstufen festgelegt. Dies gilt für die Indikatoren D6 und E8. Darüber hinaus können für Indikatoren, die nicht zu den Kernindikatoren gehören, keine Aufmerksamkeitsstufen angegeben werden.

0.4 Bereitstellung und Aktualisierung der Indikatoren und Daten

Die grundlegenden Datenquellen aller Bezirksregionenprofile Teil I stellen der nur für die Verwaltung zugängliche abgestimmte Datenpool des AfS und das offene Statistische Informationssystem Berlin-Brandenburg (StatisBB) dar.¹ Nicht alle Daten sind im Datenpool vorhanden, sondern sind beim AfS gesondert abzufragen. Die Aktualisierung und Veröffentlichung neuer Daten im abgestimmten Datenpool erfolgt frühestens im Dezember des Folgejahres. Daher weisen die hier zugrunde liegenden Daten i.d.R. den Stand vom 31.12.2018 auf.

Die Kernindikatoren werden permanent weiterentwickelt. Dies findet über einen, durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Abteilung I A, Stadtentwicklungsplanung) gesteuerten umfangreichen Abstimmungsprozess mit den jeweils zuständigen Fachlichkeiten und Datenhaltern statt.

Weitere Daten und Indikatoren, die verwendet wurden, stammen aus bzw. von:

- dem Sozialen Infrastruktur-Konzept Friedrichshain-Kreuzberg Fortschreibung 2018,
- dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019 (Datenstand: 31.12.2016 - 31.12.2018),
- Fachämtern und -abteilungen des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg,
- integrierten Konzepten zu den Städtebauförderkulissen.

0.5 Erarbeitung und Fortschreibung

Die hiermit vorgelegte überarbeitete Auflage der Bezirksregionenprofile (Teil I) für Friedrichshain-Kreuzberg stellt ein Zwischenergebnis des bezirklichen, sozialraumorientierten, fachübergreifenden Planungsprozesses dar. Ziel war es, eine aktuelle und die kommunalen Handlungsfelder möglichst umfassend würdigende Dokumentation der sozio-demographischen Entwicklung, sozio-kultureller Rahmenbedingungen sowie der öffentlichen Infrastrukturen der acht Bezirksregionen zu erstellen.

Die vorliegenden acht BZRP stellen den ersten Teil der Umsetzung der integrierten Stadtteilentwicklung dar. Sie sind zu ergänzen um die Ableitung von Handlungsempfehlungen und -prioritäten auf Ebene der Bezirksregionen, die im weiteren Arbeitszusammenhang durch die bezirkliche **AG Planung** als „Bezirksregionenprofile – Teil II“ erarbeitet werden sollen.

¹ <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/webapi/jsf/login.xhtml>

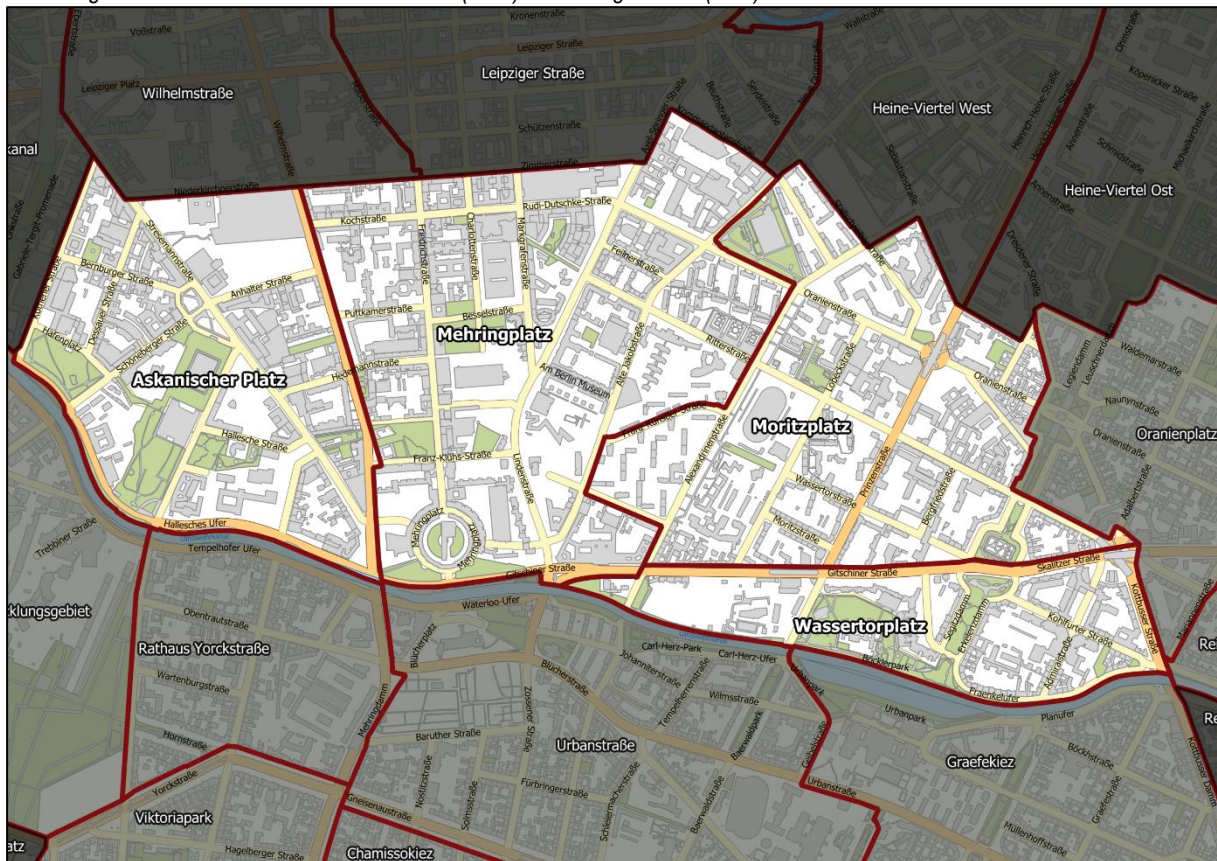
1 KURZPORTRÄT DER BEZIRKSREGION – STADTRÄUMLICHE STRUKTUR

Die Bezirksregion (BZR) Südliche Friedrichstadt liegt im Prognoseraum Kreuzberg-Nord und ist identisch mit diesem. Die BZR hat eine Fläche von 292,01 Hektar und liegt im Westen des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg. Im Süden wird sie vom Landwehrkanal begrenzt. Südlich grenzt zudem die BZR Tempelhofer Vorstadt und im Osten die BZR Nördliche Luisenstadt an, die ebenfalls zum Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg zählen. Im Norden und Westen der Südlichen Friedrichstadt liegt der Bezirk Mitte, mit den Bezirksregionen Tiergarten-Süd, Regierungsviertel und Alexanderplatz.

Zur Südlichen Friedrichstadt zählen die vier Planungsräume (PLR):

- Askanischer Platz (02010101),²
- Mehringplatz (02010102),
- Moritzplatz (02010103) und
- Wassertorplatz (02010104).

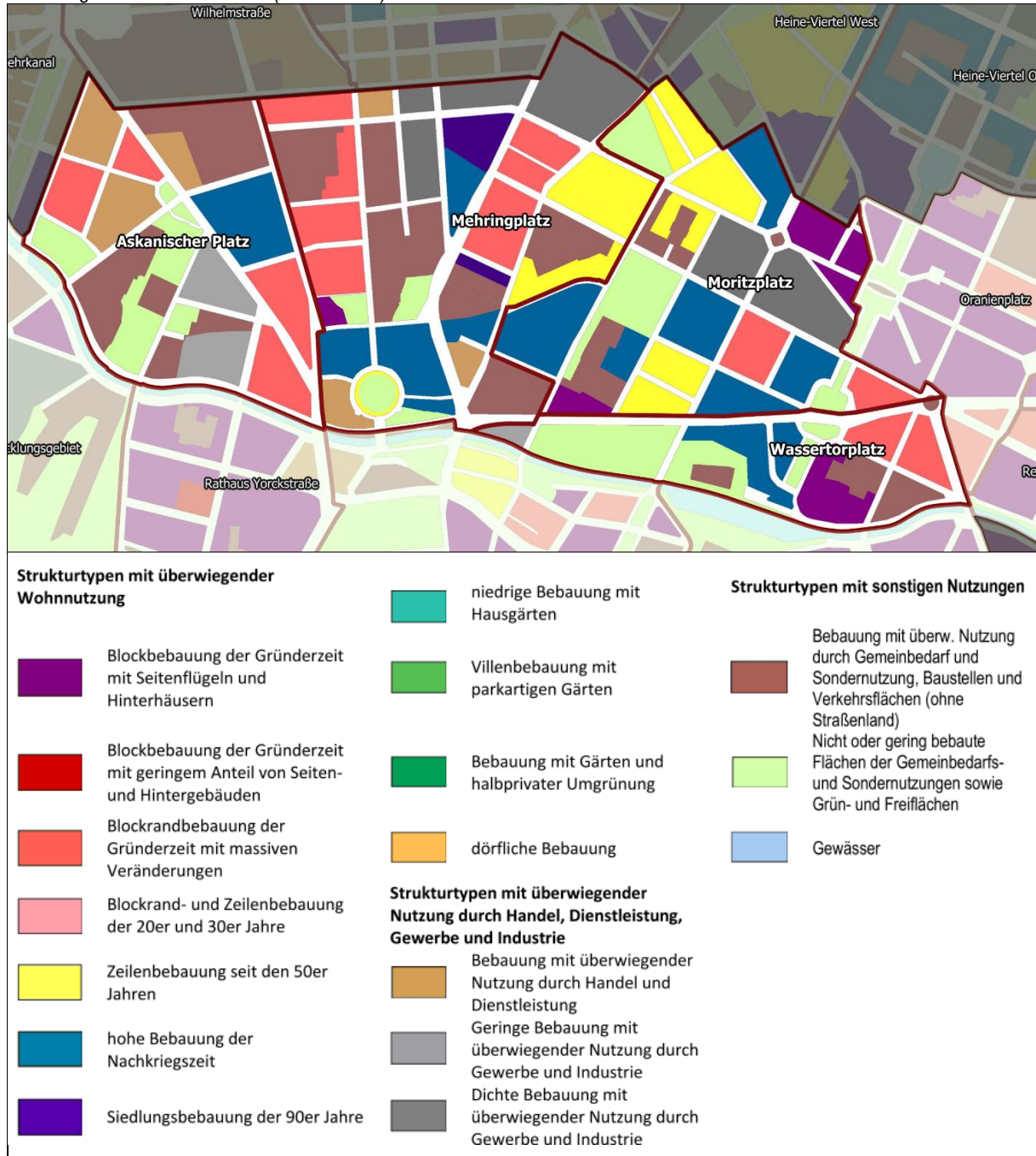
Abbildung 1: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) – Planungsräume (PLR)



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten aus dem Geoportal Berlin/LOR - Planungsräume (Urheber: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg), ALKIS Berlin, Detailnetz Berlin, Friedhofsbestand Berlin, Grünanlagenbestand Berlin und ATKIS Basis-DLM (unterschiedliche Datenstände)

² Bei den in Klammern angegebenen Nummern handelt es sich um eindeutige numerische Codes für die unterschiedlichen Ebenen der Lebensweltlich orientieren Räume. Die ersten zwei Ziffern stehen für den Bezirk (02 für Friedrichshain-Kreuzberg), die dritte und vierte Ziffer für den Prognoseraum (01 für Kreuzberg Nord), die fünfte und sechste Ziffer für die Bezirksregion (01 für die Südliche Friedrichstadt) und die letzten beiden Ziffern für den Planungsraum (03 für Moritzplatz).

Abbildung 2: Stadtstruktur 2015 (Umweltatlas)



Quelle: Geoportal Berlin/Stadtstruktur 2015 (Umweltatlas), Sachdatenstand: 31.12.2015

Die Bezirksregion weist eine hohe urbane Dichte mit vereinzelt nicht bebauten Grün- und Freiflächen auf.

Die Stadtstruktur des Gebiets ist heterogen. In allen PLR sind folgende Strukturtypen mit überwiegender Wohnnutzung vorhanden: Blockrandbebauung der Gründerzeit mit massiven Veränderungen und hohe Bebauung der Nachkriegszeit. Im westlichen Teil des PLR Moritzplatz und im östlichen Teil des PLR Mehringplatz gibt es darüber ein Cluster von Zeilenbebauungen der 1950er Jahre. Das Gebäudealter in der BZR variiert stark.

Die verschiedenen Strukturtypen sind in den vier Planungsräumen unterschiedlich stark vertreten:

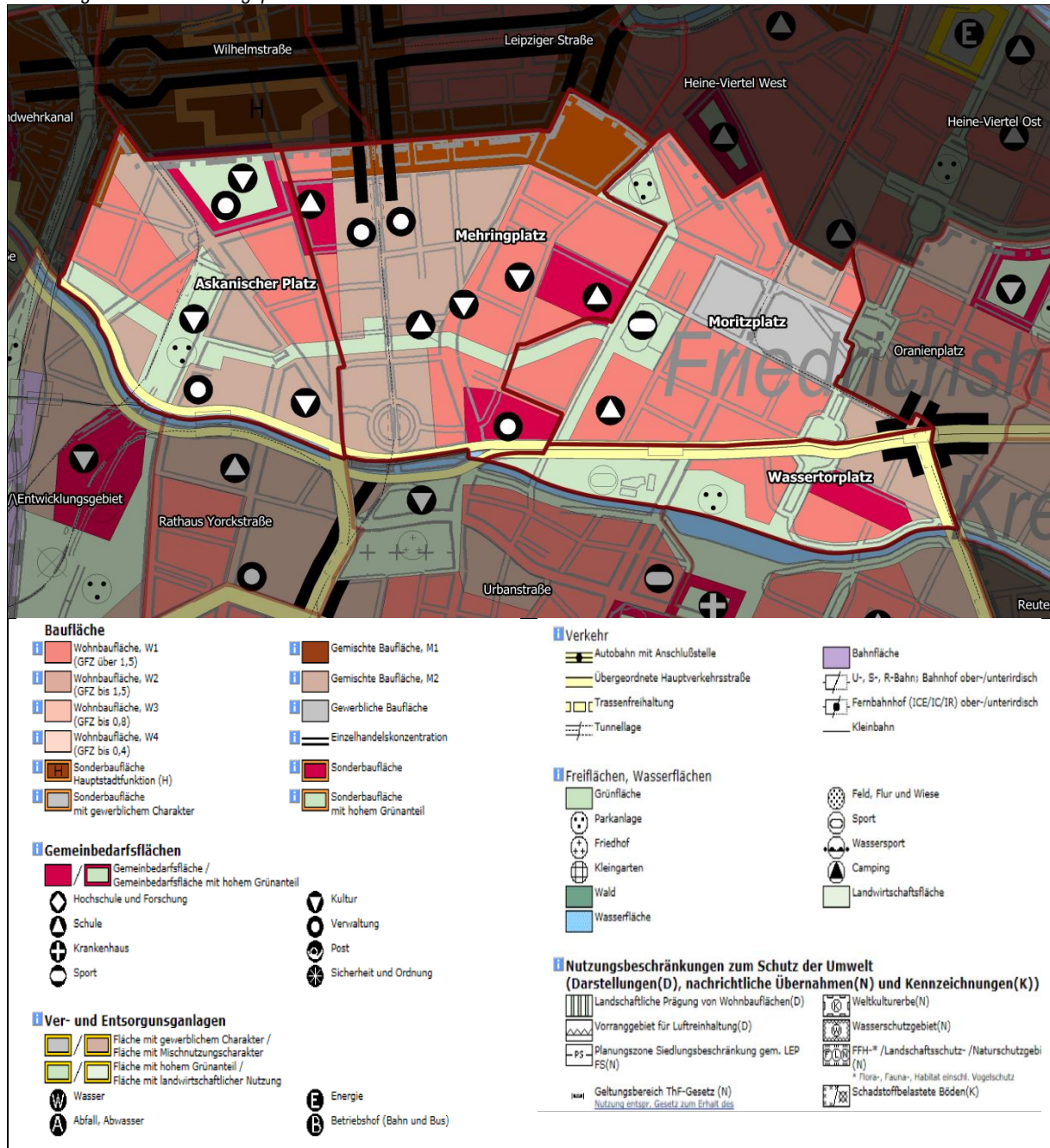
Der **PLR Askanischer Platz (02010101)** weist einen hohen Anteil an Bebauung mit überwiegender Nutzung durch Handel und Dienstleistungen und sonstigen Nutzungen, z.B. für Gemeinbedarf, Grün- und Freiflächen, aus. Auf den großen Gemeinbedarfsflächen sind vor allem kulturelle Angebote verortet, so u.a. das Tempodrom, die Stiftung Topographie des Terrors und der Gropius-Bau.

Im **PLR Mehringplatz (02010102)** sind Strukturtypen mit Wohnnutzungen (überwiegend Blockrandbebauung der Gründerzeit mit massiven Veränderungen) und solche mit Nutzungen durch Handel, Dienstleistungen, Gewerbe, Industrie und Gemeinbedarf vorhanden. Auf den Gemeinbedarfsflächen finden sich überwiegend Schulen (siehe Kapitel 8.1.6) und kulturelle Einrichtungen (u.a. Jüdisches Museum).

Überwiegend Wohnbebauungen in unterschiedlichen Strukturtypen sind im **PLR Moritzplatz (02010103)** zu finden.

Der **PLR Wassertorplatz (02010104)** hat einen vergleichsweise hohen Anteil an Strukturtypen mit sonstigen Nutzungen, z.B. für Gemeinbedarf oder Grün- und Freiflächen. Weiterhin findet man hier Wohnbebauung, sowohl als hohe Bebauung der Nachkriegszeit und als Blockbebauung.

Abbildung 3: Flächennutzungsplan



Quelle: Geoportal Berlin/Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) – Planungsräume (Urheber: Afs Berlin Brandenburg) (Stand: 31.12.2015) und Geoportal Berlin/FNP (Flächennutzungsplan Berlin), aktuelle Arbeitskarte (Stand: 17.01.2018)

Der Flächennutzungsplan (FNP) ist ein Instrument städtebaulicher Entwicklung. Dargestellt wird die Art der Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen des betreffenden Gebietes. Im FNP ist der SOLL-Zustand für ein Gebiet zu sehen,

der in großen Teilen bereits durch den IST-Zustand beschrieben wird. Der FNP bildet die Grundlage für weiterführende Planungen, wie den Bebauungsplan, und ist bindend.

In der BZR Südliche Friedrichstadt sind überwiegend Wohnbauflächen ausgewiesen. Zudem werden viele Flächen als Gemeinbedarfsflächen, Grünflächen und gemischte Bauflächen ausgewiesen. Einen geringen Anteil nimmt auch gewerbliche Baufläche ein (im PLR Moritzplatz).

2 DEMOGRAFISCHE STRUKTUR UND ENTWICKLUNG

In der Bezirksregion (BZR) Südliche Friedrichstadt lebten zum Stichtag 31.12.2018 ca. 40.900 Einwohner/-innen (EW) auf einer Fläche von ca. 292 ha. In Bezug auf die Bevölkerungsgröße gehört die BZR zu den größeren Bezirksregionen: etwa 14 % aller Einwohner/-innen im Bezirk leben in der BZR Südliche Friedrichstadt.

2.1 Bevölkerungsentwicklung (Anteil ♀)

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung (Anteil ♀)

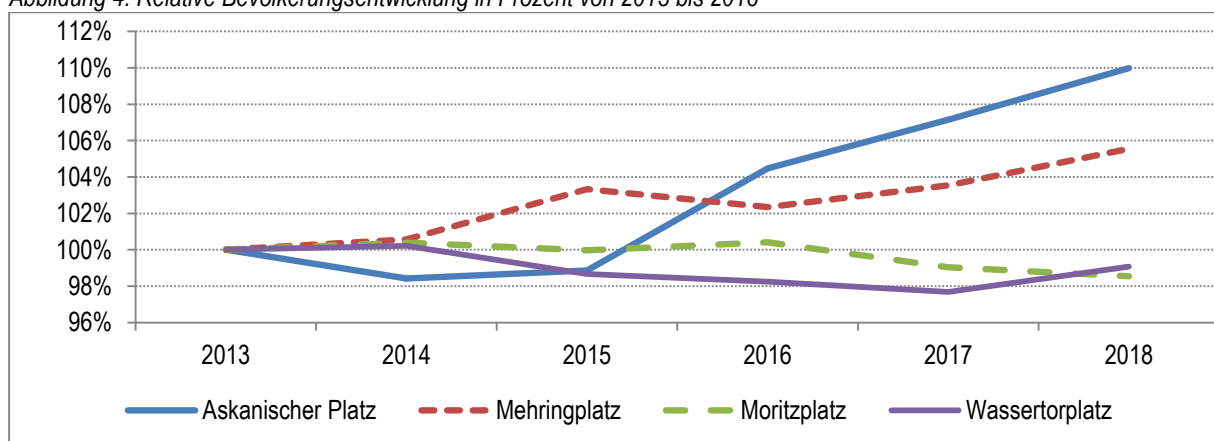
Räumliche Ebene		Einwohner/-innen (EW)			Veränderung EW gesamt in %		Veränderung des Anteils ♀ in %-Punkten	
		gesamt	Anteil ♀ absolut	Anteil ♀ in %	Vorjahr	5 Jahre	Vorjahr	5 Jahre
02010101	Askanischer Platz	6.823	3.083	45,2	2,6	10,0	0,0	0,5
02010102	Mehringplatz	13.693	6.781	49,5	1,9	5,5	-0,2	-0,6
02010103	Moritzplatz	15.302	7.545	49,3	-0,5	-1,5	0,1	-0,4
02010104	Wassertorplatz	5.086	2.538	49,9	1,4	-0,9	0,0	-1,0
020101	Südliche Friedrichstadt	40.904	19.947	48,8	1,1	2,7	-0,1	-0,4
02	Friedrichshain-Kreuzberg	289.120	140.581	48,6	1,8	5,7	0,0	-0,4
	Berlin	3.748.148	1.892.900	50,5	1,0	6,6	0,0	-0,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Die meisten Einwohner/-innen wohnen in den Planungsräumen (PLR) Moritzplatz und Mehringplatz. Insgesamt stieg die Zahl der Einwohner/-innen in der BZR an, zwischen 2017 und 2018 um 1,1 % und zwischen 2013 und 2018 um 2,7 %. Den größten Bevölkerungszuwachs konnte der PLR Askanischer Platz verzeichnen. In diesem PLR ist die Bevölkerung zwischen 2017 und 2018 um 2,6 % gestiegen. Dieser Anstieg ist auf die starke Zuwanderung (bei niedriger Abwanderung) in Folge von Wohnungsneubau zurückzuführen (vgl. Absatz 2.4 Wanderungen). In dem Planungsraum Moritzplatz ging die Zahl der Einwohner/-innen im Vergleich zum Vorjahr (2017) leicht zurück. Zwischen 2013 und 2018 wuchs die Bevölkerung in den Planungsräumen Askanischer Platz und Mehringplatz signifikant, während die Planungsräume Moritzplatz und Wassertorplatz einen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen haben (vgl. Abbildung 4).

Der Anteil Einwohnerinnen an der Gesamtbevölkerung entspricht mit 48,8 % in etwa dem Frauenanteil im Bezirk und liegt knappe zwei Prozentpunkte unterhalb des Frauenanteils in Berlin. Im PLR Askanischer Platz liegt der Anteil der Einwohnerinnen mit 45,2 % deutlich unter dem Bezirks- und Landeswert.

Abbildung 4: Relative Bevölkerungsentwicklung in Prozent von 2013 bis 2018



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

2.2 Altersstruktur

Tabelle 2: Durchschnittsalter, Anteil junger und älterer Bevölkerung

Räumliche Ebene		Durchschnittsalter der EW	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohner/-innen			Anteil über 65-Jähriger an allen Einwohner/-innen		
			Absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren in %-Punkten	Absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren in %-Punkten
02010101	Askanischer Platz	36,0	1.151	16,9	-1,0	593	8,7	-0,2
02010102	Mehringplatz	38,1	2.754	20,1	-1,2	1.801	13,2	0,5
02010103	Moritzplatz	38,3	3.126	20,4	-1,1	1.998	13,1	-0,1
02010104	Wassertorplatz	38,5	1.009	19,8	-2,4	604	11,9	1,6
020101	Südliche Friedrichstadt	37,9	8.040	19,7	-1,3	4.996	12,2	0,3
02	Friedrichshain-Kreuzberg	38,1	44.091	15,3	0,6	28.972	10,0	0,2
	Berlin	42,7	596.889	15,9	1,0	715.385	19,1	0,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Mit 37,9 Jahren liegt der Altersdurchschnitt in der BZR knapp unter dem bezirklichen Altersdurchschnitt und fast 5 Jahre unterhalb des Altersdurchschnitts von Berlin. Im Vergleich zu Friedrichshain-Kreuzberg leben in der Südlichen Friedrichstadt mehr junge und mehr ältere Einwohner/-innen und damit weniger Menschen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren.

Der Anteil der unter 18-Jährigen in der BZR ist ca. 4 Prozentpunkte höher als im Bezirk bzw. in der Gesamtstadt. Im Gegensatz zu Bezirk und Berlin ist der Anteil der unter 18-Jährigen an allen Einwohner/-innen der BZR im Zeitraum von 2013-2018 um 1,3 Prozentpunkte gesunken.

Der Anteil der über 65-Jährigen liegt mit ca. 12 % zwischen dem bezirklichen Wert (10,0 %) und dem gesamtstädtischen Wert (19,1 %). Während der Anteil der über 65-Jährigen im PLR Askanischer Platz ca. 1 Prozentpunkt unterhalb des Bezirkswertes liegt, liegt er in den PLR Mehringplatz und Moritzplatz ca. 3 Prozentpunkte oberhalb des Bezirkswertes.

Tabelle 3: Einwohner/-innen nach Altersgruppen absolut

Räumliche Ebene		Einwohner/-innen nach Altersklassen absolut							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
02010101	Askanischer Platz	398	564	189	785	3.667	627	458	135
02010102	Mehringplatz	912	1.377	465	1.393	6.376	1.369	1.305	496
02010103	Moritzplatz	1.028	1.592	506	1.441	7.150	1.587	1.442	556
02010104	Wassertorplatz	276	545	188	445	2.421	607	480	124
020101	Südliche Friedrichstadt	2.614	4.078	1.348	4.064	19.614	4.190	3.685	1.311
02	Friedrichshain-Kreuzberg	18.328	20.148	5.615	21.181	167.384	27.492	21.257	7.715
	Berlin	224.611	286.606	85.672	266.421	1.701.778	467.675	512.503	202.882

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Tabelle 4: Einwohner/-innen nach Altersgruppen, Anteil in Prozent

Räumliche Ebene		Einwohner/-innen nach Altersklassen Anteil in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
02010101	Askanischer Platz	5,8	8,3	2,8	11,5	53,7	9,2	6,7	2,0
02010102	Mehringplatz	6,7	10,1	3,4	10,2	46,6	10,0	9,5	3,6
02010103	Moritzplatz	6,7	10,4	3,3	9,4	46,7	10,4	9,4	3,6
02010104	Wassertorplatz	5,4	10,7	3,7	8,7	47,6	11,9	9,4	2,4
020101	Südliche Friedrichstadt	6,4	10,0	3,3	9,9	48,0	10,2	9,0	3,2
02	Friedrichshain-Kreuzberg	6,3	7,0	1,9	7,3	57,9	9,5	7,4	2,7
	Berlin	6,0	7,6	2,3	7,1	45,4	12,5	13,7	5,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Ein Blick auf Tabelle 4 zeigt den erhöhten Anteil an Kindern und jungen Erwachsenen (6 bis unter 25 Jahre) in der BZR gegenüber dem Bezirk und der Gesamtstadt. Die Gruppe der 25 bis unter 55-Jährigen macht stets den größten Anteil an allen Altersgruppen der verschiedenen räumlichen Einheiten (PLR, BZR, Bezirk und Stadt) aus. Der Anteil dieser Gruppe liegt mit 48,0 % unter dem des Bezirks (57,9 %) und leicht über dem Berliner Wert (45,4 %).

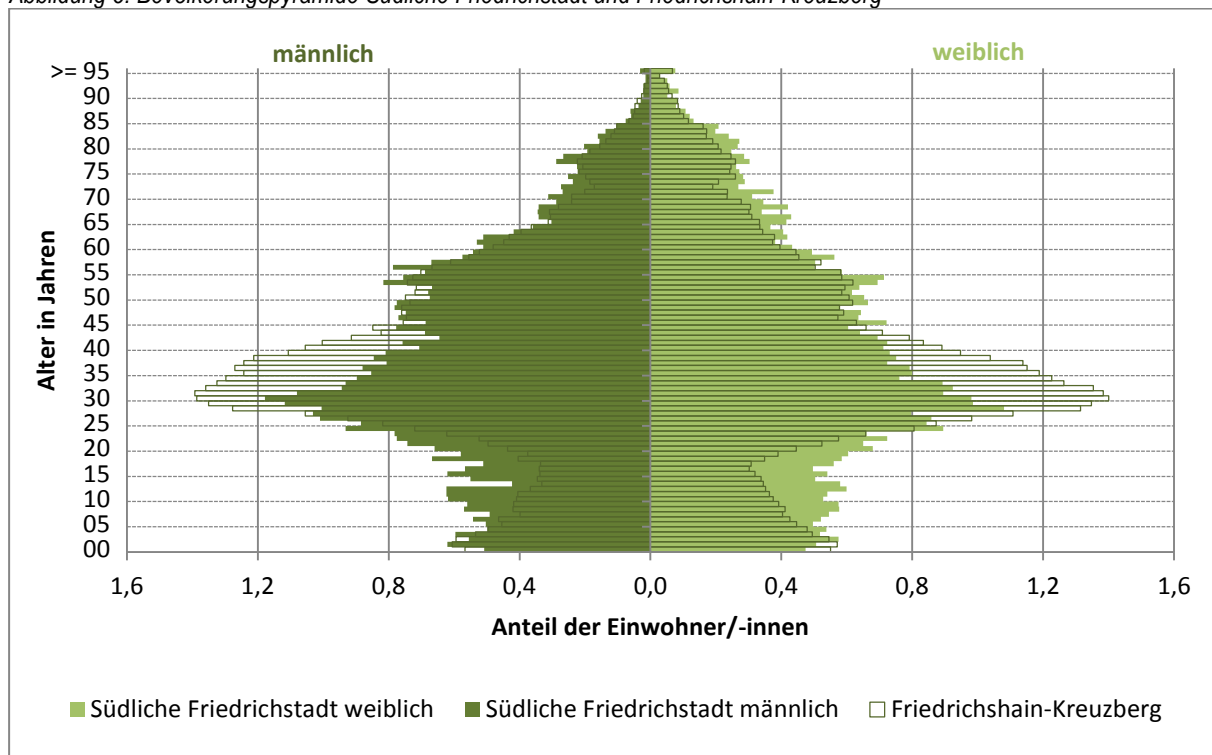
Tabelle 5: Veränderung der Alterszusammensetzung gegenüber 5 Jahren zuvor

Räumliche Ebene		Veränderung in 5 Jahren in %-Punkten							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
02010101	Askanischer Platz	-0,2	-0,1	-0,7	-2,8	2,9	1,2	-0,5	0,3
02010102	Mehringplatz	-0,6	-0,7	0,1	-0,1	0,2	0,5	-0,3	0,8
02010103	Moritzplatz	-0,7	0,0	-0,4	-0,4	0,3	1,2	-0,9	0,8
02010104	Wassertorplatz	-1,8	-0,4	-0,2	-1,2	0,1	2,0	0,9	0,7
020101	Südliche Friedrichstadt	-0,7	-0,3	-0,3	-0,7	0,7	1,1	-0,4	0,7
02	Friedrichshain-Kreuzberg	0,2	0,4	0,0	-1,0	-1,2	1,4	-0,2	0,4
	Berlin	0,4	0,5	0,0	-0,5	-1,1	0,6	-1,0	1,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Tabelle 5 gibt die Veränderung in der Alterszusammensetzung in den Regionen an und darf nicht mit dem Wanderungssaldo für die jeweilige Altersgruppe verwechselt werden. Der Tabelle kann bspw. entnommen werden, dass der Anteil der Kinder im Alter von 0 bis unter 6 Jahren an allen Einwohner/-innen im PLR Wassertorplatz innerhalb der letzten fünf Jahre um ca. 2 Prozentpunkte abgenommen hat. Dies ging einher mit einer Zunahme des Anteils der über 54-Jährigen im PLR.

Abbildung 5: Bevölkerungspyramide Südliche Friedrichstadt und Friedrichshain-Kreuzberg



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Die Bevölkerungspyramide gibt die nach Geschlecht getrennte Altersverteilung auf Grundlage der jeweiligen Gesamtanzahl der EW in BZR und Bezirk wieder. Die Pyramide lässt erkennen, dass in der BZR deutlich mehr unter 25-Jährige, im Bezirk hingegen deutlich mehr 25- bis 45-Jährige leben. Der Anteil an EW über 65 Jahren, insb. der weibliche, ist höher als im Bezirksdurchschnitt.

Tabelle 6: Jüngere Einwohner/-innen nach Altersklassen absolut

Räumliche Ebene		Einwohner/-innen nach Altersklassen				
		0 bis < 6	6 bis < 12	12 bis < 18	18 bis < 21	21 bis < 27
02010101	Askanischer Platz	398	378	375	249	901
02010102	Mehringplatz	912	913	929	532	1.320
02010103	Moritzplatz	1.028	1.076	1.022	572	1.369
02010104	Wassertorplatz	276	370	363	191	401
020101	Südliche Friedrichstadt	2.614	2.737	2.689	1.544	3.991
02	Friedrichshain-Kreuzberg	18.328	14.133	11.630	6.943	24.639
	Berlin	224.611	197.711	174.567	98.529	270.606

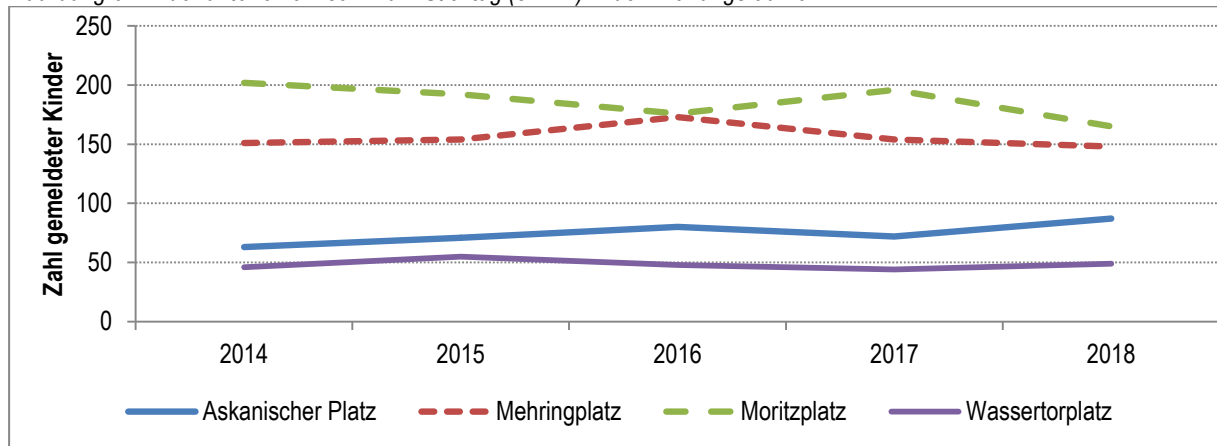
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Tabelle 7: Absolute Anzahl der Kinder unter einem Jahr von 2014 bis 2018

Räumliche Ebene		Kinder unter 1 am 31.12.2014		Kinder unter 1 am 31.12.2015		Kinder unter 1 am 31.12.2016		Kinder unter 1 am 31.12.2017		Kinder unter 1 am 31.12.2018	
		insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
02010101	Askanischer Platz	63	38	71	39	80	42	72	35	87	43
02010102	Mehringplatz	151	69	154	74	173	87	154	70	148	72
02010103	Moritzplatz	202	89	192	83	176	86	196	89	165	78
02010104	Wassertorplatz	46	26	55	26	48	17	44	17	49	17
020101	Südliche Friedrichstadt	462	222	472	222	477	232	466	211	449	210
02	Friedrichshain-Kreuzberg	3.377	1.655	3.457	1.677	3.698	1.762	3.575	1.724	3.528	1.728
	Berlin	36.994	18.131	37.108	17.902	40.456	19.799	39.930	19.313	39.521	19.208

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - Abgestimmter Datenpool, Stichtag: 31.12.2018

Abbildung 6: Kinder unter einem Jahr zum Stichtag (31.12.) in den Planungsräumen



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg - Abgestimmter Datenpool, Stichtag: 31.12.2018

Die Anzahl der Babys ist im PLR Askanischer Platz leicht angestiegen. Im PLR Wassertorplatz ist die Zahl der unter 1-Jährigen in den vergangenen Jahren konstant geblieben. In den PLR Mehringplatz und Moritzplatz ist die Anzahl der Babys derzeit tendenziell rückläufig, wobei die Anzahl der unter 1-Jährigen sich im PLR Mehringplatz auf knapp 150 jährlich einpendelt. Zum 31.12.2018 waren 449 Kinder unter einem Jahr in der BZR Südliche Friedrichstadt gemeldet, davon waren 210 (46,8 %) weiblich.

2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund

Leitthema „Demografische Struktur der Wohnbevölkerung“ und Kernindikatoren T3 und T4

Der Indikator *Unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe* „verweist einerseits auf die Bedingungen des Wohnungsmarkts und die Wohnungswahl der Eltern, andererseits auf die daraus resultierenden Rahmenbedingungen in Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Jugendfreizeitstätten und im öffentlichen Raum.“ Er „verweist nicht prinzipiell auf Probleme und Defizite in den Stadträumen. In Verbindung mit anderen Indikatoren, z.B. Arbeitslosigkeit, Schulabschluss oder Armut, lassen sich Teilhabehemmnisse und institutionelle Barrieren aufzeigen. Der Indikator verweist insbesondere auf einen erhöhten Bedarf an interkulturellen fachpolitischen Strategien und interkulturelle Kompetenzen bei deren Umsetzung in der Kita, Schule und der Jugendarbeit,“ während der Indikator *65-Jährige und ältere mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe* dies in Bezug auf „Kultursensible Altenhilfe und bei den Trägern ambulanter und stationärer Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen“ tut (Beer, et al., 2012 S. 62f.).

Table 8: Personen mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen

Indikator	Bezirksregion Südliche Friedrichstadt			Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg	Berlin
	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Anteil in %	Anteil in %
Unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	7.161	89,1	•	57,1	50,2
65-Jährige und ältere mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	2.283	45,7	•	28,6	14,8
Einwohner/-innen	40.904	100	•	100,0	100,0
Deutsche ohne Migrationshintergrund	12.494	30,5	-1,8	56,2	65,9
Deutsche mit Migrationshintergrund	13.653	33,4	-0,8	16,5	14,1
Ausländer/-innen	14.757	36,1	2,6	27,3	20,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Rund 70 % aller Einwohner/-innen der BZR haben einen „Migrationshintergrund“. Das Merkmal Migrationshintergrund wird anhand der im Einwohnermelderegister erfassten Angaben zu Staatsbürgerschaft und Geburtsland (der Eltern) gebildet. Ein Migrationshintergrund wird Personen zugewiesen, die

1. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen (Ausländer/-innen),
2. außerhalb Deutschlands geboren sind oder
3. neben der deutschen noch eine zweite Staatsangehörigkeit besitzen.
4. Darüber hinaus wird Personen unter 18 Jahren ein Migrationshintergrund zugewiesen, wenn diese mit Ihren Eltern an derselben Adresse leben und mindestens ein Elternteil außerhalb Deutschlands geboren ist (2) oder neben der deutschen noch eine zweite Staatsangehörigkeit hat (3).³

In der Bezirksregion lebten zum Stichtag insgesamt 14.757 Ausländer/-innen, was einem Anteil von ca. 36 % entspricht. Der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund ist in der BZR mit 33,4 % mehr als doppelt so hoch wie der bezirkliche Anteil (16,5 %) und etwa zweieinhalbfach so hoch wie der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund in Berlin.

Rund 89 % der unter 18-Jährigen haben einen Migrationshintergrund. Wie Auswertungen der ESU-Daten zeigen, „erben“ die meisten Kinder den Migrationshintergrund ihrer Eltern, haben also selbst keine direkte Migrationserfahrung. Der Anteil der unter 18-Jährigen mit einem Migrationshintergrund liegt weit über dem bezirklichen und dem Berliner Durchschnitt. Mit ca. 46 % fällt der Anteil der über 65-Jährigen mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe ebenfalls deutlich höher aus: er liegt ca. 17 Prozentpunkte über dem entsprechenden Anteil im Bezirk.

Der Unterschied in den Migrationsanteilen für junge und alte Einwohner/-innen beträgt für die BZR ca. 43 Prozentpunkte. Diese Prozentsatzdifferenz liegt deutlich über der entsprechenden Differenz für den Bezirk und für Berlin. Unterschiede in direkten und indirekten Migrationserfahrungen können die „soziale Distanz“ zwischen jungen und alten Menschen in der BZR erhöhen.

³ Das auf diese Art generierte Merkmal „Migrationshintergrund“ ist demnach nicht dazu geeignet, die subjektive kulturelle oder ethnische Zugehörigkeit einer Person abzubilden. Darüber hinaus kann insbesondere bei Kindern und Jugendlichen vom Migrationshintergrund nicht auf eigene Migrationserfahrungen geschlossen werden.

Tabelle 9: Melderechtlich registrierte Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund

Räumliche Ebene		Gesamt (1)	Anteil in %	Anteil Herkunftsregion/-land an (1) in %						
				EU 15	EU-Erweiterung ab 2004	Türkei	Arabische Staaten	Vietnam	Ehem. Sowjetunion	Ehem. Jugoslawien
02010101	Askanischer Platz	4.940	72,4	9,0	10,8	19,0	17,1	1,0	11,1	3,0
02010102	Mehringplatz	9.349	68,3	8,5	7,7	31,3	19,2	< 1	6,2	2,7
02010103	Moritzplatz	10.806	70,6	6,4	6,1	50,3	9,8	< 1	2,6	2,6
02010104	Wassertorplatz	3.315	65,2	9,4	6,0	43,3	15,9	< 1	< 1	1,3
020101	Südliche Friedrichstadt	28.410	69,5	7,9	7,4	37,8	14,9	< 1	5,1	2,6
02	Friedrichshain-Kreuzberg	126.654	43,8	21,6	10,8	21,5	9,1	2,2	5,1	2,9
	Berlin	1.276.970	34,1	14,4	17,9	14,2	11,5	2,2	10,1	5,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Tabelle 9 gibt Aufschluss über die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund, deren Anteil in % an allen Menschen in der BZR, sowie über die wichtigsten Herkunftsgebiete. Der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund liegt in allen PLR über dem bezirklichen und dem Berliner Anteil. Die wichtigste Herkunftsgruppe stellen die sogenannten türkeistämmigen Personen dar, wobei hier große Unterschiede zwischen den PLR bestehen. Während der Anteil türkeistämmiger Personen im PLR Askanischer Platz mit 19 % unterhalb des bezirklichen Anteilswertes liegt, liegt er im PLR Moritzplatz mit ca. 50 % deutlich oberhalb des bezirklichen Anteilswertes.

Für ca. 15 % aller Personen mit Migrationshintergrund lässt sich ein Bezug zu den EU-Mitgliedsstaaten herstellen und ebenfalls ca. 15 % der Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund stammen aus arabischen Herkunftsgebieten ab.

Tabelle 10: Melderechtlich registrierte Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren

Räumliche Ebene		Gesamt (1)	Anteil in %	Anteil Herkunftsregion/-land an (1) in %						
				EU 15	EU-Erweiterung ab 2004	Türkei	Arabische Staaten	Vietnam	Ehem. Sowjetunion	Ehem. Jugoslawien
02010101	Askanischer Platz	1.046	90,9	3,8	5,8	23,6	26,6	< 1	12,0	4,9
02010102	Mehringplatz	2.444	88,7	4,9	3,6	32,9	31,5	< 1	4,2	1,9
02010103	Moritzplatz	2.822	90,3	3,6	4,1	55,0	13,4	< 1	1,3	3,9
02010104	Wassertorplatz	849	84,1	3,2	6,0	40,5	24,3	< 1	< 1	< 1
020101	Südliche Friedrichstadt	7.161	89,1	4,0	4,4	41,2	22,8	< 1	3,8	3,0
02	Friedrichshain-Kreuzberg	25.189	57,1	13,4	9,3	26,2	15,6	3,4	4,6	3,5
	Berlin	299.770	50,2	10,3	14,4	15,5	17,9	3,0	9,6	6,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Der Anteil jüngerer Einwohner/-innen (unter 18 Jahren) mit Migrationshintergrund liegt mit ca. 89 % deutlich über dem entsprechenden Anteil im Bezirk und in Berlin. Wichtigste Herkunftsgruppe stellen auch hier türkeistämmige Personen dar.

Ein Vergleich mit Tabelle 9 zeigt darüber hinaus, dass die jüngeren Einwohner/-innen weniger häufig einen Migrationsbezug zu den Staaten der EU haben, allerdings häufiger einen Bezug zu arabischen Staaten. Insgesamt zeigt sich eine geringere Heterogenität in Bezug auf die Herkunftsländer. Bei der Interpretation sollte berücksichtigt werden, dass in Berlin „fast die Hälfte der Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund im statistischen Sinne, jedoch meist keine eigene Migrationserfahrung“ aufweisen (Beer, et al., 2012 S. 62). Darüber hinaus ist bei Kindern von Eltern mit unterschiedlichen Herkunftsländern eine eindeutige Zuordnung des Herkunftslandes nicht möglich.

2.4 Wanderungen

Leitthema „Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung“ und Kernindikatoren C2 und C3

Der Indikator **C2** gibt Hinweise auf demografisches Wachsen oder Schrumpfen durch Zu- und Fortzüge. Für Wanderungsentscheidungen gibt es verschiedene Motive. Sie können im persönlichen und privaten Bereich und dem Lebenszyklus liegen, aber auch mit der Attraktivität des Wohnstandorts, Angebotsstrukturen, Sanierungs- oder Neubautätigkeit in Verbindung stehen. So kann ein hoher Anteil an Fortzügen auf Quartiersmängel verweisen und ein hoher Anteil an Zuzügen Hinweise auf Attraktivität (Wohnungsbestand, Infrastruktur etc.) oder einen „Generationenwechsel“ in der Bewohnerschaft geben.

Der Indikator **C3** gibt Hinweise auf das Umzugsverhalten von Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern, weshalb er für die Bewertung eines Gebiets als mehr oder weniger „attraktiv für Familien“ herangezogen wird. Im Allgemeinen wird angenommen, dass die Ausstattung des Wohnumfelds (z.B. Grün-, Frei- und Spielflächen) sowie insbesondere die Qualität der Angebote der sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Schulen etc.) die Fort- und Zuzüge maßgeblich beeinflussen.

Ein positiver Wanderungssaldo bei Kindern unter sechs Jahren deutet nicht in allen Fällen darauf hin, dass ein Gebiet attraktiv für Familien mit kleinen Kindern ist. Er kann auch daher rühren, dass Familien in eine wirtschaftlich prekäre Lage geraten sind und in erster Linie nach günstigem, bezahlbarem Wohnraum gesucht haben, den sie im Stadtteil gefunden haben und daher zugezogen sind. Dann hätten sie wenig Spielraum, den Wohnstandort nach familienfreundlichen Standortqualitäten auszusuchen und es ergeben sich evtl. weitere Handlungsbedarfe. Dieser Zusammenhang kann nur bei genauerer Betrachtung aufgezeigt werden.

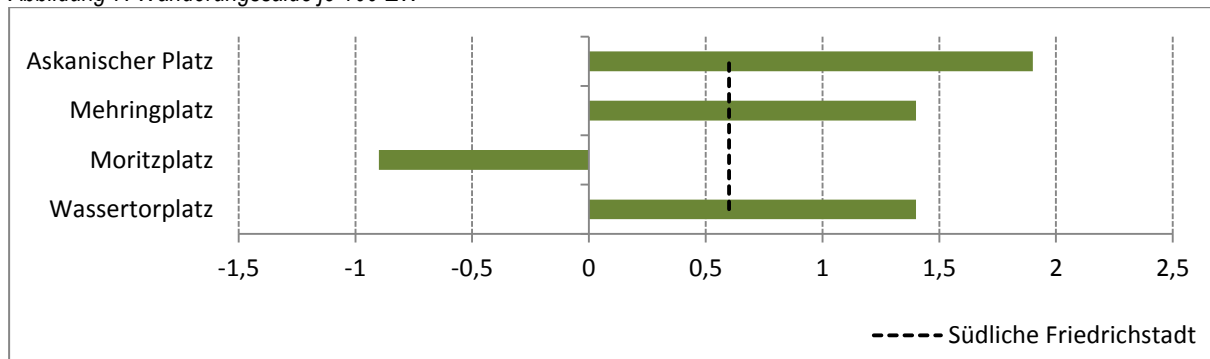
Tabelle 11: Wanderungssaldo

Kernindikator		Bezirksregion Südliche Friedrichstadt			Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg		Berlin	
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Anteil in %	Aufmerksamkeitsstufe	Anteil in %	Aufmerksamkeitsstufe
C2	Wanderungssaldo	261	0,6	0,0	1,2	①	0,9	①
C3	Wanderungssaldo Einwohner/-innen unter 6 Jahren	-60	-2,3	0,6	-4,4	①	-0,9	∅
∅ Durchschnitt;		① keine Aufmerksamkeit;	② Aufmerksamkeit empfohlen;	③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen				

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Der Wanderungssaldo gibt die Differenz zwischen An- und Abmeldungen durch Umzüge (über die Grenzen des Planungsraums hinweg) wieder. Hierbei werden alle Meldungen berücksichtigt, die zwischen dem 31.12. des laufenden Jahres und dem 31.12. des Vorjahres gemeldet werden. Wird der Wanderungssaldo durch die Zahl der Einwohner/-innen geteilt, so kann der prozentuale Bevölkerungszuwachs bzw. die prozentuale Bevölkerungsabnahme aufgrund von Wanderungen ermittelt werden (Spalte „Anteil in %“). Der Wanderungssaldo ist in der BZR Südliche Friedrichstadt mit 0,6 % leicht positiv und entspricht nur der Hälfte des Wanderungssaldos des Bezirks. Die Abwanderung von Kindern unter sechs Jahren ist nicht so hoch wie im restlichen Bezirk (C3).

Abbildung 7: Wanderungssaldo je 100 EW



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Abbildung 7 zeigt den Wanderungssaldo differenziert nach Planungsräumen. Da Geburten und Sterbefälle (die natürliche Bevölkerungsentwicklung) nicht zu den Wanderungen gezählt werden, unterscheiden sich die Zahlen leicht von der in

Tabelle 1 ausgewiesenen Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerung im PLR Askanischer Platz ist demnach durch Umzüge im Jahr 2018 um ca. 2 % gewachsen. In den PLR Mehringplatz und Wassertorplatz ist ebenfalls mit je 1,4 % ein positiver Wanderungssaldo zu beobachten. Der PLR Moritzplatz weist mit etwa -1 % einen negativen Wanderungssaldo auf.

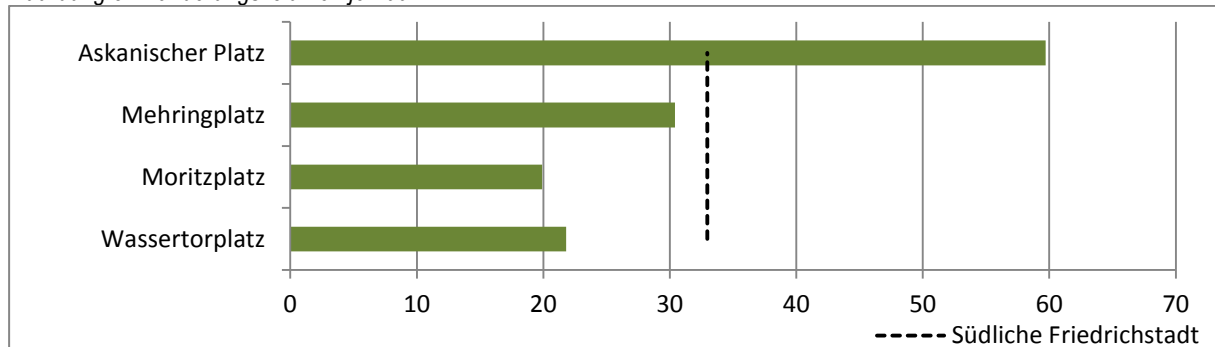
Tabelle 12: Wanderungsvolumen in der Bezirksregion

Kernindikator		Bezirksregion Südliche Friedrichstadt			Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg		Berlin	
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Anteil in %	Aufmerksamkeitsstufe	Anteil in %	Aufmerksamkeitsstufe
T5	Wanderungsvolumen gesamt (je 100 EW)	12.395	30,3	3,3	30,6	∅	24,5	②
∅ Durchschnitt;		① keine Aufmerksamkeit;	② Aufmerksamkeit empfohlen;	③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen				

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Das Wanderungsvolumen (T5) „weist den Umfang von Zu- und Fortzügen aus und gibt damit Hinweise auf Dynamik und Ausmaß der Fluktuation in einem Teilgebiet der Stadt [...]. Da Zu- und Fortzüge summiert werden, beträgt die Zahl der tatsächlich [wegziehenden] EW nur etwa die Hälfte des ausgewiesenen Volumens“ (Nagel, et al., 2018 S. 29). Das Wanderungsvolumen in der Bezirksregion liegt mit 30,3 % etwa auf demselben Niveau wie im Bezirk, ist aber deutlich höher im Vergleich zum Gesamtstadtwert (24,5 %). Der Blick auf die einzelnen Planungsräume zeigt, dass insbesondere der PLR Askanischer Platz von einer hohen Wanderungsdynamik betroffen ist (vgl. Abbildung 8).

Abbildung 8: Wanderungsvolumen je 100 EW



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Tabelle 13: An- und Abmeldungen in den Planungsräumen in 2018

Räumliche Ebene		Anmeldungen insgesamt	davon Anmeldungen in %...					Abmeldungen insgesamt	davon Abmeldungen in %...				
			von Ausländer/-innen	von Kindern unter 6 Jahren	von Personen im Alter von 60 Jahren und älter	aus dem engeren Verflechtungsraum ⁴ (EVR)	aus dem Berliner Umland		von Ausländer/-innen	von Kindern unter 6 Jahre	von Personen im Alter von 60 Jahren und älter	in den engeren Verflechtungsraum (EVR)	in das Berliner Umland
02010101	Askanischer Platz	2.103	80,2	6,9	4,6	1,0	1,0	1.970	75,2	8,8	4,5	1,1	1,1
02010102	Mehringplatz	2.179	60,8	7,2	3,0	< 1	< 1	1.988	55,9	8,1	4,1	1,7	1,5
02010103	Moritzplatz	1.455	60,7	6,9	3,8	1,2	1,0	1.589	51,2	8,9	5,3	1,7	1,7
02010104	Wassertorplatz	591	46,7	7,4	0,5	< 1	< 1	520	45,4	6,0	8,8	2,9	2,9
020101	Südliche Friedrichstadt	6.328	65,9	7,1	3,5	< 1	< 1	6.067	60,1	8,4	5,0	1,6	1,5
02	Friedrichshain-Kreuzberg	45.901	52,1	5,1	3,2	1,3	1,2	42.445	44,6	7,5	3,7	2,8	2,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

⁴ Der „engere Verflechtungsraum“ wird gebildet aus Berlin und dem zusammenhängenden Teilraum des Landes Brandenburg, der strukturell eng mit dem Land Berlin verbunden ist.

Tabelle 13 kann u.a. entnommen werden, dass in allen PLR zwischen 5 und 10 Prozentpunkte mehr Ausländer/-innen zuzuziehen.⁵ Bei gleichbleibendem Zuwanderungsmuster würde sich der Anteil von Ausländer/-innen in den PLR weiter erhöhen. Im PLR Wassertorplatz liegen die Zahl und auch der Anteil der Abmeldungen von Personen im Alter von 60 und mehr Jahren deutlich über der Zahl der Anmeldungen von Personen dieser Altersgruppe.

Tabelle 14: Wanderungen über die Grenzen Berlins 2018 nach Staatsangehörigkeit und Planungsräumen

Räumliche Ebene		Außenwanderung					
		Zuzüge			Fortzüge		
		insgesamt	Deutsche	Ausländer/-innen	insgesamt	Deutsche	Ausländer/-innen
02010101	Askanischer Platz	778	150	628	535	125	410
02010102	Mehringplatz	983	271	712	678	199	479
02010103	Moritzplatz	557	198	359	450	158	292
02010104	Wassertorplatz	265	125	140	179	84	95
020101	Südliche Friedrichstadt	2.583	744	1.839	1.842	566	1.276

Quelle: Einwohnerregisterstatistik Berlin – Bewegungsdaten, Datenstand: 31.12.2018

Tabelle 15: Wanderungen innerhalb Berlins 2018 nach Staatsangehörigkeit und Planungsräumen

Räumliche Ebene		Binnenwanderung					
		Zuzüge			Fortzüge		
		insgesamt	Deutsche	Ausländer/-innen	insgesamt	Deutsche	Ausländer/-innen
02010101	Askanischer Platz	1.325	266	1.059	1.435	363	1.072
02010102	Mehringplatz	1.196	584	612	1.310	677	633
02010103	Moritzplatz	898	374	524	1.139	617	522
02010104	Wassertorplatz	326	190	136	341	200	141
020101	Südliche Friedrichstadt	3.745	1.414	2.331	4.225	1.857	2.368

Quelle: Einwohnerregisterstatistik Berlin – Bewegungsdaten, Datenstand: 31.12.2018

2.5 Bevölkerungsprognose 2018 - 2030 (mittlere Variante)

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenStadtWohn) hat Anfang 2020 die „Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2018-2030“ vorgelegt. Im Rahmen der Prognose werden die altersspezifischen Bevölkerungszahlen für Berlin, die Bezirke und die Prognoseräume berechnet. Bei der Bevölkerungsprognose wird ein deterministisches Kohorten-Komponenten-Modell verwendet, das die Ausgangsbevölkerung (zum 31.12.2018) jährlich fortschreibt.

Im Rahmen des Modells müssen Annahmen über Sterblichkeit, Fertilität sowie Zu- und Abwanderung getroffen werden. Um der Unsicherheit der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung Rechnung zu tragen, werden drei verschiedene Prognosevarianten über Variationen in den Wanderungsannahmen generiert. Annahmen zu Sterblichkeit und Fertilität werden in der unteren, mittleren und oberen Variante konstant gehalten. Den Bezirken steht nur die mittlere Variante der Prognose zur Verfügung.

Aussagen der Bevölkerungsprognose für den Prognoseraum Kreuzberg Nord

Der Prognoseraum Kreuzberg Nord ist identisch mit der Bezirksregion Südliche Friedrichstadt. Alle dargestellten Jahre (außer 2018) sind Prognosejahre. Das Basisjahr der Prognose ist 2018.

⁵ Dabei ist zu beachten, dass An- und Abmeldungen auch innerhalb eines PLR erfolgen können. Solche Adressänderungen innerhalb des PLR stellen keine Zu- oder Fortzüge dar.

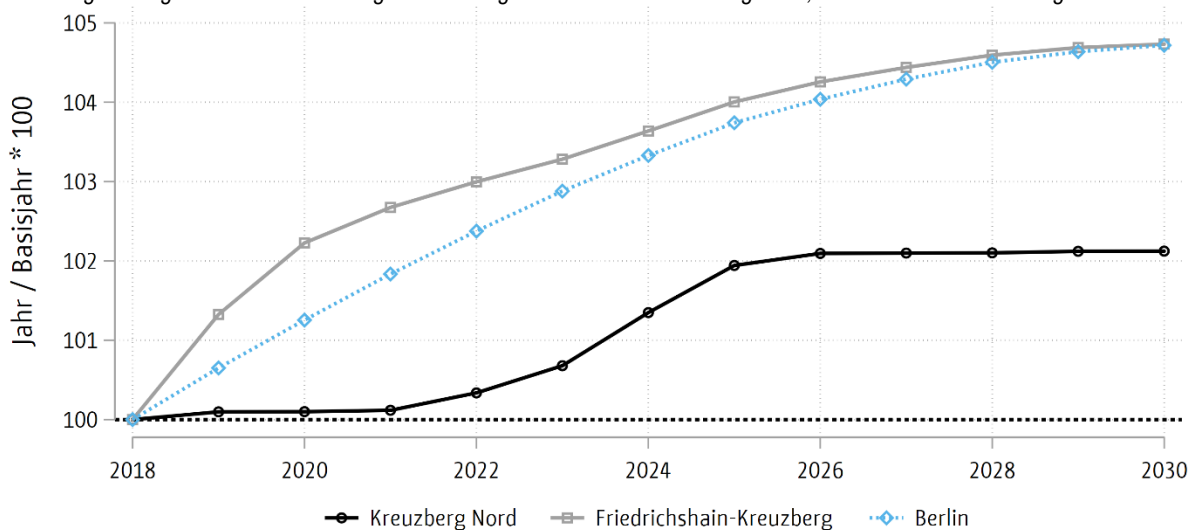
Tabelle 16: Bevölkerungsprognose für den Prognoseraum Kreuzberg Nord

Prognose-jahr	Einwohner/-innen nach Altersklassen (absolut)							Prognoseraum Kreuzberg Nord gesamt	Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg gesamt	Berlin gesamt
	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter			
2018	2.616	5.437	4.051	13.918	9.876	3.699	1.304	40.901	289.118	3.748.147
2020	2.672	5.284	3.831	13.995	10.097	3.685	1.378	40.942	295.558	3.795.177
2025	2.715	5.167	3.788	14.063	10.563	3.952	1.448	41.696	300.696	3.888.386
2030	2.620	5.097	3.767	13.602	10.675	4.545	1.463	41.770	302.802	3.925.000
Veränderung 2030 gegenüber 2018 in %	0,2	-6,2	-7,0	-2,3	8,1	23	12	2,1	4,7	4,7
Veränderung 2030 gegenüber 2018 absolut	4	-340	-284	-316	799	846	159	869	13.684	176.853

Quelle: Bevölkerungsprognose der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020), mittlere Variante. Basisjahr 2018. Datenstand: 31.12.2018. Eigene Berechnungen.

Für Kreuzberg Nord wird mit einer Bevölkerungszunahme bis zum Jahr 2030 von ca. 2 % gerechnet, wobei diese Zunahme auf die Jahre 2021-2025 entfallen soll. Ab 2026 würde die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner gemäß Prognose stagnieren. Im Vergleich der Prognosерäume fallen der starke (prognostizierte) Rückgang von Personen im Alter von 6 bis unter 18 Jahren (Rückgang um ca. 6 %) und 18 bis unter 25 Jahre (Rückgang um ca. 7 %) auf. Kreuzberg Nord ist der einzige Prognoseraum des Bezirks, in dem die Gruppe der Kinder und Jugendlichen von 6 bis 18 Jahren (deutlich) schrumpfen soll (vgl. auch Abbildung 10). Dafür wird die Zahl der Personen zwischen 25 und unter 45 Jahren relativ stabil bleiben. Da die Gruppe der über 65-Jährigen bereits relativ groß ist, wird sie gemäß Prognose weniger stark wachsen als in den anderen Prognosерäumen (Anstieg um ca. 20 %).

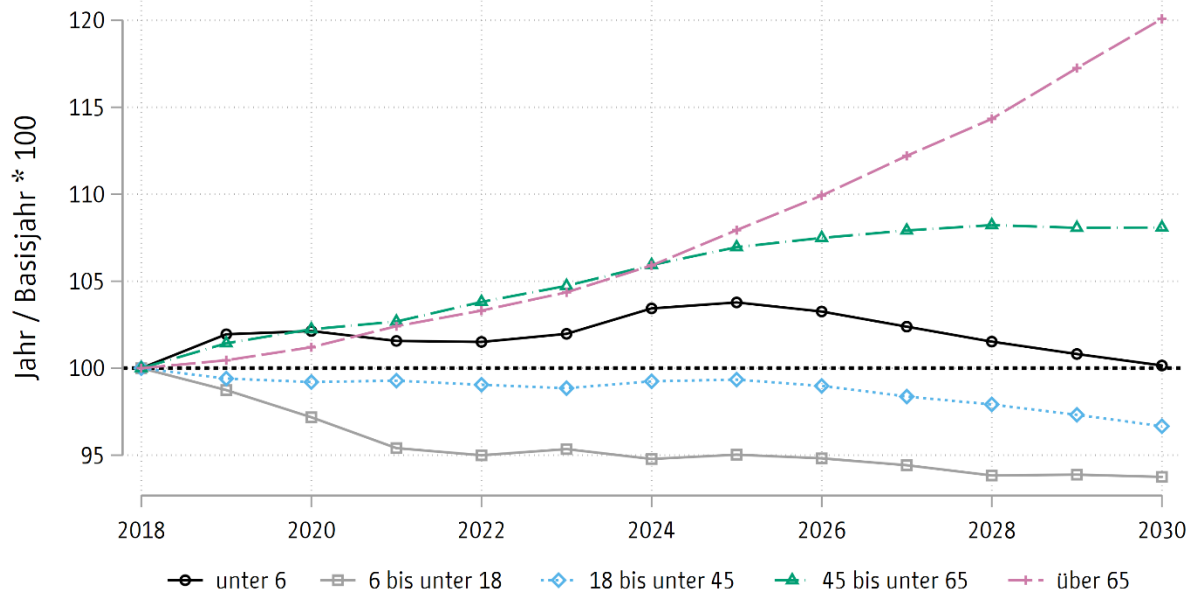
Abbildung 9: Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Prozent für Kreuzberg Nord, Friedrichshain-Kreuzberg und Berlin



Quelle: Bevölkerungsprognose der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020), mittlere Variante. Basisjahr 2018. Datenstand: 31.12.2018. Eigene Berechnung und Darstellung.

Entgegen dem Trend der vergangenen Jahre wird für die unter 6-Jährigen eine leichte Zunahme prognostiziert. Dies führt dazu, dass im Prognoseraum Kreuzberg Nord Ende 2019 ca. 100 Kinder unter 6 Jahren (oder 4 %) weniger als prognostiziert lebten. Es ist zu erwarten, dass der Unterschied zwischen Prognose und Realentwicklung für diese Altersgruppe in Kreuzberg Nord zukünftig noch größer wird. Für die anderen Altersgruppen waren in 2019 eher geringe Unterschiede zwischen Prognose und Ist-Wert zu beobachten.

Abbildung 10: Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Prozent für Kreuzberg Nord nach Altersklassen



Quelle: Bevölkerungsprognose der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2020), mittlere Variante. Basisjahr 2018. Datenstand: 31.12.2018. Eigene Berechnung und Darstellung.

Einschätzung der SPK: Die mittlere Variante der Bevölkerungsprognose trifft eine Reihe von Annahmen, die durch die Covid-19-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 nicht mehr haltbar sind. Bereits ein Vergleich des Einwohnermelderegisters Ende 2019 mit der Prognose für 2019 gibt Hinweise auf eine systematische Überschätzung bestimmter Altersgruppen in Friedrichshain-Kreuzberg. So wurde bspw. für 2019 eine Zunahme um 822 Kinder unter 6 Jahren prognostiziert, tatsächlich ist die Zahl der Kinder dieser Altersgruppe im Bezirk im Verlauf des Jahres 2019 jedoch nur um 144 gestiegen. Die absoluten Prognosezahlen sollten demnach mit Vorsicht interpretiert und verwendet werden. Ungeachtet dieser (Prognosen immanenten) Einschränkungen liefert die Prognose wichtige Hinweise zur Veränderungen der altersmäßigen Zusammensetzung der Wohnbevölkerung. Auf die Alterung des immer noch jüngsten Berliner Bezirks sollten sich Politik und Verwaltung vorbereiten.

3 SOZIALE SITUATION

3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Mit dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) „wird die sozialstrukturelle Entwicklung in den Teilräumen Berlins beobachtet. Auf Ebene der 447 Planungsräume (PLR) werden dabei Gebiete identifiziert, die erhöhter stadtentwicklungspolitischer Aufmerksamkeit bedürfen. Das Monitoring wurde erstmals 1998 im Rahmen der Untersuchung „Sozialorientierte Stadtentwicklung“ erstellt und wird von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen seitdem kontinuierlich fortgeschrieben. Die Fortschreibung erfolgt zurzeit alle zwei Jahre“ (Wieland, et al., 2018 S. 2).

Der Kernindikator **F5** entspricht dem Gesamtindex Soziale Ungleichheit und „gibt Hinweise auf die **relative soziale Problemdichte** in der Bezirksregion (BZR) und die **Entwicklungsrichtung** der Veränderung der sozialen Problemlage in der BZR in den letzten 2 Jahren - jeweils im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen. [...] Für eine Bewertung der **absoluten** Problemdichte oder Veränderungen sind die jeweiligen (im MSS ausgewiesenen) Anteilswerte der Index-Indikatoren hinzuzuziehen“ (Kernindikatoren 2018, S. 52).

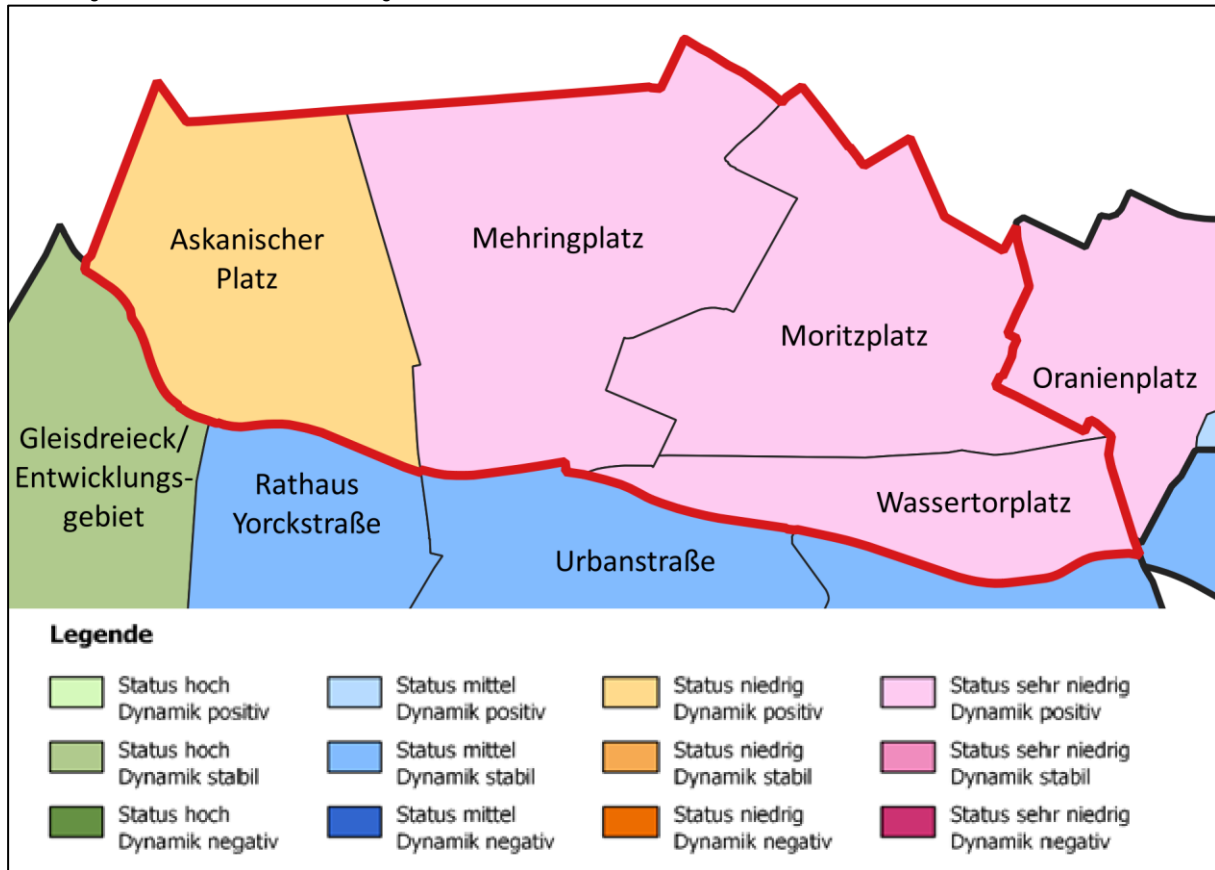
Die zwölf Gruppen des Gesamtindex Soziale Ungleichheit ergeben sich durch die Überlagerung der vier Klassen des Status-Index mit den drei Klassen des Dynamik-Index.

Der **Status-Index** beschreibt die soziale Lage bzw. den sozialen Status der Planungsräume im Verhältnis zu allen untersuchten Planungsräumen zum Stichtag 31.12.2018. Die Berechnung erfolgt in einem gestuften Indexverfahren unter Einbezug der drei Index-Indikatoren Arbeitslosigkeit, Transferbezug und Kinderarmut. Der Indikator Langzeitarbeitslosigkeit, welcher in den vergangenen Untersuchungen ebenfalls analysiert wurde, entfällt zukünftig. Der Status-Index wird in vier Klassen unterteilt, denen die Planungsräume entsprechend ihres berechneten Status-Index-Wertes zugeordnet werden.

Der **Dynamik-Index** 2019 beschreibt, wie sich die soziale Lage im jeweiligen Planungsraum in den Jahren 2017 und 2018 im Verhältnis zur durchschnittlichen Entwicklung aller 436 untersuchten Planungsräume entwickelt hat. Die Grundlage für die Berechnung bilden die drei Dynamik-Indikatoren, welche die entsprechende Änderung der drei Status-Indikatoren messen. Der Dynamik-Index wird mithilfe eines gestuften Index-Verfahrens berechnet. Der Dynamik-Index wird in drei Klassen unterteilt, denen die Planungsräume entsprechend ihres berechneten Dynamik-Index-Wertes zugeordnet werden.

Quelle: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019, Datenstand: 31.12.2018

Abbildung 11: Gesamtindex soziale Ungleichheit 2019



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten aus dem Geoportal Berlin/LOR – Planungsräume und Daten des Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019, Datenstand: 31.12.2018

Die einzelnen Planungsräume haben folgenden Status-Dynamik-Index:

- Askanischer Platz: Status niedrig, Dynamik positiv (3+)
- Mehringplatz: Status sehr niedrig, Dynamik positiv (4+)
- Moritzplatz: Status sehr niedrig, Dynamik positiv (4+)
- Wassertorplatz: Status sehr niedrig, Dynamik positiv (4+)

Die Planungsräume Mehringplatz, Moritzplatz und Wassertorplatz haben einen sehr niedrigen sozialen Status und wurden im MSS 2017 und 2019 als Gebiete mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf ausgewiesen. Die Bewertung der Planungsräume hat sich im Vergleich zum MSS 2017 kaum verändert. Jedoch weist der PLR Wassertorplatz neuerdings eine positive Dynamik auf. Der PLR Askanischer Platz wird seit dem MSS 2017 nicht mehr mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf ausgewiesen.

Statusindikatoren

Tabelle 17: Statusindikatoren – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019“

Statusindikator	Bezirksregion Südliche Friedrichstadt	Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg	Berlin (Mittelwert aller betrachteten 137 BZR)
Einwohner/-innen 31.12.2018	40.904	289.120	3.748.148
S1 Anteil Arbeitslose (SGB II) 2018	8,80 %	4,55 %	3,90 %
S3 Anteil Transferbezieher/-innen (SGB II und XII) 2018	28,67 %	13,91 %	11,66 %
S4 Anteil Transferbezieher/-innen (SGB II) unter 15 Jahre 2018	54,74 %	28,04 %	25,37 %

Quelle: Statusindikatoren – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019“ (Datenstand: 31.12.2018)

Der Anteil der Arbeitslosen nach SGB II an Einwohner/-innen (EW) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren lag zum 31.12.2018 mit ca. 9 % weit über dem Mittelwert aller Berliner Bezirksregionen.

Der Anteil an Personen, die Transferleistungen nach SGB II und SGB XII beziehen, liegt in der Bezirksregion mit rund 29 % weit über dem Durchschnitt. Alle Werte sind ca. doppelt so hoch wie in den Vergleichsräumen.

Ca. 55 % der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren leben in einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II (umgangssprachlich: Hartz IV). Kinder gelten als arm, wenn sie in Familien mit Bezug staatlicher Transferleistungen (hier: SGB II) aufwachsen. Diese relative Einkommensarmut wird als Kinderarmut bezeichnet.

Dynamikindikatoren

Tabelle 18: Dynamikindikatoren – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019“

Dynamikindikator		Bezirksregion Südliche Friedrichstadt	Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg	Berlin (Mittelwert aller betrachteten 137 BZR)
	Einwohner/-innen 31.12.2018	40.904	289.120	3.748.148
D1	Veränderung Anteil Arbeitslose (S1) 2017-2018	-1,70	-0,86	-0,93
D3	Veränderung Anteil Transferbezieher/-innen (S3) 2017-2018	-3,84	-1,80	-0,49
D4	Veränderung Anteil Transferbezieher/-innen unter 15 Jahren (S4) 2017-2018	-6,93	-3,60	-1,42

Quelle: Dynamikindikatoren – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019“ (Datenstand: 31.12.2018)

Die Dynamikindikatoren weisen auf Verbesserungen in den Jahren 2017 und 2018 hin. So ist bspw. der Anteil der Transferbezieher/-innen unter 15 Jahren um ca. 7 Prozentpunkte gesunken (siehe Dynamik-Indikator D4). Positive Veränderungen können das Ergebnis endogener (die bereits ansässige Bevölkerung betreffende) Entwicklungen sein oder aber auf einen Bevölkerungsaustausch (soziale „Aufwertung“) hinweisen (vgl. Schulz, 2017). Angesichts der immer noch hohen Werte bei den Statusindikatoren (vgl. Tabelle 17) kann aber von einer nachhaltigen Entspannung der sozialen Situation in der BZR nicht ausgegangen werden.

3.2 Erwerbsbeteiligung, Arbeitslosigkeit und Transferabhängigkeit

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D1, D2 und D4

Kernindikator D1 gibt Hinweise auf die soziale Lage der Einwohner/-innen in einer BZR, aber auch auf die Attraktivität der BZR als Wohnort für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Ein hoher Arbeitslosenanteil im Stadtteil kann mit einem sinkenden sozialen Status des Gebiets einhergehen, den Verlust von Kaufkraft, ein Risiko der Armut und höhere Anforderungen an die sozialen Dienste bedeuten (D2). Über längere Zeit entstehen negative Kontexteffekte, die zusätzlich zur schwierigen individuellen Lebenslage z.B. die Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen belasten.

Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Tabelle 19: Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Räumliche Ebene		D1 - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort an Einwohner/-innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre				D2 - Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner/-innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre			
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Aufmerksamkeitsstufe	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Aufmerksamkeitsstufe
02010101	Askanischer Platz	2.263	43,0	18,2	-	383	7,3	-4,9	-
02010102	Mehringplatz	4.089	42,6	9,8	-	948	9,9	-4,5	-
02010103	Moritzplatz	4.429	41,5	9,3	-	1.337	12,5	-4,1	-
02010104	Wassertorplatz	1.413	38,6	9,1	-	406	11,1	-3,6	-
020101	Südliche Friedrichstadt	12.194	41,7	11,0	-	3.218	11,0	-3,9	-
02	Friedrichshain-Kreuzberg	113.792	51,3	9,9	③	14.297	6,4	-2,5	③
	Berlin	1.365.465	54,2	7,0	③	146.209	5,8	-0,6	③
Ø Durchschnitt		①	keine Aufmerksamkeit	②	Aufmerksamkeit empfohlen	③	hohe Aufmerksamkeit empfohlen		

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Der Anteil an Menschen, die einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nachgehen, liegt in der Südlichen Friedrichstadt mit knapp 42 % ca. 10 Prozentpunkte unterhalb des Bezirkswertes. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist zwischen 2013 und 2018 in der BZR um 11 und im Bezirk um ca. 10 Prozentpunkte gestiegen.

In der Bezirksregion sind 11 % der Einwohner/-innen zwischen 15 bis unter 65 arbeitslos gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) II und SGB III. Als arbeitslos werden Personen gezählt, die Anspruch auf das Arbeitslosengeld I (SGB III) bzw. Arbeitslosengeld II (SGB II) haben, auch wenn dieser Anspruch durch Sperrzeiten temporär verwirkt ist. Das setzt die Meldung bei der Bundesagentur für Arbeit voraus. Der gemäß **D2** berechnete Arbeitslosenanteil ist nicht identisch mit der „Arbeitslosenquote“ der Bundesagentur für Arbeit, die kleinräumig nicht zur Verfügung steht. Der Arbeitslosenanteil liegt in der BZR ca. 5 Prozentpunkte über dem bezirklichen Wert und dem Wert für Berlin. Der Arbeitslosenanteil ist in der BZR jedoch stärker gesunken als in den beiden Vergleichsräumen.

Bei beiden Kernindikatoren wird hohe Aufmerksamkeit im Bezirks- und Landesvergleich empfohlen.

Transferabhängigkeit (D4)

Der Kernindikator **D4** trifft Aussagen zu Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohner/-innen im Alter unter 65 Jahre.

Tabelle 20: Transferabhängigkeit

Räumliche Ebene		D4 - Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II an EW unter 65 Jahren			
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Aufmerksamkeitsstufe
02010101	Askanischer Platz	1.534	24,6	n.v.	-
02010102	Mehringplatz	4.090	34,4	n.v.	-
02010103	Moritzplatz	5.371	40,4	n.v.	-
02010104	Wassertorplatz	1.701	38,0	n.v.	-
020101	Südliche Friedrichstadt	12.696	35,4	n.v.	-
02	Friedrichshain-Kreuzberg	44.069	16,9	n.v.	③
	Berlin	513.489	16,9	n.v.	③
Ø Durchschnitt		① keine Aufmerksamkeit	② Aufmerksamkeit empfohlen	③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Der Anteil an Menschen, die Transferleistungen beziehen, ist in der BZR mehr als doppelt so hoch wie im Bezirk und im Land. Am höchsten ist der Wert im PLR Moritzplatz mit 40,4 %, am niedrigsten im PLR Askanischer Platz mit 24,6 %. In allen PLR liegen die Anteile deutlich über denen des Bezirks bzw. der Stadt.

Die hohen Anteilswerte verweisen auf eine räumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung. In Verbindung mit den Ergebnissen des Monitorings Soziale Stadtentwicklung (vgl. Abbildung 11) ist von einem hohen Handlungsbedarf auszugehen.

Es wird hohe Aufmerksamkeit im Bezirks- und Landesvergleich empfohlen.

3.3 Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden, jungen Erwachsenen und ihren Familien

Leitthemen „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D3, D5 sowie „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren T6, E8

Der Kernindikator **D3** „beleuchtet die Chancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Teilnahme am Arbeitsleben und verweist auf mögliche Armutsrisiken in der o.a. Altersgruppe. Jugendliche und junge Erwachsene sind in der Grundversicherung für Arbeitsuchende SGB II (umgangssprachlich „Hartz IV“) als besondere Zielgruppe definiert. Dies wird damit begründet, dass gerade bei dieser Gruppe die Qualifizierung verbessert und der Weg zum Arbeitsmarkt geebnet werden muss, um späterer Hilfebedürftigkeit vorzubeugen. Die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen ist von besonderer gesellschafts- und stadtentwicklungspolitischer Relevanz. Besonders Jugendliche ohne Schulabschluss oder lediglich einem Hauptschulabschluss sind von Arbeitslosigkeit betroffen, daher kann der Indikator zugleich ein Hinweis auf mangelnde schulische und betriebliche Ausbildung der im Stadtteil lebenden jungen Menschen sein“ (Beer, et al., 2012 S. 23).

Im Kontext der Bezirksregionenprofile wird der Kernindikator **D5** als „Schlüsselmerkmal für materielle Kinderarmut angesehen, da er auf soziale Ungleichheit beim Hineinwachsen in die Gesellschaft hinweist. Kindern aus finanziell belasteten Haushalten ist der gleichberechtigte Zugang zu vielen gesellschaftlichen Bereichen und Erfahrungen ihrer Altersgenossen versperrt oder erschwert – beispielsweise bei Freizeit, Kultur und Sport. Am größten ist das Armutsrisiko für Kinder Alleinerziehender, Kinder aus kinderreichen Familien sowie Kinder mit Migrationsgeschichte und Kinder aus Familien mit geringeren Zugangschancen zum Bildungssystem“ (Beer, et al., 2012 S. 25).

Tabelle 21: Arbeitslosigkeit und Transferabhängigkeit bei jungen Altersklassen

Räumliche Ebene		D3 - Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren ^{1,3}				D5 - Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern unter 15 Jahren ²			
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Aufmerksamkeitsstufe	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Aufmerksamkeitsstufe
02010101	Askanischer Platz	43	4,2	-2,5	-	387	40,2	n.v.	-
02010102	Mehringplatz	133	7,5	-1,1	-	1.198	52,3	n.v.	-
02010103	Moritzplatz	150	7,6	-3,7	-	1.585	60,5	n.v.	-
02010104	Wassertorplatz	45	7,1	-3,5	-	493	60,0	n.v.	-
020101	Südliche Friedrichstadt	371	6,9	-2,6	-	3.663	54,7	n.v.	-
02	Friedrichshain-Kreuzberg	1.147	4,3	-1,5	③	10.787	28,0	n.v.	③
	Berlin	13.162	3,8	-1,3	③	144.798	28,3	n.v.	③
Ø Durchschnitt		①	keine Aufmerksamkeit		②	Aufmerksamkeit empfohlen		③	hohe Aufmerksamkeit empfohlen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, ¹Datenstand: 31.12.2017, ²Datenstand: 31.12.2018; ³Entwicklungsrisikos für Kinder und Jugendliche

Knapp 7 % der Jugendlichen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren in der BZR sind arbeitslos, das sind 371 Personen. Der Wert liegt etwa 3 Prozentpunkte über den Anteilen in Bezirk und Land.

Ca. 55 % der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren leben in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II (umgangssprachlich: „Hartz IV“). Erfasst werden alle Kinder, die in einer BG Nach SGB II leben, unabhängig davon, ob ein eigener Leistungsanspruch nach SGB II besteht oder nicht. Der Anteil ist hier etwa doppelt so hoch wie im Bezirk und im Land.

Bei beiden Kernindikatoren wird hohe Aufmerksamkeit im Bezirks- und Landesvergleich empfohlen.

Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (T6)

Der Kernindikator **T6** gibt „Hinweise auf das besondere Armutsrisiko von Alleinerziehenden und damit auf eine besondere Belastungssituation, die statistisch gesehen zu einem erhöhten Hilfebedarf insbesondere in der Jugendhilfe führt. Kinder Alleinerziehender verbleiben länger im Leistungsbezug als Kinder, die mit beiden Elternteilen leben. Die finanziell bzw. materiell schlechtere Situation in diesen Haushalten geht mit ungenügenden Zugängen zu vielen gesellschaftlichen Bereichen, wie zum Beispiel in Freizeit, Sport und Kultur, einher und fördert die soziale Ungleichheit von Kindern beim Hineinwachsen in die Gesellschaft“ (Nagel, et al., 2018 S. 51).

Tabelle 22: Alleinerziehende Haushalte mit Kindern

Räumliche Ebene		T6 - Minderjährige unverheiratete Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 18 Jahren							
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Aufmerksamkeitsstufe				
02010101	Askanischer Platz	146	12,7	n.v.	-				
02010102	Mehringplatz	398	14,5	n.v.	-				
02010103	Moritzplatz	571	18,3	n.v.	-				
02010104	Wassertorplatz	133	13,2	n.v.	-				
020101	Südliche Friedrichstadt	1.248	15,5	n.v.	-				
02	Friedrichshain-Kreuzberg	4.957	11,2	n.v.	③				
	Berlin	74.599	12,5	n.v.	Ø				
Ø Durchschnitt;		①	keine Aufmerksamkeit;		②	Aufmerksamkeit empfohlen;		③	hohe Aufmerksamkeit empfohlen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

15,5 % bzw. 1.248 Einwohner/-innen unter 18 Jahre leben in einem alleinerziehenden Haushalt mit SGB II-Bezug. Das sind ca. 4 Prozentpunkte mehr als im Bezirk und 3 Prozentpunkte mehr als im Land Berlin. Im Bezirksvergleich wird eine hohe Aufmerksamkeit bei diesem Kernindikator ausgewiesen.

Hilfen zur Erziehung (E8)

Der Indikator **E8** gibt „Hinweise auf räumliche Schwerpunkte in der Familien- und Jugendhilfe und auf Unterstützungsbedarfe in den Familien bei Gefährdung des Kindeswohls. Eine regional oder bezirklich erhöhte Hilfedichte ist mehrdeutig und weist nicht eindeutig auf strukturelle Nachteile und besondere Unterstützungsbedarfe, Defizite im sozialraumorientierten Handeln oder eine besondere Angebotsstruktur hin“ (Beer, et al., 2012 S. 35).

Tabelle 23: Hilfe zur Erziehung (Hilfedichte)

Kernindikator		Bezirksregion Südliche Friedrichstadt			Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg		Berlin	
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Anteil in %	Aufmerksamkeitsstufe	Anteil in %	Aufmerksamkeitsstufe
E8	Kinder und Jugendliche mit Hilfen zur Erziehung an Einwohner/-innen im Alter unter 21 Jahren	368	3,8	-0,8	3,3	n.v.	3,2	n.v.
∅ Durchschnitt		① keine Aufmerksamkeit	② Aufmerksamkeit empfohlen	③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen				

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

3,8 % aller Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 21 Jahren erhalten Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe nach SGB VIII. Aus fachlichen Gründen gibt es für den Kernindikator E8 keine Ausweisung von Aufmerksamkeitsstufen.

3.4 Soziale Situation von Senior/-innen

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und der Kernindikator D6

„Der Lebenslagenansatz versteht Armut als multidimensionales Phänomen, welches in der Regel durch Einkommensarmut gekennzeichnet ist und mit Unterversorgung in anderen zentralen Dimensionen der Lebenslage einhergeht.[...] Der Bezug von Grundsicherung bedeutet über ein Einkommen zu verfügen, welches als „soziokulturelles Existenzminimum“ bzw. „Mindestsicherung“ und damit als einkommensarm bzw. –einkommensarmutsnah zu charakterisieren ist. Altersarmut in Berlin ist derzeit kein vordergründiges Problem, stellt sich gruppen- und lebenslagenspezifisch bzw. kleinräumig differenziert aber sehr unterschiedlich dar. In Zusammenhang mit demografischen, arbeitsmarkt- und rentenpolitischen Entwicklungen sowie der Wirtschaftslage der vergangenen Jahre ist perspektivisch mit einer Zunahme von Zahl und Quote armutsgefährdeter Menschen im gesetzlichen Rentenalter in Berlin zu rechnen“ (Beer, et al., 2012 S. 26).

Tabelle 24: Empfänger/-innen von Grundsicherung nach SGB XII ab 65 Jahre

Räumliche Ebene		D6 - Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohner/-innen dieser Altersgruppe				
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Aufmerksamkeitsstufe	
02010101	Askanischer Platz	141	23,2	-1,1	n.v.	
02010102	Mehringplatz	449	25,3	3,7	n.v.	
02010103	Moritzplatz	354	17,5	1,6	n.v.	
02010104	Wassertorplatz	160	26,9	-2,8	n.v.	
020101	Südliche Friedrichstadt	1.104	22,1	1,8	n.v.	
02	Friedrichshain-Kreuzberg	3.632	12,5	1,1	n.v.	
	Berlin	42.211	5,9	0,8	n.v.	
∅ Durchschnitt		① keine Aufmerksamkeit	② Aufmerksamkeit empfohlen	③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen		

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Etwa 22 % der Einwohner/-innen im Alter von 65 Jahren und älter, die außerhalb einer stationären Einrichtung leben, erhalten Grundsicherung nach SGB XII, Kap. 4. Der Anteil ist in den vergangenen Jahren angestiegen und ist etwa doppelt so hoch wie die Vergleichswerte im Bezirk und viermal so hoch wie im Land. Der Anteil der Empfänger/-innen von Grundsicherung nach SGB XII liegt in allen PLR auf hohem Niveau. Auffällig ist der sehr hohe Wert für den PLR Wassertorplatz (27 %).

Fachlich gesetzte Grenzwerte für Kernindikatoren zum Transferleistungsbezug (**D6**) können allein aus den Gründen der Anspruchsberechtigung für diese Leistungen heraus nicht vorgenommen werden. Fachpolitisches Ziel ist letztlich die Unabhängigkeit von staatlichen Transferleistungen. Die Verwendung der Ampelfarbe „Grün“ ist für den Indikator grundsätzlich ungeeignet.

4 BILDUNGSSITUATION

4.1 Vorschulische Bildung

Leitthemen „Attraktivität als Wohnort“ und der Kernindikator A6 und „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und der Kernindikator E1

Der Kernindikator **A6** gibt „Auskunft über die Inanspruchnahme der Betreuung in Kindertagesstätten und Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT). Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität in der Bezirksregion zu. [...] Die Erkenntnis ist gewachsen, dass eine gute und frühzeitige Förderung der Kinder für deren Sozialisation und Bildungsweg von großer Bedeutung ist. Kindertagesbetreuung erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie den Wiedereinstieg in das Berufsleben nach der Elternzeit“ (Beer, et al., 2012 S. 10).

Der Kernindikator **E1** gibt „Hinweise auf Sprachentwicklungsstörungen (expressive Sprachentwicklung) bzw. unzureichende Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund. [...] Eine altersgerecht entwickelte Sprache ist eine unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch“ (Beer, et al., 2012 S. 28). Die Festlegung der Aufmerksamkeitsstufen erfolgt anhand fachlich festgesetzter Grenzwerte.

Tabelle 25: Kindertagesbetreuung und sprachliche Entwicklung von Einschüler/-innen

Kernindikator	Bezirksregion Südliche Friedrichstadt			Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg		Berlin		
	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Anteil in %	Aufmerksamkeitsstufe	Anteil in %	Aufmerksamkeitsstufe	
A6	Betreute Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren ¹	1.770	58,1	0,7	65,3	③	63,7	③
E1	Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (2015-2017) ²	678	53,5	12,0	25,4	③	27,5	③
∅ Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen								

Quelle: ¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018, ² Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2017

58 % der Kinder unter 7 Jahren nehmen eine öffentlich geförderte Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen oder Kindertagespflegeeinrichtungen in Anspruch. Die räumliche Zuordnung bezieht sich auf den Wohnort des Kindes, nicht auf den Ort der besuchten Einrichtung. Es wird im Vergleich zum bezirklichen Wert hohe Aufmerksamkeit, im Vergleich zum Berliner Wert Aufmerksamkeit empfohlen. Die Werte liegen unter den jeweiligen Vergleichswerten.

Knapp 54 % der Einschulungskinder haben Sprachdefizite. Damit sind in der BZR etwa doppelt so viele Kinder betroffen wie in Friedrichshain-Kreuzberg und Berlin. Es wird hohe Aufmerksamkeit empfohlen.

4.2 Schulische Bildung

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E5, E6

Der Kernindikator **E5** „Anteil Schüler/innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/innen der öffentlichen Grundschulen“ wird zusammen mit dem Indikator „Anteil lernmittelkostenbefreite Schüler/-innen“ von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) herangezogen, „um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen“. Grundlage hierfür sind u.a. die „Verwaltungsvorschriften für die Zumessung von Lehrkräften an öffentlichen Berliner Schulen“ (vgl. Verwaltungsvorschrift Schule Nr. 8/2017 der SenBJF). Bei der Feststellung der Deutschkenntnisse sollen gemäß §15, Absatz 2 „wissenschaftlich gesicherte Testverfahren“ eingesetzt werden. In der Praxis beruht die Erfassung vor allem auf Selbstauskunft der Eltern bei der Aufnahme in der Schule. Sie müssen angeben, ob die Mutter- bzw. Familiensprache des Kindes Deutsch ist oder nicht. Allerdings gibt es Hinweise auf eine unterschiedliche Handhabung an den Schulen (vgl. Karakayali, et al., 2017).

Der Indikator sagt wenig über sprachliche und nichts über soziale Defizite aus. Sofern Defizite in der deutschen Sprache von Interesse sind, kann der Kernindikator **E1** herangezogen werden. Der Indikator **E5** (ndH) wird nur für öffentliche Grundschulen berechnet, „weil in diesem Schultyp durch die Einschulungsbereiche eine räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort besteht. Die Zusammensetzung der Schülerschaft steht [deshalb] in engem Zusammenhang zur Einwohnerstruktur im Stadtteil. Ein hoher Anteil von Kindern ndH wird meist mit niedrigen Lernstandards, Sprachschwierigkeiten und Integrationsproblemen gleichgesetzt. Eltern deutscher Herkunftssprache haben oft geringes Vertrauen in Grundschulen mit einem hohen Anteil an Schüler/-innen ndH, was die Schulsegregation beeinflussen kann“ (Beer, et al., 2012 S. 32).

Der Kernindikator **E6** gibt „Hinweise auf die Einkommensarmut der Familien von Schüler/-innen an öffentlichen Grundschulen und damit auf erschwerte Lernbedingungen dieser Schüler/-innen. Der Indikator wird zusammen mit dem Indikator „Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache“ von SenBJF herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen“ (Beer, et al., 2012 S. 33).

Tabelle 26: Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache und Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung in den öffentlichen Grundschulen

Kernindikator		Bezirksregion Südliche Friedrichstadt			Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg		Berlin	
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Anteil in %	Aufmerksamkeitsstufe	Anteil in %	Aufmerksamkeitsstufe
E5	Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen	1.986	88,7	-0,4	51,6	③	45,3	③
E6	Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen	1.741	77,8	0,8	44,4	②	37,3	②
∅ Durchschnitt;		①	keine Aufmerksamkeit;	②	Aufmerksamkeit empfohlen;	③	hohe Aufmerksamkeit empfohlen	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Die Anteile der Schüler/-innen mit nicht deutscher Herkunftssprache (ndH) in öffentlichen Grundschulen und der Schüler/-innen mit Lernmittelbefreiung liegen erheblich über den Vergleichswerten des Bezirkes und des Landes. Ein Vergleich mit Indikator **E1** zeigt, dass zahlreiche Schüler/-innen, die als ndH klassifiziert werden, zum Zeitpunkt der Einschulung keine (deutlichen) Defizite in der deutschen Sprache haben.

Der fachlich festgesetzte Grenzwert liegt bei beiden Kernindikatoren bei 40 % und wird in der BZR deutlich überschritten. Bei E5 wird hohe Aufmerksamkeit, bei E6 wird Aufmerksamkeit empfohlen.

Anmerkung der Steuerungsrunde BZRP: Die Daten beziehen sich auf den Schulstandort unabhängig vom Wohnort der Schüler/-innen. Informationen zum Wohnort der Schüler/-innen liegen nicht vor. Es besteht ein dringender Bedarf an einem bezirklichen Bildungsmonitoring, dass die Daten auf Ebene der LOR abbildet.

4.3 Ausbildung, Weiterbildung, Berufliche Bildung

Anmerkung der Steuerungsrunde BZRP: Derzeit liegen keine Daten zur Ausbildung, Weiterbildung und beruflichen Bildung auf Ebene der LOR vor. Es besteht Bedarf an diesen Daten.

5 GESUNDHEITLICHE SITUATION

5.1 Gesundheitliche Situation von Einschüler/-innen

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E2, E3

Die Visuomotorik (E2) ist eine wichtige Voraussetzung für das Schreiben lernen und weitere schulische Lernprozesse. Der Kernindikator gibt Hinweise auf Defizite bei den feinmotorischen Fertigkeiten der Kinder wie die Auge-Hand-Koordination. Getestet werden diese Fähigkeiten „mittels Aufgaben zur Gestaltrekonstruktion (einfache Strichzeichnungen sollen nach Vorlage vervollständigt werden) und zur Gestaltreproduktion (einfache Strichzeichnungen sollen exakt abgezeichnet werden). Ausgewiesen wird der Anteil der Kinder an Einschüler/-innen mit auffälligem Testergebnis im Testbereich ‚Visuomotorik‘“ (Nagel, et al., 2018 S. 43).

„Bei der Einschulungsuntersuchung werden Körpergröße und Gewicht der Kinder gemessen und daraus der Body Mass Index (BMI) berechnet. Zur Beurteilung der BMI-Werte werden die alters- und geschlechtsspezifischen Normwertetabellen entsprechend der Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft Adipositas angewendet. Übergewicht im Vorschulalter (E3) wird als Risikofaktor für Übergewicht im Schul- und Jugendalter diskutiert. Ein erhöhter Anteil übergewichtiger Kinder weist auf diesbezüglichen Präventionsbedarf und ggfs. auch auf besondere Bedarfe an gesundheitlichen und sportlichen Angeboten im Stadtteil hin“ (Nagel, et al., 2018 S. 45).

Tabelle 27: Motorische Defizite und Übergewicht bei Einschüler/-innen

Kernindikator		Bezirksregion Südliche Friedrichstadt			Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg		Berlin	
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Anteil in %	Aufmerksamkeitsstufe	Anteil in %	Aufmerksamkeitsstufe
E2	Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (2015-2017)	307	24,0	0,1	15,6	③	20,8	③
E3	Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (2015-2017)	216	16,8	-4,9	9,4	③	9,5	③
∅ Durchschnitt;		①	keine Aufmerksamkeit;	②	Aufmerksamkeit empfohlen;	③	hohe Aufmerksamkeit empfohlen	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2017

24 % der Kinder an Einschüler/-innen in der Südlichen Friedrichstadt hatten im Zeitraum von 2015 bis 2017 feinmotorische Defizite und etwa 17 % der Kinder waren übergewichtig. Die Werte liegen deutlich über den Werten für Bezirk und Berlin. Die hohen Aufmerksamkeitsstufen ergeben sich aus der Überschreitung fachlich festgelegter Grenzwerte.

Auswertungen zu den Einschulungsuntersuchungen lassen einen starken Zusammenhang zwischen sozialer Lage (Sozialstatus) und Defiziten in der Visuomotorik sowie zwischen Sozialstatus und der Wahrscheinlichkeit für Adipositas erkennen: je niedriger der Sozialstatus, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit für visuomotorische Defizite und Übergewicht. Der hohe Anteil an Kindern aus Familien mit einem niedrigen Sozialstatus (siehe hierzu die Ausführungen in Abschnitt 3.3) in der BZR Südliche Friedrichstadt steht im Einklang mit diesen Beobachtungen. Zu möglichen Erklärungen des Zusammenhangs zwischen Sozialstatus und Übergewicht (wie Gestaltung des Wohnumfelds, sportliche Betätigung und Ernährung) siehe Krug, et al. (2018) sowie Varnaccia, et al. (2017).

5.2 Ergebnisse aus der bezirklichen Gesundheitsberichtserstattung (Einschulungsuntersuchung)

Jedes Jahr werden die (erstmalig) schulpflichtigen Kinder von den Mitarbeiter/-innen der Kinder- und Jugendgesundheitsdienste (KJGD) untersucht. Im Rahmen der ESU werden u.a. der Gesundheitszustand, die kognitive, sprachliche und motorische Entwicklung des Kindes, die Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen, der Impfstatus sowie eine Reihe von soziodemografischen Merkmalen der Eltern der Einschüler/-innen erhoben. Die folgenden Auswertungen für die BZR basieren auf den Daten für die Jahre 2015-2017. Erfasst sind nur die vom bezirklichen KJGD untersuchten Kinder, die ihren Wohnsitz im Bezirk haben. Die Anteilswerte für Berlin sind Bettge, et al. (2019) entnommen und beziehen sich auf das Jahr 2017.

Tabelle 28: Ergebnisse der bezirklichen Gesundheitsberichterstattung - Einschulungsuntersuchungen 2015-2017

Ergänzende Daten - Bezirk	Bezirksregion Südliche Friedrichstadt			Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg	Berlin (nur 2017)
	absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Anteil in %	Anteil in %
Anteil der Kinder aus Familien mit einem niedrigen Sozialstatus	636	54,7	n.v.	22,4	16,5
Anteil der Kinder mit mindestens 2 Jahren Kitabesuchsdauer	1.084	85,9	n.v.	91,9	89,3
Früherkennung (U1-U8 und nur in D geborene Kinder)	893	78,9	n.v.	84,2	89,8
Anteil der Kinder aus Raucherhaushalten	568	45,6	n.v.	31,4	23,1
Körperkoordination (auffällig)	185	14,8	n.v.	11,9	12,9
Kinder mit ausreichendem Impfschutz gegen Masern (2 oder mehr Impfdosen) an Einschüler/-innen	1.091	93,5	n.v.	89,9	92,6
Anteil der Kinder aus alleinerziehenden Haushalten	207	16,4	n.v.	20,0	21,5

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der bezirklichen ESU-Daten, Datenstand: Juni 2018

Tabelle 28 zeigt, dass die Kinder in der Südlichen Friedrichstadt schlechtere Voraussetzungen für ein gesundes Leben haben, als ein durchschnittliches Kind im Bezirk oder in Berlin. Der Anteil der Kinder aus Familien mit einem niedrigen Sozialstatus liegt mehr als das Zweifache über dem Bezirkswert und spiegelt den hohen Anteil an Transferbezieher/-innen in der BZR (vgl. Tabelle 20). Kinder aus Familien mit niedrigem Sozialstatus haben weniger oft Zugang zu wichtigen Gesundheitsdienstleistungen und sind häufiger von Entwicklungsverzögerungen im feinmotorischen und sprachlichen Bereich, aber auch von bestimmten Erkrankungen betroffen (vgl. Krause, et al. (2018) und Lampert, et al. (2007)). Die Kinder in der Südlichen Friedrichstadt leben häufiger in Raucherhaushalten, besuchen weniger oft eine Kita und nehmen weniger oft an den Früherkennungsuntersuchungen teil. Der hohe Anteil der gegen Masern geimpften Kinder ist vor allem auf die größere Impfbereitschaft der türkeistämmigen Eltern zurückzuführen, die in der BZR einen großen Anteil ausmachen. Der Anteil Kinder aus alleinerziehenden Haushalten ist unterdurchschnittlich, die Zahl der Kinder in einem Haushalt erhöht.

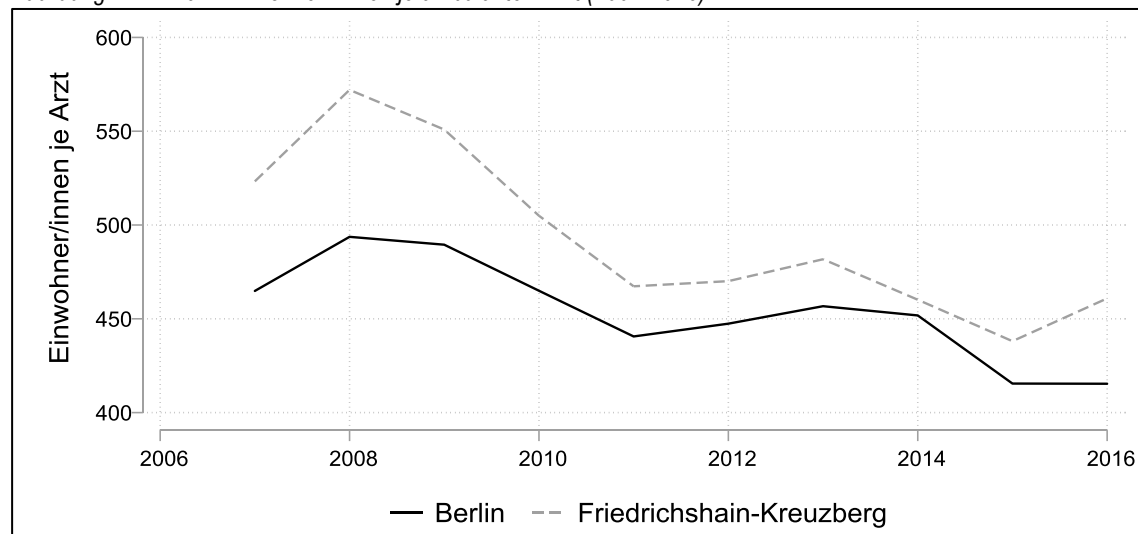
5.3 Gesundheitliche Situation von Erwachsenen

Anmerkung der Steuerungsrunde BZRP: Es besteht ein Defizit an Gesundheitsdaten für Erwachsene auf Ebene der LOR bzw. auf Ebene der BZR. Die im Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) des Referates I A der SenGPG hinterlegten Daten für die allgemeine Bevölkerung liegen oft nur für Berlin, gelegentlich auch für die bezirkliche Ebene vor.

5.4 Versorgung mit Ärzt/-innen (im Bezirk)

Abbildung 12 zeigt die Entwicklung der Anzahl Einwohner/-innen je niedergelassenem Arzt/niedergelassener Ärztin in den Jahren 2007-2016 für Berlin und den Bezirk. Sowohl in Berlin als auch im Bezirk hat sich die Versorgung mit Ärzt/-innen etwas verbessert, allerdings liegt die Anzahl der EW je Arzt/Ärztin in Friedrichshain-Kreuzberg weiterhin über dem entsprechenden Berliner Wert.

Abbildung 12: Anzahl Einwohner/-innen je ambulanten Arzt (2007-2016)



Quelle: Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI), SenGPG. Der Rückgang der Arztzahlen 2008 gegenüber 2007 ist die Folge einer Vereinheitlichung der Zuordnung der Tätigkeitsarten auf die einzelnen Bereiche.

6 WIRTSCHAFTS- UND GEWERBESTRUKTUR

Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort

Aussagen zu Arbeitsstätten und Beschäftigten am Arbeitsort liegen lediglich auf Ebene des Bezirks vor.

Tabelle 29: Betriebe im Bezirk und Berlin 2018

	Berlin	Bezirk	Berlin	Bezirk	Berlin	Bezirk	Berlin	Bezirk	Berlin	Bezirk
Betriebsgröße	alle		0-9 Beschäftigte		10-49 Beschäftigte		50-249 Beschäftigte		250 und mehr Beschäftigte	
Anzahl Betriebe	192.416	20.978	172.569	18.874	15.546	1.679	3.553	356	748	69

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Tabelle 30: Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen 2019

	Berlin	Bezirk
Gewerbebeanmeldungen	41.756	4.438
Gewerbeabmeldungen	35.713	3.645
Bilanz	+ 6.043	+ 793

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2019

Tabelle 31: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2018

	Berlin	Bezirk
Anzahl Betriebe	192.416	20.978
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	1.419.598	140.644

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Anmerkung der Steuerungsrunde BZRP: Gesonderte Daten zur Anzahl der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen und Anzahl der Betriebe nach Standard-Beschäftigten-Größenklassen auf Ebene der Bezirksregionen sind seit Kurzem auch beim AfS abrufbar. Da die Daten so kurz vor Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden konnten, werden sie zur nächsten Überarbeitung in die BZRP mitaufgenommen. Daten über die Anzahl der Ausbildungsplätze können nicht zur Verfügung gestellt werden.

7 WOHSITUATION

7.1 Wohnlage und Wohndauer

Leitthemen „Attraktivität als Wohnort“ (Wohnlagen) sowie „Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung“ (Kernindikator C1)

Anmerkungen zu den Wohnlagen

Die Wohnlage einer Adresse soll „die Wertigkeit der Lagegegebenheiten des weiteren Wohnumfeldes im Vergleich zu anderen Adressen im gesamten Berliner Stadtgebiet wider[spiegeln]. [...] Die ursprüngliche Wohnlageeinteilung Berlins erfolgte in zwei Schritten. Zunächst benannte ein Gremium aus Wohnungsmarktexperten Stadtbereiche in Berlin, die nach allgemeiner Auffassung der Marktteilnehmer als typische einfache, mittlere und gute Wohnlagen zu werten sind. [...] In einem zweiten Schritt wurden mit Hilfe rechnerischer Verfahren statistische Daten und ihre Ausprägung identifiziert, die auf das Vorhandensein der jeweiligen Wohnlage im Stadtgebiet hinweisen. Mit Hilfe dieser Indikatoren wurde die Wohnlage für alle Berliner Wohnadressen bestimmt“ (SenSW 2019).⁶ Es handelt(e) sich demnach um eine indirekte Bestimmung von Wohnlagen, die mit gewissen Unsicherheiten behaftet ist.⁷ Trotz dieser Unsicherheiten können auf Basis der Wohnlage sozialräumliche Ungleichheiten beschrieben und Hinweise auf Aufwertungstendenzen identifiziert werden.

Einfache Wohnlage: Umfasst Gebiete des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit sehr wenigen Grün- und Freiflächen, überwiegend ungepflegtem Straßenbild und/oder schlechtem Gebäudezustand (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete) sowie mit starker Beeinträchtigung durch Industrie und Gewerbe. In Stadtrandlagen betrifft es Gebiete mit erheblich verdichteter Bauweise oder mit überwiegend offener Bauweise, oft schlechtem Gebäudezustand (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete), ungepflegtem Straßenbild (z.B. unbefestigten Straßen), ungünstigen Verkehrsverbindungen und wenigen Einkaufsmöglichkeiten.

Mittlere Wohnlage: Umfasst Gebiete des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit normalem Straßenbild (nicht von Gebäudeschäden geprägt), gutem Gebäudezustand (z.B. sanierte Wohngebiete, Neubaugebiete) und wenigen Grün- und Freiflächen. Ebenfalls betroffen sind Gebiete mit überwiegend offener Bauweise mit durchschnittlichen Einkaufsmöglichkeiten, normalem Verkehrsanschluss und ohne Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe.

Gute Wohnlage: Umfasst Gebiete des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit Grün- und Freiflächen, gepflegtem Straßenbild (guter Gebäudezustand), sehr gutem Verkehrsanschluss, guten bis sehr guten Einkaufsmöglichkeiten und gutem Image. Ebenfalls betroffen sind Gebiete mit überwiegend offener Bauweise, starker Durchgrünung, gepflegtem Wohnumfeld mit gutem Gebäudezustand, gutem Image und normaler Verkehrsanbindung.

Quelle der Erläuterungen: AfS Berlin-Brandenburg, Stand: 2011

Table 32: Wohnlage

Kernindikator	Bezirksregion Südliche Friedrichstadt		Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg	Berlin
	absolut	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %
Einwohner/-innen ¹ in einfacher Wohnlage ²	28.626	70,3	53,6	38,2
Einwohner/-innen ¹ in mittlerer Wohnlage ²	12.073	29,7	45,6	45,7
Einwohner/-innen ¹ in guter Wohnlage ²	0	0,0	0,8	16,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

¹ Keiner Wohnlage zuordenbar sind in der BZR 205 Einwohner/-innen.

² Einschließlich der Wohnlage mit höherer Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.

Fast 30 % der Einwohner/-innen der BZR leben (Ende 2018) in mittleren Wohnlagen. Damit liegt dieser Anteil deutlich unter dem der Gesamtstadt mit 45,7 % und unter dem Wert des Bezirks von 45,6 %. Rund über 70 % leben in Gebieten mit dem Kennzeichen „einfache Wohnlage“. In der BZR gibt es keine Gebiete mit „guten Wohnlagen“. Ein Blick auf die Entwicklung der Wohnlagen zeigt, dass insbesondere in den Planungsräumen mit hohem Neubauvolumen (PLR Askanischer Platz) der Anteil der Einwohner/-innen in einfachen Wohnlagen zurückgegangen ist.

⁶ <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/mietspiegel/de/wohnlagen.shtml>

⁷ Für den Mietspiegel 2019 wurde das Verfahren zur Bestimmung der Wohnlagen verändert.

Wohndauer

Im Allgemeinen wird die Länge der Wohndauer (**C1**) mit **Stabilität** in Verbindung gebracht. Bei geringer Wohndauer und damit häufigem Wohnortwechsel („mobile Quartiere“) sind Ortsbindung und Identifikation mit dem Wohnort geringer ausgeprägt als bei längerer Wohndauer. Dies dürfte auch für nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke gelten, da sie häufig erst über Jahre entstehen.

Auf der **lokalen Ebene** korrespondiert dieser Kernindikator mit dem Durchschnittsalter der Einwohner/-innen. Ältere Menschen tendieren mehr zum Bleiben als junge Menschen. Entscheidungen für Bleiben oder Wegziehen können freiwillig oder unfreiwillig sein. Welcher dieser Umstände zutreffend ist, kann mit dem Indikator allein nicht nachgewiesen werden. Schließlich beeinflussen auch baulicher Niedergang, Neubauten oder Aufwertungen den Indikator „Wohndauer“. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen und vor allem die Fertigstellung größerer Wohnanlagen haben darauf maßgeblichen Einfluss. Zu beachten sind also komplexe Zusammenhänge und Hintergründe. Bei auffälligen Daten und Datensprüngen sind diese näher zu betrachten.

Tabelle 33: Einwohner/-innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse

Räumliche Ebene		C1 - Einwohner/-innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse			
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Aufmerksamkeitsstufe
02010101	Askanischer Platz	3.425	52,8	0,7	-
02010102	Mehringplatz	8.613	66,6	7,0	-
02010103	Moritzplatz	10.352	71,7	7,3	-
02010104	Wassertorplatz	3.413	70,5	7,1	-
020101	Südliche Friedrichstadt	25.803	66,7	5,9	-
02	Friedrichshain-Kreuzberg	160.382	58,7	4,3	①
	Berlin	2.267.574	63,7	3,0	①

∅ Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018. Das Wohndauermerkmal bezieht sich auf die Einwohner/-innen, die mindestens 5 Jahre an der gleichen Anschrift gemeldet waren und zum Stichtag mindestens 5 Jahre alt sind.

Aufgrund der hohen Zahl an Baufertigstellungen liegt der Anteil der Einwohner/-innen mit längerer Wohndauer im PLR Askanischer Platz mit ca. 53 % deutlich unter den Anteilen der anderen PLR in der Bezirksregion. Insgesamt wohnen ca. 67 % der EW in der BZR mindestens 5 Jahre an derselben Wohnadresse. Der Wert ist höher als im Bezirk und im Land Berlin. Der Anteil der EW mit längerer Wohndauer ist zwischen 2013 und 2018 in der BZR um 5,9 Prozentpunkte gestiegen, im Bezirk hingegen nur um 4,3 Prozentpunkte. Bei diesem Kernindikator wird keine Aufmerksamkeit empfohlen.

7.2 Wohnungs- und Eigentümerstruktur

Tabelle 34: Wohnungsbestände landeseigener Gesellschaften

Räumliche Ebene		Anzahl der Wohnungen					Gesamt
PLR	Name PLR	DEGEWO	GEWOBAG	HOWOGE	WBM	Berlinovo	
02010101	Askanischer Platz	105	303	-	-	-	408
02010102	Mehringplatz	-	1.033	-	333	-	1.366
02010103	Moritzplatz	-	1.821	-	1.125	-	2.946
02010104	Wassertorplatz	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Summe	105	3.157	-	1.458	-	4.720

Quelle: PRISMA, Datenstand: 31.12.2018

Rund 4.700 Wohnungen in der Südlichen Friedrichstadt gehören den Wohnungsunternehmen DEGEWO, GEWOBAG und WBM. Mit rund zwei Dritteln der angebotenen städtischen Wohnungen ist die GEWOBAG das am stärksten vertretene Wohnungsunternehmen.

7.3 Mieten

Amtliche Daten zu Bestandsmieten sind derzeit nicht auf Ebene der LOR verfügbar. Die Daten der folgenden Tabelle 35 basieren auf Immobilienannoncen des marktführenden Immobilienportals ImmobilienScout24 und wurden von der RegioKontext GmbH bereinigt und ausgewertet. Abgebildet sind die mittleren Angebotsmieten für Neuvermietungen (Median, nettokalt) in EUR/m² auf Ebene der Planungsräume in der Bezirksregion. Der Betrachtungszeitraum umfasst die vier Quartale 2019.

Tabelle 35: Median Angebotsmiete für Neuvermietungen (nettokalt je m²)

Räumliche Ebene		Angebotsmieten in €/m ²
02010101	Askanischer Platz	15,5 €/m ²
02010102	Mehringplatz	12,8 €/m ²
02010103	Moritzplatz	12,8 €/m ²
02010104	Wassertorplatz	7,2 €/m ²

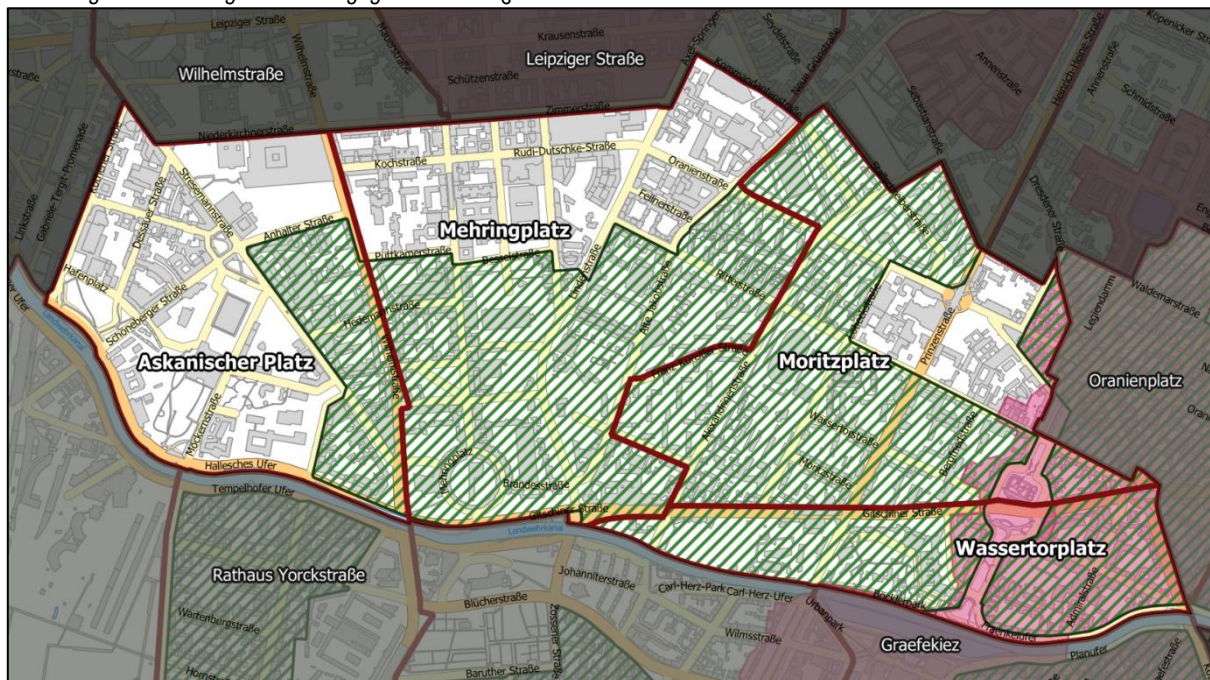
Quelle: Investitionsbank Berlin – Wohnungsmarktbericht 2019, Datenstand: Jahresdurchschnitt 2019

Die Angebotsmieten hängen stark von Neu- bzw. Erstvermietungen nach Baufertigstellungen ab. Dies erklärt die hohen Angebotsmieten im PLR Askanischer Platz. Die Angebotsmieten in den PLR Mehringplatz, Moritzplatz und Wassertorplatz liegen unter dem Bezirksmedian von 13,01 €.

Erhaltungsgebiete

Ein Instrument zur Steuerung der Mietentwicklung ist die Festlegung von sogenannten Milieuschutz- oder Erhaltungsverordnungsgebieten. In der BZR kommt das Instrument zur „Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt“ nur in den Planungsräumen Wassertorplatz und Moritzplatz zum Einsatz, das Instrument zur „Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung“ kommt in allen PLR zum Einsatz.

Abbildung 13: Erhaltungsverordnungsgebiete nach §172 BauGB



Erhaltungsverordnungsgebiete § 172 BauGB

- ▨ Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung
- ▨ Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebiets aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt

Quelle: Geoportal Berlin/Erhaltungsverordnungsgebiete § 172 BauGB und Berlin-Zoom, Stand: 02.01.2019

Die Erhaltungsgebiete der städtebaulichen Eigenart des Gebiets aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt nach § 172 (1) S. 1 Nr. 1 BauGB umfassen:

- Luisenstadt (ebenso in den BZR Nördliche und Südliche Luisenstadt)
- Luisenstadt/Segitzdamm (ebenso in der BZR Nördliche Luisenstadt)

Das Erhaltungsgebiet zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung nach § 172 (1) S. 1 Nr. 2 BauGB in der BZR:

- Kreuzberg-Nord

Weiterführende Informationen zu den Erhaltungsgebieten sind im Internetauftritt des Fachbereichs Stadtplanung des Stadtentwicklungsamtes Friedrichshain-Kreuzberg zu finden.⁸

7.4 Wohnbaupotentiale

Tabelle 36: Wohnbaupotentiale zum 31.12.2018

Räumliche Ebene		Wohnungseinheiten (WE) im Wohnbauflächeninformationssystem			
		in Realisierung	kurzfristige Potentialfläche	mittelfristige Potentialfläche	langfristige Potentialfläche
020101	Südliche Friedrichstadt	314	40	987	210
02	Friedrichshain-Kreuzberg	3.468	1.366	4.990	720

Quelle: WoFIS, Datenstand: 31.12.2018

Wohnbaupotentiale verweisen auf mögliche zukünftige Entwicklungstendenzen in der Bezirksregion inklusive steigenden Infrastrukturbedarfen. Dieser Bedarf wird sich auch in Abhängigkeit von speziellen Wohnungsangeboten (Studierenden- oder Senior/-innenwohnen) differenzieren. In der BZR werden vor allem mittelfristige Potentialflächen verortet.

7.5 Öffentlicher Raum

Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und die Kernindikatoren A4, A5, A8

7.5.1 Grünversorgung

Der Kernindikator **A4** gibt „Hinweise auf die Attraktivität eines Gebietes als Wohnort – insbesondere in dicht bebauten innerstädtischen Wohngebieten. Die Ausstattung mit vielfältig nutzbaren Grünanlagen birgt die Möglichkeit zur Erholung im Freien und hat Bedeutung für ein gesundes Wohnumfeld. [...] Die Betrachtung der Relation **aller** öffentlichen Grünanlagen zu den Einwohnern auf Ebene der BZR ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auf die **erholungswirksamen** Grünflächen ausgerichtet ist. Die bekannten Orientierungs-/Richtwerte der Versorgung mit öffentlichen Grünflächen beziehen sich ausschließlich auf die erholungswirksamen Grünflächen und können für die hier betrachteten gesamten öffentlichen Grünanlagen nicht verwendet werden“ (Beer, et al., 2012 S. 8).

Tabelle 37: Versorgung mit öffentlichen Grünflächen

Kernindikator	Bezirksregion Südliche Friedrichstadt			Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg		Berlin	
	absolut	m ² pro EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %	m ² pro EW	Aufmerksamkeitsstufe	m ² pro EW	Aufmerksamkeitsstufe
A4 Versorgung mit öffentlichen Grünflächen ¹ insgesamt	259.527	6,3	-0,1	7,2	n.v.	32,3	n.v.
Ø Durchschnitt	① keine Aufmerksamkeit	② Aufmerksamkeit empfohlen	③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen				

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018; ¹Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze und kleiner Gewässer

Die BZR verfügt über 6,3 m² öffentliche Grünanlagen je Einwohner/-in, die jedoch sehr ungleich auf die Planungsräume verteilt sind (zu Standorten der Grün- und Freiflächen vgl. Kapitel 9.1.). Insgesamt ist die BZR im Vergleich zum Bezirk leicht, im Vergleich zum Land deutlich unterversorgt. Öffentliche Grünanlagen sind Grünanlagen in Wohngebieten, Parks und Erholungsgebiete, Stadtplätze, Ufergrünzüge, Badewiesen und Kinderspielplätze.

7.5.2 Spielplatzversorgung

Der Kernindikator **A5** zeigt die „Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche“ an. Eine gute Ausstattung mit Kinderspielplätzen weist auf ein kinder- und familienfreundliches Quartier hin. „Die Darstellung aller anrechenbaren **öffentlichen** Kinderspielplätze auf Ebene der BZR gibt nur einen Teilaspekt der Versorgung mit Kinderspielflächen in der Stadt wieder. Sie ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auch die privaten Spielflächen mit einbezieht“ (Beer, et al., 2012 S. 9).

⁸ <https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/gruppe-infrastruktur-und-staedtebauforderung/erhaltungsgebiete/>

Tabelle 38: Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche

Kernindikator		Bezirksregion Südliche Friedrichstadt			Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg		Berlin	
		absolut	m ² pro EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %	m ² pro EW	Aufmerksamkeitsstufe	m ² pro EW	Aufmerksamkeitsstufe
A5	Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche ¹	22.820	0,6	0,0	0,6	②	1,2	②
∅ Durchschnitt		① keine Aufmerksamkeit	② Aufmerksamkeit empfohlen	③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen				

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018; ¹Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen

In der Südlichen Friedrichstadt stehen ca. 23.000 m² öffentliche Spielplatzfläche zur Verfügung. Die BZR verfügt über 0,6 m²/EW öffentliche Spielplatzfläche, so viel wie der Bezirk. Das Land Berlin verfügt über doppelt so viel öffentlich Spielplatzfläche je EW (1,2 m²/EW). Bei beiden Vergleichswerten wird aufgrund fachlicher Grenzwerte Aufmerksamkeit empfohlen. Die Kennzahl berücksichtigt nicht, dass der Anteil der Kinder und Jugendlichen in der BZR 4 Prozentpunkte über dem Anteil im Bezirk und im Land liegt. Wird davon ausgegangen, dass Spielplätze vor allem von dieser Gruppe genutzt werden, so ergibt sich damit ein größerer Nutzungsdruck in der BZR. Für Angaben zu Spielplatzstandorten vergleiche Kapitel 9.2.

7.5.3 Sicherheit

Der Kernindikator **A8** stellt die kiezbezogenen Straftaten je 100 Einwohner/-innen dar. Basis des Katalogs der amtlichen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Landeskriminalamts Berlin sind Delikte, die folgende Gesichtspunkte berücksichtigen (Beer, et al., 2012, S: 13):

- eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass regionale Bezüge bestehen, z.B. geringe Distanz des Tatorts zum Wohnort des Täters,
- Fälle häuslicher Gewalt,
- Anzeichen von Verwahrlosungstendenzen,
- schwieriges Sozialverhalten/soziokulturelle Konfliktlagen,
- die Gefahr der Entwicklung von Parallelgesellschaften bzw. eine erkennbare Nichtachtung staatlicher Autorität.⁹

„Die räumliche Kriminalitätsverteilung ist deutlich beeinflusst auch von der Tatgelegenhitsstruktur sowie Nutzungsbesonderheiten (Kneipen/Verkehrsknotenpunkte/Einkaufszentren/Veranstaltungsorte etc.). Dies ist bei der Betrachtung insbesondere kleinräumiger Gebiete zu beachten. Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt immer die Informationen zu allen abschließend bearbeiteten Fällen dar. Das bedeutet, dass sich darunter auch Fälle mit einer länger zurück liegenden Tatzeit befinden können (ebd.).

Kiezbezogene Straftaten

Tabelle 39: Kiezbezogene Straftaten

Kernindikator		Bezirksregion Südliche Friedrichstadt			Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg		Berlin	
		absolut	Anteil pro 100 EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in %-Punkten	Anteil pro 100 EW	Aufmerksamkeitsstufe	Anteil pro 100 EW	Aufmerksamkeitsstufe
A8	Kiezbezogene Straftaten	1.526	3,8	-0,4	3,6	∅	2,7	②
∅ Durchschnitt;		① keine Aufmerksamkeit;	② Aufmerksamkeit empfohlen;	③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen				

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018

Der Anteil kiezbezogener Straftaten liegt in der BZR bei knapp 4 % (38 Straftaten je 1.000 EW) und damit nahe dem Bezirksniveau. Die Straftaten beziehen sich auf den Tatort, nicht auf den Wohnort der Straftäter/-innen. Deshalb wurde in Ergänzung des Kernindikators vom Jugendamt eine Übersicht zur „Anzahl der Straftaten Jugendlicher und Heranwachsender, die in der Bezirksregion wohnen“ zur Verfügung gestellt.

⁹ Hierzu zählen folgende Delikte: „Automateneinbruch, Bedrohung, Einbruch in Kita/ Jugendheim/Schule, Freiheitsberaubung, Keller- und Bodeneinbruch, Körperverletzung und Körperverletzung in der Öffentlichkeit, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Nötigung, Sachbeschädigung an Kfz, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Wohnungseinbruch“ (ebd.).

Anzahl der Straftaten Jugendlicher und Heranwachsender, die in der Bezirksregion wohnen

Tabelle 40: Anzahl der Straftaten Jugendlicher und Heranwachsender, die in der Bezirksregion wohnen

Räumliche Ebene		Jugendliche 14- unter 18 Jahre				Heranwachsende 18- unter 21 Jahre				Jugendliche und Heranwachsende			
		2010		2017		2010		2017		2010		2017	
020101	Südliche Friedrichstadt	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
				374	32,7	91	14,2	159	27,4	114	22,6	533	30,9
02	Friedrichshain-Kreuzberg	1.144		643		580		505		1.724		1.148	

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Jugendamt, Datenstand: 31.12.2017

Die Anzahl der Straftaten, die von Jugendlichen und Heranwachsenden aus der BZR begangen wurden, ist zwischen 2010 und 2017 um 13 Prozentpunkte zurückgegangen.¹⁰

¹⁰ Da sich die Anzahl der Heranwachsenden verändert hat, entspricht dieser Rückgang nicht dem Rückgang in den absoluten Fallzahlen.

8 SOZIALE INFRASTRUKTUR

In der Bezirksregion befinden sich knapp 1.858 öffentliche **Kitaplätze** von denen fast 93 % belegt sind. Diese Plätze verteilen sich auf insgesamt 34 Kitas, von denen drei kommunale Eigenbetriebe sind. Von den insgesamt acht Schulen der Bezirksregion sind sechs Grundschulen sowie zwei **Schulen** mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt.

Die vier **Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen** der BZR sind in den Planungsräumen Mehringplatz (3) und Wassertorplatz (1) zu finden. Im Planungsraum Askanischer Platz sowie dem Moritzplatz befinden sich keine solcher Einrichtungen. Deutlich mehr Angebote werden für **Senior/-innen** geschaffen. Von den insgesamt 12 Einrichtungen bieten acht Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Insgesamt gibt es in der Südlichen Friedrichstadt vier Einrichtungen der **Stadtteilarbeit** in den Planungsräumen Mehringplatz, Moritzplatz und Wassertorplatz.

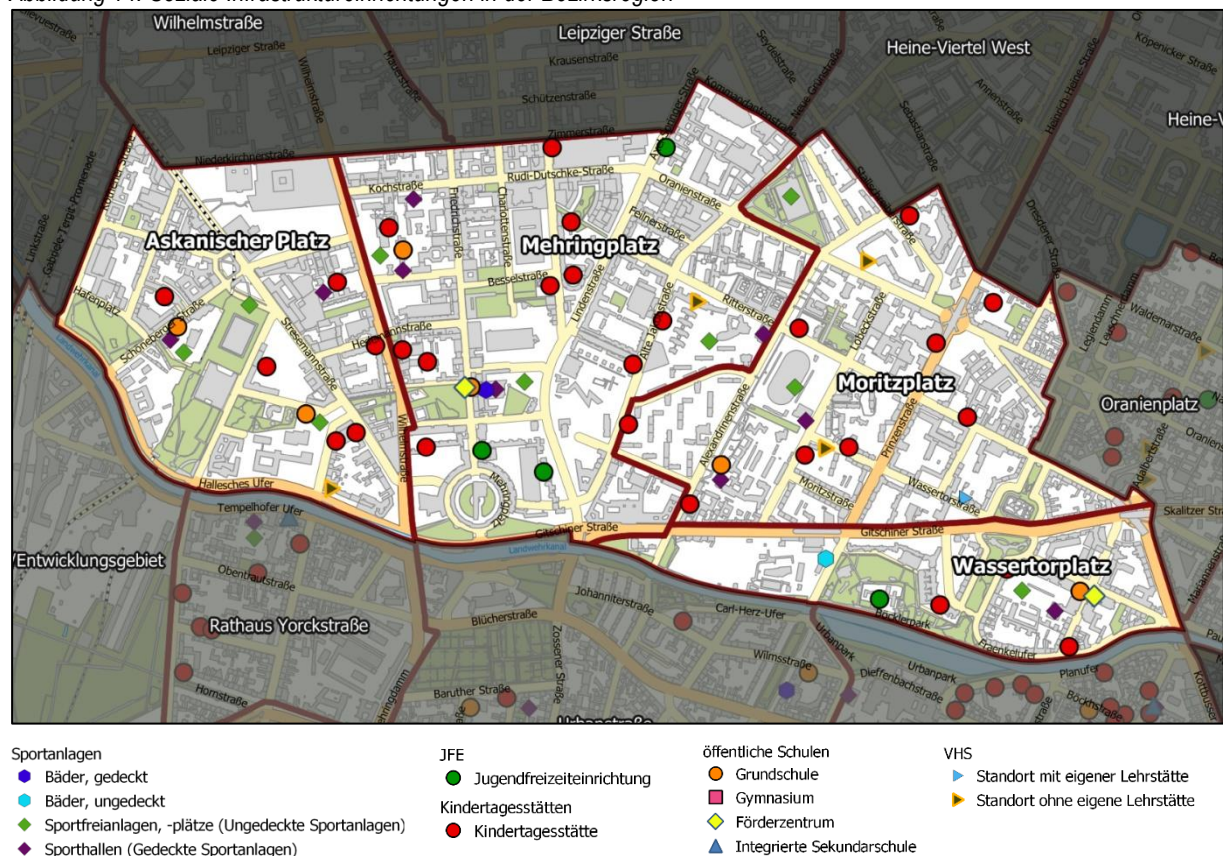
Öffentliche Angebote für Weiterbildung und kulturelle Teilhabe werden durch die **Volkshochschule** geschaffen. In der gesamten BZR befindet sich keine Bibliothek oder Musikschule. Die Volkshochschule bietet an vier Standorten ohne eigene Lehrstätten Angebote an; an einem Standort mit eigener Lehrstätte (Moritzplatz). Deutlich mehr Angebote werden an anderen Standorten bereitgestellt, darunter an den öffentlichen Schulen in der Bezirksregion.

Sportangebote stehen an 20 Anlagen in der Bezirksregion zur Verfügung. Mit dem Sommerbad Kreuzberg steht eine ungedeckte Badeanlage zur Verfügung. Die Galilei-Grundschule verfügt darüber hinaus über ein Schwimmbad. Die weiteren gedeckten (9) und ungedeckten (9) Sportflächen verteilen sich relativ gleichmäßig auf die Planungsräume. Zu beachten ist, dass nicht alle gedeckten und ungedeckten Sportanlagen für Vereinssport geöffnet sind.

In der Bezirksregion befindet sich kein Krankenhaus.

Anmerkung Steuerungsrunde BZRP: Die Kartendarstellungen der Einrichtungen zur sozialen Infrastruktur basieren auf den im SIKo betrachteten Standorten. Einrichtungen für Senior/-innen, besondere Zielgruppen und Stadtteilarbeit bzw. zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen sind in diesem Zusammenhang nicht ermittelt worden. Für sie gibt es keine Kartendarstellungen.

Abbildung 14: Soziale Infrastruktureinrichtungen in der Bezirksregion



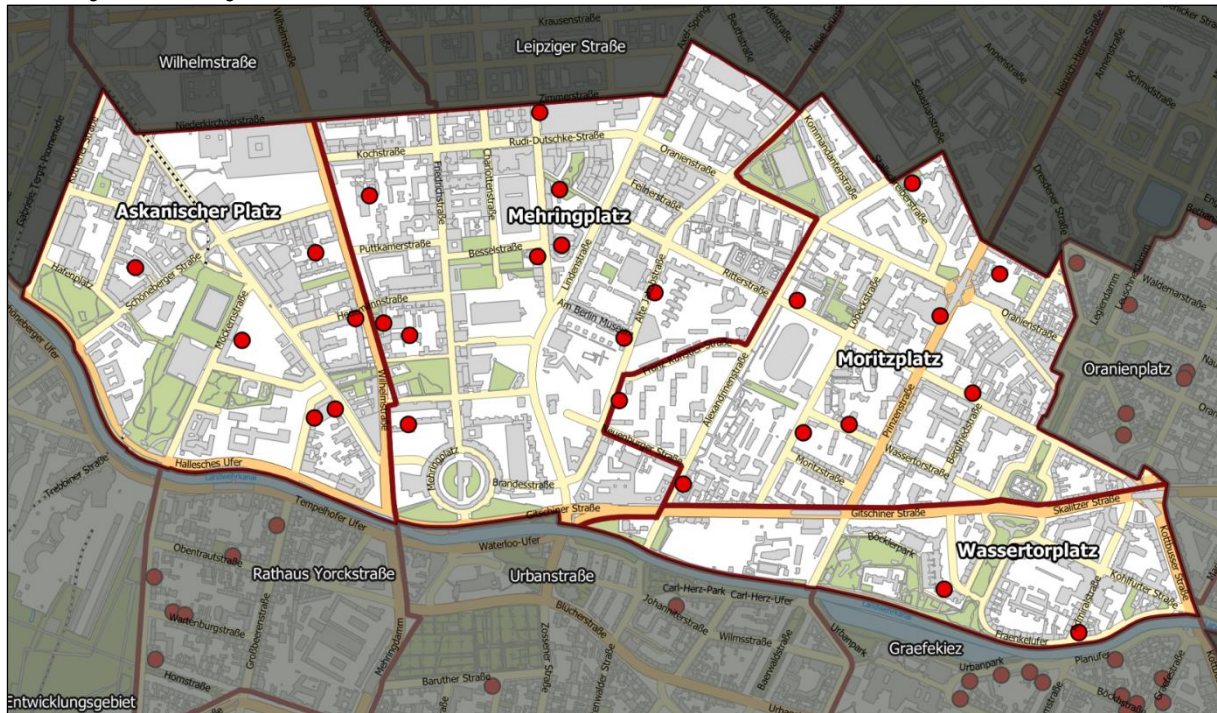
Quelle: Eigene Darstellung nach SIKO, Stand: variiert je nach Typ der Infrastruktureinrichtung

8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

8.1.1 Angebote der Kindertagesbetreuung – Kindertagesstätten und Kindertagespflege

Kindertagesstätten

Abbildung 15: Kindertagesstätten



Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin/LOR - Planungsräume (Urheber AfS), ALKIS Berlin, Detailnetz Berlin, Friedhofsbestand Berlin, Grünanlagenbestand Berlin, ATKIS Basis-DLM (unterschiedliche Datenstände) und ISBJ, Datenstand: 31.12.2017

Tabelle 41: Kindertagesstätten

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Anschrift	Art des Trägers	Name des Trägers	Anzahl belegbare Plätze	Anzahl belegte Plätze
02010101	Askanischer Platz	Kita Bienchen	Hedemannstr. 7, 10963 Berlin	Sonstiger freier Träger	Bilingua gGmbH	24	24
02010101	Askanischer Platz	Kita Traumbaum	Dessauer Str 27, 10963 Berlin	Sonstiger freier Träger	Orte für Kinder GmbH	110	107
02010101	Askanischer Platz	Kita Stresemannstraße	Stresemannstr. 35, 10963 Berlin	EKT	Nasreddin e.V.	13	9
02010101	Askanischer Platz	Kita Möckernstraße 139	Möckernstr. 139, 10963 Berlin	Sonstiger freier Träger	Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.	80	43
02010101	Askanischer Platz	EKT - Nasreddin	Großbeerenstr. 94, 10963 Berlin	EKT	Nasreddin e.V.	22	26
02010101	Askanischer Platz	Kita im tam.	Wilhelmstr. 116, 10963 Berlin	Freier Träger	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.	100	101
02010102	Mehringplatz	EKT - Wohnhof e.V.	Markgrafenstr. 8, 10969 Berlin	EKT	EKT-Wohnhof e.V.	15	14
02010102	Mehringplatz	EKT- Kindervilla Waldemar (Springerareal)	Markgrafenstr. 15 A, 10969 Berlin	EKT	VEREIN KINDERVILLA WALDEMAR e.V.	80	77
02010102	Mehringplatz	Kita Wilhelmstr. 14a/Kigä City	Wilhelmstr. 14 A, 10963 Berlin	Eigenbetrieb	Kindergärten City	137	135

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Anschrift	Art des Trägers	Name des Trägers	Anzahl belegbare Plätze	Anzahl belegte Plätze
02010102	Mehringplatz	Kita Trauminsel	Wilhelmstr. 15, 10963 Berlin	EKT	Trauminsel e.V.	20	17
02010102	Mehringplatz	Kita Milchstraße	Alte Jakobstr. 135, 10969 Berlin	Sonstiger freier Träger	Kita Milchstraße UG(haftungsbeschränkt)	62	60
02010102	Mehringplatz	Kita Markgrafenstraße	Markgrafenstr. 80, 10969 Berlin	Sonstiger freier Träger	INA.KINDER.GARTEN gGmbH	95	79
02010102	Mehringplatz	Waldorfkindergarten Kreuzberg	Alte Jakobstr. 10, 10969 Berlin	Sonstiger freier Träger	Waldorfkindergarten Kreuzberg e.V.	100	98
02010102	Mehringplatz	Kita Trauminsel	Wilhelmstr. 3, 10963 Berlin	EKT	Trauminsel e.V.	35	36
02010102	Mehringplatz	Kita Wolkenzwerge	Markgrafenstr. 20, 10969 Berlin	Sonstiger freier Träger	PME Familienservice gGmbH - Zweigniederlassung Berlin	88	83
02010102	Mehringplatz	Kita Kochstr. 8/Kigä City	Kochstr. 8, 10969 Berlin	Eigenbetrieb	Kindergärten City	185	183
02010103	Moritzplatz	Wildfang Kindergarten auf dem Dach	Prinzenstr. 85 D, 10969 Berlin	Sonstiger freier Träger	"Wildfang" Kinder gGmbH	73	69
02010103	Moritzplatz	Kita Stallschreiber Str.13	Stallschreiberstr. 13, 10969 Berlin	Sonstiger freier Träger	Orte für Kinder GmbH	103	93
02010103	Moritzplatz	Kita KOTTI	Alte Jakobstr. 172, 10969 Berlin	Sonstiger freier Träger	KOTTI - Nachbarschafts- und Gemeinwesenverein am Kottbusser Tor e.V.	25	25
02010103	Moritzplatz	Ev. Kita St. Simeon	Wassertorstr. 21 A, 10969 Berlin	Freier Träger	Ev. Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord	90	90
02010103	Moritzplatz	Nestwärme	Ritterstr. 36, 10969 Berlin	EKT	Nestwärme - Verein zur Betreuung u. Beratung von AIDS-betroffenen Familien, Kindern u. Jugendlichen e.V.	105	75
02010103	Moritzplatz	Kita Lobeckstr. 11/Kigä City	Lobeckstr. 11, 10969 Berlin	Eigenbetrieb	Kindergärten City	115	105
02010103	Moritzplatz	Kita Ritterstraße	Ritterstr. 11, 10969 Berlin	Sonstiger freier Träger	OUTLAW gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH	39	37
02010103	Moritzplatz	Kita Oranienstraße	Oranienstr. 56, 10969 Berlin	Sonstiger freier Träger	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH	87	87
02010103	Moritzplatz	EKT - Zappergeck	Alexandrinenstr. 1 B, 10969 Berlin	EKT	Zappergeck - Gemeinsame Betreuung und Förderung behinderter und nichtbehinderter Kinder e. V.	20	18
02010104	Wassertorplatz	Kita Till Eulenspiegel-Kette	Admiralstr. 20, 10999 Berlin	Sonstiger freier Träger	Eltern - Kinder - Schüler - Gruppe "Till Eulenspiegel Kette" e.V.	15	15
02010104	Wassertorplatz	EKT - Fajam	Erkelendamm 49, 10999 Berlin	EKT	Kindertagesstätte Fajam e.V.	0	
02010104	Wassertorplatz	EKT Siebenschläfer	Böcklerstr. 8, 10999 Berlin	EKT	Eltern - Initiativ - Kindertagesstätte Siebenschläfer e. V.	20	16
Gesamt:						1.858	1.722

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Integrierte Software Berliner Jugendhilfe (ISBJ), Datenstand: 31.12.2017

Tabelle 42: IST Kapazität der Kindertagesstätten – Versorgungs- und Betreuungsquote der 0 bis unter 7-Jährigen (2017)

PLR	Name PLR	Einwohner/-innen 0 bis unter 7 Jahre	Versorgung IST			
			Angebotene Plätze	Versorgungs- quote	Anzahl Verträge	Betreuungs- quote
020101	Südliche Friedrichstadt	3.114	1.899	61,0	1.799	57,8
020202	Tempelhofer Vorstadt	4.568	3.337	73,1	3.018	66,1
020303	Nördliche Luisenstadt	1.401	1.487	106,1	825	58,9
020304	Südliche Luisenstadt	1.853	1.703	91,9	1.196	64,5
020405	Karl-Marx-Allee Nord	1.700	1.363	80,2	1.171	68,9
020407	Karl-Marx-Allee Süd	1.631	1.250	76,6	1.059	64,9
020506	Frankfurter Allee Nord	2.375	1.416	59,6	1.627	68,5
020508	Frankfurter Allee Süd FK	4.002	2.549	63,7	2.646	66,1
02	Friedrichshain-Kreuzberg	20.644	15.004	72,7	13.355	64,7

Quelle: SIKo Fortschreibung 2017/2018; auf Grundlage von Kitaentwicklungsplanung (KEP)- zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und den Berliner Jugendämtern abgestimmte Handreichung zur KEP Abteilung Familie, Personal und Diversity, Jugendamt-Jugendhilfeplanung; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Berechnung: Jahn, Mack & Partner

Die Südliche Friedrichstadt hat die zweitniedrigste Versorgungs- und die niedrigste Betreuungsquote im Bezirk.

Kindertagespflege

Tabelle 43: Kindertagespflege

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Anschrift	Anbieter	Anzahl belegbarer Plätze
02010101	Askanischer Platz	-	Großbeerenstr. 95, 10963 Berlin	Sariyar, Jolanta	3
02010102	Mehringplatz	„Zwergenbande“	Kochstr. 28, 10969 Berlin	Drache, Marina & Rohner, Cristiane -	10
02010102	Mehringplatz	„Wurzeliicht“	Am Berlin Museum 6, 10969 Berlin	Cieluch, Tina & Cieluch, Janina	10
02010102	Mehringplatz	"Die frechen Rüben"	Alte Jakobstr. 131, 10969 Berlin	Leppak, Petra	5
02010102	Mehringplatz	-	Friedrichstr. 33, 10969 Berlin	Giunta, Branka	3
02010102	Mehringplatz	-	Oranienstr. 104, 10969 Berlin	Sieben, Svetlana	5
02010102	Mehringplatz	-	Am Berlin Museum 27, 10969 Berlin	Kann, Müserref	3
Gesamt:					39

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Datenstand: Juli 2018

Lernwerkstätten

Tabelle 44: Lernwerkstätten

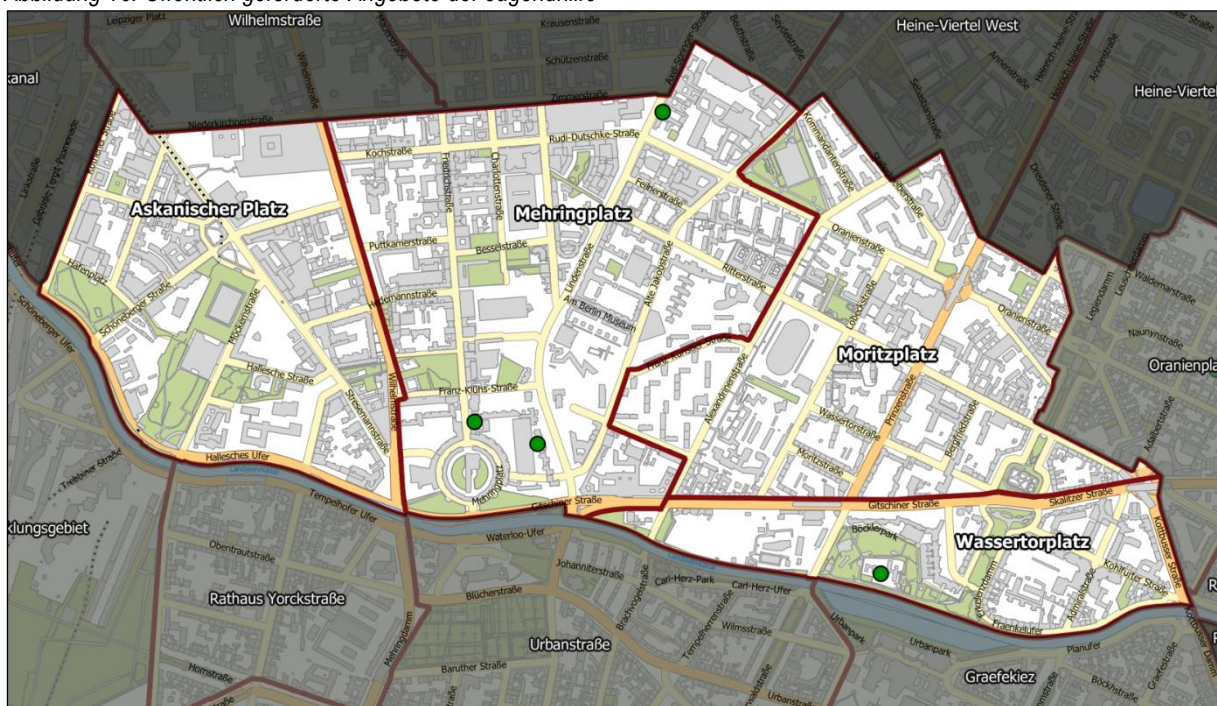
Südliche Friedrichstadt		
Die Globale	Träger	Globale e.V.
	Inhaltliche Ausrichtung	Mit der Methode des entdeckenden Lernens werden die kreativen Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern gefördert und die Sprachkompetenz unterstützt. Die Lernangebote setzen an den Forscher- und Entdeckerinteressen der Kinder an und vermitteln neue Einsichten in naturwissenschaftliche Zusammenhänge.
	Zielstellung	neuer Zugang zum Lernen; mathematische Kenntnisse werden über die praktische Auseinandersetzung mit konkreten Dingen des Lebens geschult, sprachliche Fähigkeiten werden über die Verständigung mit anderen Kindern weiterentwickelt, Lust am Lernen und an der Erweiterung des Wissens wird unterstützt durch die Anknüpfung an eigenen Fragen und Interessen der Kinder
	Zielgruppe	Kita, Grundschulen, Eltern
	Bemerkungen	Grundfinanzierung durch das Jugendamt, Träger nutzt weitere Förderkulissen. Bewilligungen unklar und wenn ja, befristet, kontinuierliche Arbeit ist gefährdet
	Zuständiges Fachamt	KBE, Jug KBE 1

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Datenstand: Juli 2018

8.1.2 Öffentlich geförderte Angebote der Jugendhilfe

Anmerkung des Jugendamts: Öffentliche und öffentlich geförderte Angebote der Jugendhilfe sind ein wesentlicher Bestandteil der sozialen Infrastruktur in den Bezirksregionen. Sie basieren auf der gesetzlichen Grundlage des SGB VIII. Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg wurden in den vergangenen Jahren aktiv Angebote entwickelt und qualifiziert die Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, junge Erwachsene und ihre Familien dabei unterstützen und begleiten, ihre Bildungs-, Entwicklungs- und Gesundheitschancen selbständig zu gestalten. Die verschiedenen Fachdienste des Jugendamtes richten in kooperativer Zusammenarbeit mit den Trägern der Jugendhilfe den Fokus auf die Erreichung gelingender Bildungsbiografien. Die konzeptionelle Ausrichtung der Bildungseinrichtungen und die inhaltliche Ausgestaltung der Angebote der Jugendhilfe entsprechend der sozialräumlichen Bedarfe ist Grundanliegen der Jugendhilfe und ein fortlaufender Prozess. Die sozialräumlich ausgerichtete Arbeitsweise des Jugendamtes bietet mit ihren unterschiedlichen Netzwerken dafür die besten Voraussetzungen. Nur durch das partnerschaftliche Zusammenwirken aller Akteure kann eine aktive und gestaltende gesellschaftlicher Teilhabe sowie Chancengerechtigkeit der individuellen Zielgruppen angestrebt werden. Die nachfolgend aufgeführten Einrichtungen, Angebote und Netzwerke der Jugendhilfe sind deshalb kontinuierlich im fachlichen Austausch, evaluieren vorhandene Angebotsstrukturen sowie Inhalte und passen diese, nach verbindlich festgelegten Prozessen, sich verändernden Rahmenbedingungen und Bedarfen an.

Abbildung 16: Öffentlich geförderte Angebote der Jugendhilfe



Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin/LOR - Planungsräume (Urheber AfS), ALKIS Berlin, Detailnetz Berlin, Friedhofsbestand Berlin, Grünanlagenbestand Berlin, ATKIS Basis-DLM (unterschiedliche Datenstände) und Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg, Datenstand: 31.12.2017

Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen

Tabelle 45: Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen 2017

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Anschrift	Art des Trägers	Name des Trägers	Plätze ¹	Finanziertes Platzangebot
02010102	Mehringplatz	KiJuKuz	Axel- Springer-Str. 40/41, 10969 Berlin	freier Träger	Alte Feuerwache e.V.	280	207
02010102	Mehringplatz	JAM – Jugendtreff am Mehringplatz	Lindenstr. 116/114, 10969 Berlin	freier Träger	Workout e.V.	24	n.v.
02010102	Mehringplatz	KMA Antenne	Friedrichstr. 2, 10969 Berlin	freier Träger	Kreuzberger Musikalische Aktion e.V.	222	181
02010104	Wassertorplatz	Statthaus Böcklerpark*	Prinzenstraße 1, 10969 Berlin	freier Träger	Kreuzberger Musikalische Aktion e.V.	280	246

Quelle: Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg; Berechnung: SenBJW, III C, III E, Datenstand: 31.12.2017; ¹die vorhandenen Plätze werden, aufgrund einer überregionalen Versorgungsfunktion, anteilig auch auf andere Regionen verteilt.

Tabelle 46: IST Kapazität der Jugendfreizeiteinrichtungen 2017

Bezirksregion		Einwohner/-innen 6 bis unter 25 Jahre	Versorgung IST		Versorgung SOLL	Differenz SOLL-IST: Quantitativer Fehlbe- darf
Schlüssel	Name		Anzahl Plätze	Versorgungsgrad je 100		
020101	Südliche Friedrichstadt	9.473	806	8,5	1.080	-274
020202	Tempelhofer Vorstadt	10.589	339	3,2	1.207	-868
020303	Nördliche Luisenstadt	4.034	404	10,0	460	-56
020304	Südliche Luisenstadt	4.097	480	11,7	467	13
020405	Karl-Marx-Allee Nord	3.123	179	5,7	356	-177
020407	Karl-Marx-Allee Süd	3.737	384	10,3	426	-42
020506	Frankfurter Allee Nord	4.076	165	4,0	465	-300
020508	Frankfurter Allee Süd FK	7.022	429	6,1	801	-372
02	Friedrichshain- Kreuzberg	46.151	3.186	6,9	5.261	-2.075

Quelle: SIKo, Fortschreibung 2017/2018; auf Grundlage von Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Abteilung Familie, Personal und Diversity; Berechnung: Jahn, Mack & Partner

Der Versorgungsgrad mit JFE liegt in der Südlichen Friedrichstadt bei 8,5 Plätzen je 100 EW im Alter von 6 bis 25 Jahren und damit unter dem Richtwert von 11,4 Plätzen je 100 EW in dieser Altersgruppe. Es stehen 806 Plätze in JFE zur Verfügung.

8.1.3 Familienzentren und Familientreffpunkte

Tabelle 47: Familienzentren und Familientreffpunkte

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Anschrift	Art des Trägers	Name des Trägers
2010101	Askanischer Platz	Familienzentrum tam	Wilhelmstraße 117, 10963 Berlin	Diakonisches Werk	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.
2010102	Mehringplatz	Interkulturelles Familienzentrum Kindervilla Waldemar	Markgrafenstraße 15a, 10969 Berlin	Sonstiger freier Träger	Kindervilla Waldemar e.V.
2010103	Moritzplatz	Familienzentrum Ritterburg	Ritterstraße 35-36, 10969 Berlin	Sonstiger freier Träger	Nestwärme e.V.

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Datenstand: 2018

8.1.4 Erziehungs- und Familienberatungsstellen und Präventionsteam

Tabelle 48: Erziehungs- und Familienberatungsstellen und Präventionsteam

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Anschrift	Art des Trägers	Name des Trägers
n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Datenstand: 2018

In der Bezirksregion stehen keine Erziehungs- und Familienberatungsstellen oder Präventionsteams zur Verfügung.

8.1.5 Netzwerke der Jugendhilfe

Sozialraum AGs und Kiezzrunden

Tabelle 49: Sozialraum AGs und Kiezzrunden

Südliche Friedrichstadt		
Sozialraum-/ Regional-AG I – sozialräumlich orientierte Arbeitsgemeinschaft der Jugendhilfe nach § 78 SGB VIII für die Bezirksregion 1	Inhaltliche Ausrichtung	Regelmäßiger Meinungs- und Informationsaustausch sowie Vernetzung der im Sozialraum arbeitenden freien und öffentlichen Träger von Jugendhilfe, Schule und Nachbarschaft.
	Zielstellung	<ul style="list-style-type: none"> • frühzeitiges Erkennen aktueller Problemlagen im Sozialraum und Auswirkungen auf Kinder, Jugendliche und ihre Familien • Entwicklung von möglichen Handlungsstrategien für das Arbeitsfeld von Jugendhilfe und Schule • Einsatz für den Erhalt und die Weiterentwicklung funktionierender Strukturen • gemeinsame Projekte zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien im Sozialraum • zielgerichtete Nutzung von Ressourcen
	Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 15-20 Teilnehmer/-innen • Vertreter/-innen von Kitas, Grundschulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienprojekten, Projekten Hilfen zur Erziehung, Projekten der Jugendsozialarbeit • Fachbereiche von Jugend- bzw. Gesundheitsamt • Nachbarschafts- und Kiezvereine oder Organisationen im Kiez, die sich von Vernetzung im Sozialraum angesprochen fühlen • Träger aus den Bereichen Kultur, Erholung und Jugendberufshilfe • Betreiber von Notunterkünften für Geflüchtete • Präventionsbeauftragte der Polizei • und andere...
	Sitzungsrhythmus	regelmäßig, ca.8 x jährlich
	Zuständiges Fachamt	Jugendförderung, JugFör 1

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Datenstand: 2018

Bildungsnetzwerke

Tabelle 50: Bildungsnetzwerke

Südliche Friedrichstadt		
Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt	Inhaltliche Ausrichtung	Ausrichtung am Early Excellence Ansatz – gemeinsame Philosophie im Netzwerk, Blick auf die Ressourcen der Familien, Fachkräfte und des Quartiers, Eltern werden als Experten für die Lebenssituation ihres Kindes angesehen. Orientierung an der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung.
	Zielstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Gesundheitschancen für Kinder und Familien verbessern • Übergänge gestalten • durchgängige Sprachbildung • Stärkung von Elternkompetenzen und Erweiterung von Elternpartizipation • Erarbeitung von Fachwissen durch Werkstattgespräche • Stärkung der Kooperation und des Voneinander Lernens durch Mikroprojekte und Erarbeitung von Handreichungen • Verbesserung der Kooperationen, • kurze Wege und Abstimmungen, kooperatives Miteinander • Stärkung des Bewusstseins bei den Teilnehmern/-innen (TN) stärken, Teil einer Verantwortungsgemeinschaft zu sein.
	Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Familienzentren, Familienbildungsprojekte, Kitas, Grundschulen, Theaterprojekte, Lernwerkstatt, JFE, Sprachberater, QPK, QM, Flüchtlingsseinrichtungen
	Sitzungsrhythmus	regelmäßig, ca.8 x jährlich
	Zuständiges Fachamt	KBE, Jug KBE 1

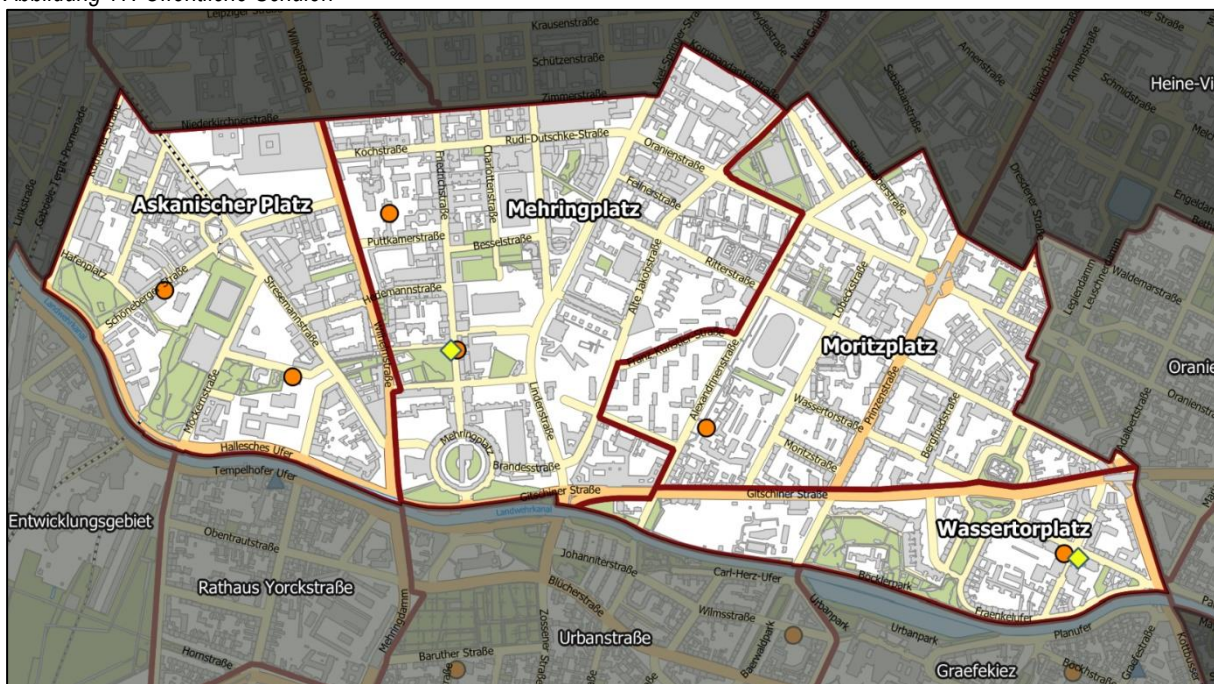
Südliche Friedrichstadt/Tempelhofer Vorstadt/Nördliche Luisenstadt/Südliche Luisenstadt		
Bildung @Kotti, Bildungsnetzwerk rund um das Kottbusser Tor	Inhaltliche Ausrichtung	n.v.
	Zielstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung bedarfsgerechter Angebote für Eltern • Entwicklung eines aufeinander aufbauenden und abgestimmten Aktionsplanes aller Institutionen und Akteure im Quartier • Bündelung und Vernetzung von Ressourcen, Erfahrungen und Kompetenzen • Erarbeitung von Handlungsschwerpunkten und Lösungsstrategien • Zugänge zur Bildung/Ausbildung schaffen • Optimierung der Schnittstellen von Bildungsinstitutionen • Kooperationsprojekte zwischen Kita und Schule mit Schwerpunkten Sprache und Elternpartizipation • Naturwissenschaftliches Experimentieren am Übergang von Kita zur Schule
	Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Grundschule, Oberschulen, Kitas, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Lernwerkstatt, Ganztagsbetreuung von Schulen, Lernpaten, Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit, Elternvertretung/Förderverein, Familientreffpunkt, Schulbezogene Jugendsozialarbeit
	Sitzungsrhythmus	8 – 10 Treffen der Steuerungsrunde, 1 Fachtag oder Werkstatt/Jahr
	Zuständiges Fachamt	KBE, Jug KBE 2

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Datenstand: Juli 2018

8.1.6 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

Öffentliche Schulen

Abbildung 17: Öffentliche Schulen



- Schulen
- Grundschule
 - ▲ Integrierte Sekundarschule (ISS)
 - Gymnasium
 - ◆ Förderzentrum

Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin/LOR - Planungsräume (Urheber AfS), ALKIS Berlin, Detailnetz Berlin, Friedhofsbestand Berlin, Grünanlagenbestand Berlin, ATKIS Basis-DLM (unterschiedliche Datenstände) und Schul- und Sportamt Friedrichshain-Kreuzberg, Datenstand: Schuljahr 2017/18

Tabelle 51: Öffentliche Schulen

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Schultyp	Anschrift	Anzahl Schüler/-innen gesamt	Anzahl Züge
02010101	Askanischer Platz	Fanny-Hensel-Grundschule	Grundschulen	Schöneberger Str. 23, 10963 Berlin	288	2,0
02010101	Askanischer Platz	Clara-Grunwald-Grundschule	Grundschulen	Hallesche Str. 24, 10963 Berlin	360	2,5
02010102	Mehringplatz	Kurt-Schumacher-Grundschule	Grundschulen	Puttkamerstr. 19, 10969 Berlin	288	2,0
02010102	Mehringplatz	Galilei-Grundschule	Grundschulen	Friedrichstr. 13, 10969 Berlin	432	3,0
02010102	Mehringplatz	Otto-Wels-Grundschule	Grundschulen	Alexandrinenstr. 12, 10969 Berlin	576	4,0
02010102	Mehringplatz	Jens-Nydahl-Grundschule	Grundschulen	Kohlfurter Str. 20, 10999 Berlin	576	4,0
02010102	Mehringplatz	Liebmann-Schule	Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt	Friedrichstr. 13, 10969 Berlin	n.v.	n.v.
02010104	Wassertorplatz	Gustav-Meyer-Schule	Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt	Kohlfurter Str. 22, 10999 Berlin	n.v.	n.v.

Quelle: Schul- und Sportamt Friedrichshain-Kreuzberg, Datenstand: Schuljahr 2017/18

Tabelle 52: IST-Kapazitäten der Grundschulen (2017)

Grundschulplanungsregionen		Anzahl Schüler/-innen	Versorgung IST		Versorgung SOLL (Züge)	Differenz SOLL-IST: Quantitativer Fehlbedarf
Schlüssel	Name		Kapazität (Züge)	Versorgungsgrad (%)		
I	Südliche Friedrichstadt	2.173	17,5	116,0 %	15,1	2,4
II	Tempelhofer Vorstadt	3.301	27,5	120,0 %	22,9	4,6
III	Nördliche Luisenstadt	1.044	7,0	96,6 %	7,3	-0,3
IV	Südliche Luisenstadt	1.505	11,5	110,0 %	10,5	1,0
V	Karl-Marx-Allee Nord	498	2,5	72,3 %	3,5	-1,0
VI	Frankfurter Allee Nord	1.693	11,0	93,6 %	11,8	-0,8
VII	Karl-Marx-Allee Süd	1.057	8,5	115,8 %	7,3	1,2
VIII	Frankfurter Allee Süd	2.071	17,0	118,2 %	14,4	2,6
02	Friedrichshain-Kreuzberg	13.342	102,5	110,6 %	92,7	9,8

Quelle: SIKo Fortschreibung 2017/2018; auf Grundlage von Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie; Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Abteilung Wirtschaft, Ordnung, Schule und Sport, Schul- und Sportamt, Berechnung: Jahn, Mack & Partner

Die Grundschulplanungsregion Südliche Friedrichstadt liegt mit einem Versorgungsgrad von 116 % (2.173 Schüler/-innen/17,5 Züge) über dem bezirklichen Versorgungswert. Der Richtwert liegt bei 144 Schüler/-innen je Zug, die statistische Versorgung liegt bei 124 Schüler/-innen je Zug.

Tabelle 53: IST-Kapazitäten der Integrierten Sekundarstufe (2017)

Bezirk		Anzahl Schüler/-innen	Versorgung IST		Versorgung SOLL (Züge)	Differenz SOLL-IST: Quantitativer Fehlbedarf
Schlüssel	Name		Kapazität (Züge)	Versorgungsgrad (%)		
02	Friedrichshain-Kreuzberg	3.729	46,0	123,4	37,3	8,7

Quelle: SIKo Fortschreibung 2017/2018; auf Grundlage von Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie; Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Abteilung Wirtschaft, Ordnung, Schule und Sport, Schul- und Sportamt, Berechnung: Jahn, Mack & Partner

Richtwert: 100 Schüler/-innen je Zug

Versorgungsquoten der Integrierten Sekundarstufe liegen nur auf Bezirksebene vor. In der Südlichen Friedrichstadt sind keine Integrierten Sekundarschulen vorhanden.

Tabelle 54: IST-Kapazitäten der Gymnasien (2017)

Bezirk		Anzahl Schüler/-innen	Versorgung IST		Versorgung SOLL (Züge)	Differenz SOLL-IST: Quantitativer Fehlbedarf
Schlüssel	Name		Kapazität (Züge)	Versorgungsgrad (%)		
02	Friedrichshain-Kreuzberg	2.934	24,0	94,9	25,3	-1,3

Quelle: SIKo Fortschreibung 2017/2018; auf Grundlage von Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie; Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Abteilung Wirtschaft, Ordnung, Schule und Sport, Schul- und Sportamt, Berechnung: Jahn, Mack & Partner

Richtwert: 116 Schüler/-innen je Zug

Versorgungsquoten der Gymnasien liegen nur auf Bezirksebene vor. In der BZR sind keine Gymnasien vorhanden.

Private Schulen

Tabelle 55: Private Schulen

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Schultyp	Anschrift	Anzahl Schüler/-innen gesamt
02010102	Mehringplatz	Freie Waldorfschule	Integrative Gesamtschule	Ritterstr. 78, 10969 Berlin	745

Quelle: Schul- und Sportamt Friedrichshain-Kreuzberg, Datenstand: Schuljahr 2017/18

Weiterbildende Einrichtungen

Tabelle 56: Weiterbildende Einrichtungen

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Einrichtungstyp	Anschrift
02010102	Mehringplatz	OSZ Bekleidung und Mode	Fachoberschule	Kochstr. 9, 10969 Berlin
02010103	Moritzplatz	Hans-Böckler-Schule (OSZ Konstruktionsbautechnik)	Fachoberschule	Lobeckstr. 76, 10969 Berlin

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Stand: 2019

Angebote schulbezogener Jugendsozialarbeit

Tabelle 57: Angebote schulbezogener Jugendsozialarbeit

PLR	Name PLR	Name der Schule	Anschrift	Schulsozialarbeit über das Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ – Träger	bezirklich finanzierte Angebote der schulbezogenen Jugendsozialarbeit – Träger
02010101	Askanischer Platz	Fanny-Hensel-Grundschule	Schöneberger Str. 23, 10963 Berlin	Schulsozialarbeit – Ev. Johannesstift Jugendhilfe gGmbH	n.v.
02010101	Askanischer Platz	Clara-Grunwald-Grundschule	Hallesche Str. 24, 10963 Berlin	n.v.	n.v.
02010102	Mehringplatz	Kurt-Schumacher-Grundschule	Puttkamer Str. 19, 10969 Berlin	Schulsozialarbeit – Pestalozzi-Fröbel-Haus SdöR	-Familienbildungs- und Sprachbildungsprogramm „Rucksack“ – RAA Berlin e.V. -Lernwerkstatt/entdeckendes Lernen – Die Globale e.V. -Werkpädagogik – Pestalozzi-Fröbel-Haus SdöR
02010102	Mehringplatz	Galilei-Grundschule	Friedrichstr. 13, 10969 Berlin	Schulsozialarbeit – Ev. Johannesstift Jugendhilfe gGmbH	n.v.
02010102	Mehringplatz	Liebmann-Schule, Grundschule mit Förderschwerpunkt Sprache	Friedrichstr. 13, 10969 Berlin	n.v.	n.v.
02010103	Moritzplatz	Otto-Wels-Grundschule	Alexandrinenstr. 12, 10969 Berlin	Schulsozialarbeit – Pestalozzi-Fröbel-Haus SdöR	-Familienbildungs- und Sprachbildungsprogramm „Rucksack“ -RAA Berlin e.V. -Werkpädagogik– Pestalozzi-Fröbel-Haus SdöR -Lernwerkstatt „Curioso“/entdeckendes Lernen – Pestalozzi-Fröbel-Haus SdöR
02010104	Wassertorplatz	Jens-Nydahl-Grundschule	Kohlfurter Str. 20, 10999 Berlin	n.v.	Schulsozialarbeit – Kotti e.V. Lernwerkstatt/entdeckendes Lernen – Kodoku e.V.
02010104	Wassertorplatz	Gustav-Meyer-Schule	Kohlfurter Str. 22, 10999 Berlin	n.v.	n.v.

Quelle: Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg, Datenstand: 22.08.2018

8.2 Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)

Tabelle 58: Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Art der Einrichtung	Anschrift	Name des Trägers	Finanzierung (öffentlich/ anteilig/ öffentlich)
02040101	Askanischer Platz	Pflegestützpunkt	Beratung	Wilhelmstraße 138, 10963 Berlin	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin	öffentlich
02010102	Mehringplatz	Begegnungsstätte Charlottenstraße	Freizeit	Charlottenstraße 85, 10969 Berlin	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin	öffentlich
02010102	Mehringplatz	Seniorentreff Mehringplatz	Freizeit	Mehringplatz 5, 10969 Berlin	Diakonie-Pflege Verbund gGmbH	n.v.
02010102	Mehringplatz	Begegnungsstätte Mehring-Kiez	Freizeit	Friedrichstraße 1, 10969 Berlin	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin	öffentlich
02010102	Mehringplatz	Kiezkantine Kreuzberg im Intihaus	Kantine	Friedrichstraße 1, 10969 Berlin	KMA e.V.	n.v.
02010102	Mehringplatz	MINA-Leben in Vielfalt e.V. im Intihaus	Behinderteneinrichtung	Friedrichstraße 1, 10969 Berlin	MINA e.V.	n.v.
02010103	Moritzplatz	Pflegestützpunkt	Beratung	Prinzenstraße 23, 10969 Berlin	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin	öffentlich
02010103	Moritzplatz	St. Simeon Gemeinde	Freizeit	Wassertorstraße 21, 10969 Berlin	Evangelische Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte	n.v.
02010103	Moritzplatz	Mehrgenerationenhaus Wassertorstraße	Freizeit	Wassertorstraße 48, 10969 Berlin	MehrGenerationen-Haus Wassertor 48 e.V.	öffentlich
02010103	Moritzplatz	Haltestelle Diakonie - Perspektiven für Menschen mit Demenz (F'hain & K'berg)	ehrenamtl. Besuchsdienste	Oranienstraße 134, 10969 Berlin	Diakonie-Pflege Verbund Berlin gGmbH	n.v.
02010103	Moritzplatz	Kiezstube am Kastanienplatz	Freizeit	Bergfriedstraße 24, 10969 Berlin	MehrGenerationen-Haus Wassertor 48 e.V.	n.v.
02010104	Wassertorplatz	Begegnungsstätte Gitschiner Straße	Freizeit	Gitschiner Straße 38, 10969 Berlin	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin	öffentlich
02010104	Wassertorplatz	Gitschiner 15 - Zentrum für Gesundheit und Kultur gegen Ausgrenzung und Armut	Freizeit	Gitschiner Straße 38, 10969 Berlin	Ev. Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion	n.v.

Quelle: Amt für Soziales, Datenstand: Juli 2018

Die Tabelle stellt ausschließlich die Angebote dar, die in Verantwortung des Bezirksamts sind. Weitere Angebote sind vorhanden.

8.3 Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

Tabelle 59: Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Art der Einrichtung	Anschrift	Art des Trägers	Name des Trägers
02010102	Mehringplatz	Alte Feuerwache e.V.	Stadtteilzentrum	Axel-Springer-Straße 40/41, 10969 Berlin	n.v.	Alte Feuerwache e.V.
02010103	Moritzplatz	Wassertor 48 e.V.	Mehrgenerationenhaus	Wassertorstraße 48, 10969 Berlin	n.v.	Wassertor 48 e.V.
02010103	Moritzplatz	Projekträume Oranienstr. 72 (ehem. Bona-Peiser-Bibliothek)	Projekträume	Oranienstraße 72, 10969 Berlin	n.v.	Wassertor 48 e.V.
02010104	Wassertorplatz	Statthaus Böcklerpark	Kulturzentrum	Prinzenstraße 1, 10969 Berlin	n.v.	"KMA" Kreuzberger Musikalische Aktion e.V.

Quelle: Amt für Soziales, Datenstand: Juli 2018

Anmerkung der Steuerungsrunde BZRP: Aufgabe der Stadtteilkoordinatoren wäre die Erarbeitung einer Übersicht von Einrichtungen in den Bezirksregionen, die über das Angebot des Bezirksamts hinausgehen.

8.4 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen (bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen)

8.4.1 Musikschulen und Bibliotheken

Musikschulen

Tabelle 60: Musikschulen

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Typ	Anschrift	Jahreswochenstunden
n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.

Quelle: Amt für Weiterbildung und Kultur, Datenstand: Juli 2018

In der Bezirksregion sind keine Musikschulen des Bezirksamts vorhanden.

Tabelle 61: IST-Kapazitäten der Musikschulangebote (2017)

Bezirk		Anzahl Einwohner/-innen	Versorgung IST		Versorgung SOLL (Stunden)	Differenz SOLL-IST: Quantitativer Fehlbedarf
Schlüssel	Name		Jahreswochenstunden	Stunden je 1.000 Einwohner/-innen		
02	Friedrichshain-Kreuzberg	283.974	2.268	8,0	3.408	-1.140

Quelle: SIKo Fortschreibung 2017/2018; auf Grundlage von Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen; Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Leitung Musikschulen; Berechnung: Jahn, Mack & Partner

Es stehen nur Daten auf Bezirksebene zur Verfügung. Die Ist-Kapazitäten der Musikschulangebote liegen unter dem Richtwert von 12 Jahreswochenstunden je 1.000 Einwohner/-innen.

Bibliotheken

Tabelle 62: Bibliotheken

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Typ	Anschrift	PLZ
n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.

Quelle: Amt für Weiterbildung und Kultur, Datenstand: Juli 2018

In der Bezirksregion sind keine Bibliotheken des Bezirksamts vorhanden.

Tabelle 63: IST-Kapazitäten der Bibliotheken (2017)

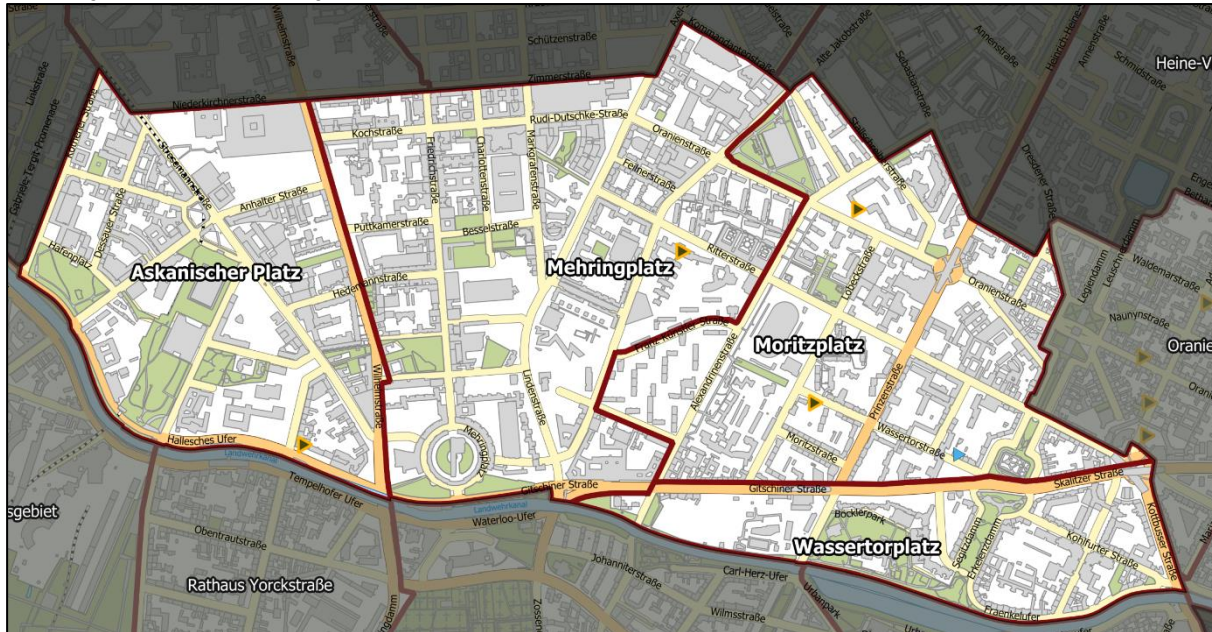
Bezirk		Anzahl Einwohner/-innen	Versorgung IST		Versorgung SOLL (Medieneinheiten)	Differenz SOLL-IST: Quantitativer Fehlbedarf
Schlüssel	Name		Medieneinheiten	Medieneinheiten je Einwohner		
02	Friedrichshain-Kreuzberg	283.974	231.984	0,8	709.935	-477.951

Quelle: SIKo Fortschreibung 2017/2018; auf Grundlage von Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen; Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur; Berechnung: Jahn, Mack & Partner, Datenstand 31.12.2017

Es stehen nur Daten auf Bezirksebene zur Verfügung. Die Ist-Kapazitäten der Medieneinheiten liegen unter dem Richtwert von 2,5 Medieneinheiten je Einwohner/-in.

8.4.2 Standorte und Angebote der Volkshochschule

Abbildung 18: Standorte und Angebote der Volkshochschule



Volkshochschule

- ▶ Standort mit eigener Lehrstätte
- ▶ Standort ohne eigene Lehrstätte

Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin/LOR - Planungsräume (Urheber AfS), ALKIS Berlin, Detailnetz Berlin, Friedhofsbestand Berlin, Grünanlagenbestand Berlin, ATKIS Basis-DLM (unterschiedliche Datenstände) und Amt für Weiterbildung und Kultur Friedrichshain-Kreuzberg, Datenstand: Juli 2018

Tabelle 64: Standorte der Volkshochschule

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Typ	Anschrift
02010101	Askanischer Platz	Korindo Aikido e.V.	Standort ohne eigene Lehrstätte	Tempelhofer Ufer 36, 10963 Berlin
02010102	Mehringplatz	Tiyatrom	Standort ohne eigene Lehrstätte	Alte Jacobstr. 12, 10969 Berlin
02010103	Moritzplatz	VHS	Standort mit eigener Lehrstätte	Wassertorstraße 4, 10969 Berlin
02010103	Moritzplatz	Mehrgenerationenhaus "MedienKonkret"	Standort ohne eigene Lehrstätte	Wassertorstr.48, 10969 Berlin
02010103	Moritzplatz	Willkommenszentrum	Standort ohne eigene Lehrstätte	Oranienstraße 72, 10969 Berlin

Quelle: Amt für Weiterbildung und Kultur, Datenstand: Juli 2018

Tabelle 65: IST-Kapazitäten der Volkshochschulangebote (2017)

Bezirk		Anzahl Einwohner/-innen	Versorgung IST		Versorgung SOLL (Unterrichtsr.)	Differenz SOLL-IST: Quantitativer Fehlbedarf
Schlüssel	Name		Unterrichtsräume	Unterrichtsr. je 5.000 EW		
02	Friedrichshain-Kreuzberg	283.974	33	0,58	57	-24

Quelle: SIKo Fortschreibung 2017/2018; auf Grundlage von Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen; Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Direktion Volkshochschulen; Berechnung: Jahn, Mack & Partner

Es stehen nur Daten auf Bezirksebene zur Verfügung. Die Ist-Kapazitäten der Volkshochschulangebote liegen deutlich unter dem Richtwert von 1,0 Unterrichtsraum je 5.000 Einwohner/-innen.

8.4.3 Kunst und Kultur

Tabelle 66: Kunst und Kultur

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Art der Einrichtung	Anschrift	Träger
n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.

Quelle: Kulturamt Friedrichshain-Kreuzberg, Datenstand: 2018

8.5 Niedrigschwellige Beratungsangebote, Einrichtungen für besondere Zielgruppen und Angebote der Gesundheitsförderung

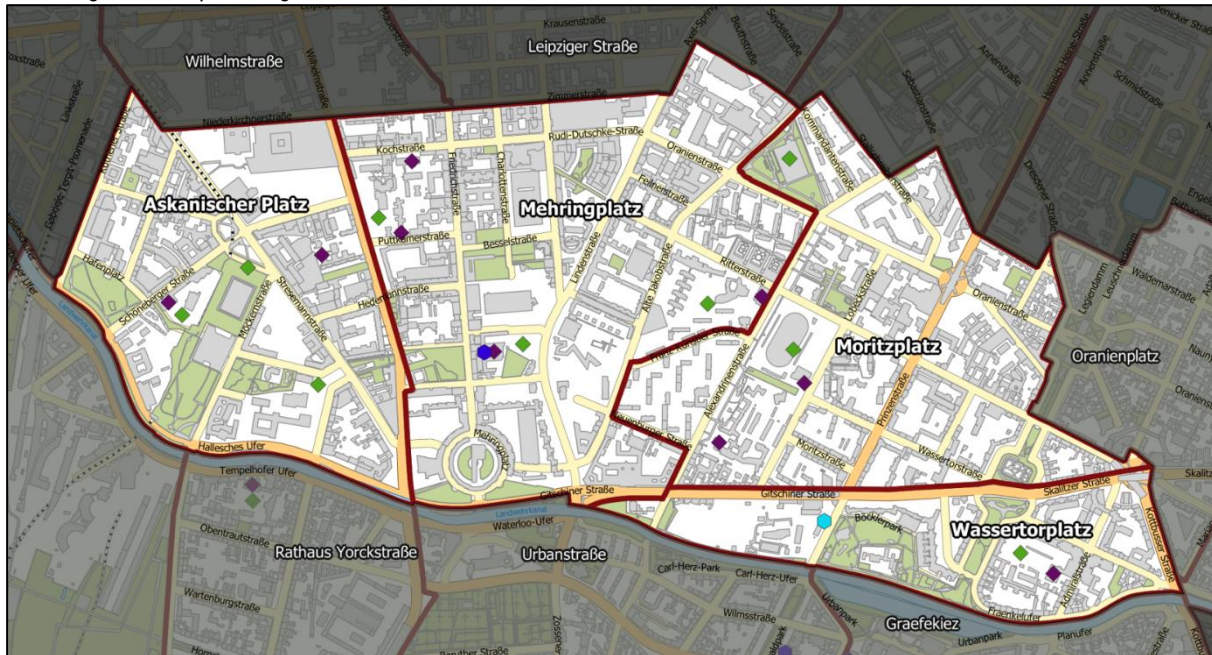
Tabelle 67: Niedrigschwellige Beratungsangebote, Einrichtungen für besondere Zielgruppen und Angebote der Gesundheitsförderung

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Anschrift	Angebotsbeschreibung	Träger
02010101	Askanischer Platz	Bildungs-, Beratungs- und Kompetenzzentrum für Flüchtlinge und Migrant/-nnen aus Südosteuropa	Großbeerenstr. 88, 10963 Berlin	Anlauf- und Beratungsstelle für Flüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien und für Personen aus Südost-Europa	südost Europa Kultur e.V.
02010101	Askanischer Platz	Interkulturelle Brückenbauer/-innen in der Pflege (IBIP)	Wilhelmstr. 115, 10963 Berlin	Mehrsprachige Beratung in den Pflegestützpunkten	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.
02010101	Askanischer Platz	Integrationslots/-innen und Stadtteilmütter	Wilhelmstr. 116-117, 10963 Berlin	Unterstützung und Begleitung von geflüchteten bzw. neu zugewanderten Menschen, Sprach- und Kulturmittlung	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.
02010101	Askanischer Platz	Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer	Wilhelmstraße 116-117, 10963 Berlin	Migrationsberatungsstelle	Diakonie Deutschland
02010102	Mehringplatz	Mina e.V.	Friedrichstr. 1, 10969 Berlin	Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen und Migrationshintergrund und EUTB (ergänzende unabhängige Teilhabeberatungsstelle) nach BTHG (Bundesteilhabegesetz)	MINA-Leben in Vielfalt e.V.
02010102	Mehringplatz	Gehörlosenzentrum	Friedrichstraße 12, 10969	n.v.	Gehörlosenverband Berlin e.V.
02010103	Moritzplatz	Formatwechsel/Medienwerkstatt	Wassertorstr. 8, 10969 Berlin	gender- und diversityorientierte Vermittlung von Medienkompetenz	Formatwechsel – Medienwerkstatt e.V.
02010103	Moritzplatz	Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer	Wassertorstraße 21, 10969 Berlin	Migrationsberatungsstelle	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.
02010103	Moritzplatz	Flüchtlingskirche	Wassertorstraße 21, 10969 Berlin	Beratung, Hilfe und Integrationsangebote für Flüchtlinge	Diakonie Deutschland (Flüchtlingskirche)
02010103	Moritzplatz	Antidiskriminierungsnetzwerk ADNB	Oranienstraße 53, 10969 Berlin	Integrations-, Alphabetisierungskurse; kulturelle Kurse; Sozial-, Rechts-, Familien-, Asylberatung; Nachhilfeunterricht; Sport; Mädchen- und Frauenarbeit; Gesprächskreise; kulturelle Veranstaltungen;	Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg e.V.
02010103	Moritzplatz	MehrGenerationenHaus Wassertor 48	Wassertorstraße 48, 10969 Berlin	Bildungs-, Beratungs- und Begegnungseinrichtung	Wassertor 48 e.V.
02010103	Moritzplatz	Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant_innen e.V. (KuB)	Oranienstraße 159, 10969 Berlin	Kontakt- und Beratungsstelle für außereuropäische Flüchtlinge	Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant_innen e.V.
02010103	Moritzplatz	Zuverdienst Friedrichshain-Kreuzberg	Oranienstraße 52, 10969 Berlin	Beschäftigung und Qualifizierung	ajb gGmbH
02010103	Moritzplatz	Mobile Kontakt- und Beratungsstelle	Oranienstraße 52, 10969 Berlin	Psychosoziale Beratung für Geflüchtete Menschen im Rahmen der gemeindepsychiatrischen Versorgung	ajb gGmbH
02010103	Moritzplatz	Soziales Kiezbüro	Köpenicker Str. 16, 10997 Berlin	Hilfestellung bei Anträgen und Formularen, Begleitsdienste, Alltagsbegleitung (mehrsprachig)	Arbeitsweg e.V.
02010103	Moritzplatz	Kreuzberger Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle	Segitzdamm 46, 10969 Berlin	Beratung für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte bei Fragen und Problemen mit Alkohol und Medikamenten	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.
02010104	Wassertorplatz	Vergiss mich nicht, Kind.Sucht.Kompass.	Segitzdamm 46, 10969 Berlin	Vergiss mich nicht: Patenschaften für Kinder aus sucht betroffenen Familien und Kind.Sucht.Kompass.: Aufklärung über Kinder aus sucht betroffenen Familien, Angebote für pädagogische Einrichtungen	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.
02010104	Wassertorplatz	Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer	Kottbusser Straße 3, 10999 Berlin	Migrationsberatungsstelle	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit; Datenstand: Juli 2017

8.6 Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)

Abbildung 19: Kernsportanlagen



Kernsportanlagen

- Bäder, gedeckt
- Bäder, ungedeckt
- ◆ Sportfreianlagen, -plätze (Ungedeckte Sportanlagen)
- ◆ Sporthallen (Gedeckte Sportanlagen)

Quelle: Eigene Darstellung nach SIKo, Datenstand: 31.12.2015

Tabelle 68: Sportanlagen

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Typ	Anschrift	Verwalter	Kernsportfläche in m ²
02010101	Askanischer Platz	Clara-Grunwald-Grundschule	Sportfreianlagen, -plätze (Ungedeckte Sportanlagen)	Hallesche Str. 24, 10963 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	293
02010101	Askanischer Platz	Fanny-Hensel-Grundschule	Sporthallen (Gedeckte Sportanlagen)	Schöneberger Str. 23, 10963 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	1.215
02010101	Askanischer Platz	Fanny-Hensel-Grundschule	Sportfreianlagen, -plätze (Ungedeckte Sportanlagen)	Schöneberger Str. 23, 10963 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	3.359,42
02010101	Askanischer Platz	Lilli-Henoch-Sportplatz	Sportfreianlagen, -plätze (Ungedeckte Sportanlagen)	Askanischer Platz 6, 10963 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	5.400
02010101	Askanischer Platz	Sporthalle Wilhelmstraße	Sporthallen (Gedeckte Sportanlagen)	Wilhelmstr. 117, 10963 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	172
02010102	Mehringplatz	Freie Waldorfschule Kreuzberg	Sportfreianlagen, -plätze (Ungedeckte Sportanlagen)	Ritterstr. 78, 10969 Berlin	Freie Waldorfschule	746
02010102	Mehringplatz	Freie Waldorfschule Kreuzberg	Sporthallen (Gedeckte Sportanlagen)	Ritterstr. 78, 10969 Berlin	Freie Waldorfschule	147,51
02010102	Mehringplatz	Galilei-Grundschule	Sporthallen (Gedeckte Sportanlagen)	Friedrichstr. 13, 10969 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	1.215
02010102	Mehringplatz	Galilei-Grundschule	Bäder, gedeckt	Friedrichstr. 13, 10969 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	78
02010102	Mehringplatz	Galilei-Grundschule	Sportfreianlagen, -plätze (Ungedeckte Sportanlagen)	Friedrichstr. 13, 10969 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	3.169
02010102	Mehringplatz	Kurt-Schumacher-Grundschule	Sporthallen (Gedeckte Sportanlagen)	Puttkamerstr. 19, 10969 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	728
02010102	Mehringplatz	Kurt-Schumacher-Grundschule	Sportfreianlagen, -plätze (Ungedeckte Sportanlagen)	Puttkamerstr. 19, 10969 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	2.858,08
02010102	Mehringplatz	OSZ Bekleidung	Sporthallen (Gedeckte Sport-	Kochstraße 9, 10969	Sen BJW	374

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Typ	Anschrift	Verwalter	Kernsportfläche in m ²
		und Mode	anlagen)	Berlin		
02010102	Mehringplatz	SpA Waldeckplatz	Sportfreianlagen, -plätze (Ungedeckte Sportanlagen)	Alte Jakobstr. 32/42, 10969 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	5869
02010103	Moritzplatz	Hans-Böckler-Schule	Sporthallen (Gedeckte Sportanlagen)	Lobeckstr. 76, 10969 Berlin	Landesschulamts	378
02010103	Moritzplatz	SpA Lobeckstraße	Sportfreianlagen, -plätze (Ungedeckte Sportanlagen)	Lobeckstr. 62-63, 10969 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	21.870,1
02010103	Moritzplatz	SpA Lobeckstraße	Sporthallen (Gedeckte Sportanlagen)	Lobeckstr. 62-63, 10969 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	1.075
02010104	Wassertorplatz	Sommerbad Kreuzberg	Bäder, ungedeckt	Prinzenstr. 113, 10969 Berlin	BBB	3.916,65
02010104	Wassertorplatz	Jens-Nydahl-Grundschule	Sporthallen (Gedeckte Sportanlagen)	Kohlfurter Str. 20, 10999 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	893
02010104	Wassertorplatz	Jens-Nydahl-Grundschule	Sportfreianlagen, -plätze (Ungedeckte Sportanlagen)	Kohlfurter Str. 20, 10999 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	3.114
02010104	Wassertorplatz	Haus des Sports	Sporthallen (Gedeckte Sportanlagen)	Böcklerstraße 1, 10969 Berlin	BA Friedrichshain/Kreuzberg	n.v.

Quelle: Schul- und Sportamt (Bestand), Datenstand: Juli 2018

Tabelle 69: IST-Kapazitäten der gedeckten Kernsportanlagen (2017)

Prognoseraum		Anzahl Einwohner/-innen	Versorgung IST		Versorgung SOLL (m ²)	Differenz SOLL-IST: Quantitativer Fehlbedarf (m ²)
Schlüssel	Name		Kapazität (Fläche in m ²)	Versorgungsgrad (m ² /EW)		
0201	Kreuzberg Nord	40.475	6.198	0,15	8.095	-1.897
0202	Kreuzberg Süd	64.502	11.912	0,18	12.900	-988
0203	Kreuzberg Ost	48.553	9.787	0,20	9.711	76
0204	Friedrichshain West	48.229	7.333	0,15	9.646	-2.313
0205	Friedrichshain Ost	82.215	7.874	0,10	16.443	-8.569
02	Friedrichshain-Kreuzberg	283.974	43.103	0,15	56.795	-13.692

Quelle: SIKo, Fortschreibung 2017/2018; auf Grundlage von Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Abteilung Wirtschaft, Ordnung, Schule und Sport, Schul- und Sportamt; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Berechnung: Jahn, Mack & Partner

Kapazitäten werden nur auf Prognoseraumebene berechnet. Da die Bezirksregion Südliche Friedrichstadt identisch mit dem Prognoseraum Kreuzberg Nord ist, kann für die BZR ein Fehlbedarf von 1.897 m² festgestellt werden. In der BZR liegt der Versorgungsgrad mit 0,15 m²/EW unter dem Richtwert von 0,2 m²/EW. Das ist der zweitniedrigste Versorgungsgrad im gesamten Bezirk.

Tabelle 70: IST-Kapazitäten der ungedeckten Kernsportanlagen (2017)

Prognoseraum		Anzahl Einwohner/-innen	Versorgung IST		Versorgung SOLL (m ²)	Differenz SOLL-IST: Quantitativer Fehlbedarf (m ²)
Schlüssel	Name		Kapazität (Fläche in m ²)	Versorgungsgrad (m ² /EW)		
0201	Kreuzberg Nord	40.475	46.679	1,15	59.498	-12.820
0202	Kreuzberg Süd	64.502	57.597	0,89	94.818	-37.221
0203	Kreuzberg Ost	48.553	31.673	0,65	71.373	-39.700
0204	Friedrichshain West	48.229	16.974	0,35	70.897	-53.922
0205	Friedrichshain Ost	82.215	47.399	0,58	120.856	-73.457
02	Friedrichshain-Kreuzberg	283.974	200.322	0,71	417.442	-217.120

Quelle: SIKo, Fortschreibung 2017/2018; auf Grundlage von BA Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Abteilung Wirtschaft, Ordnung, Schule und Sport, Schul- und Sportamt; AfS Berlin-Brandenburg; Berechnung: Jahn, Mack & Partner; Daten liegen nur auf Prognoseraumebene und Bezirksebene vor.

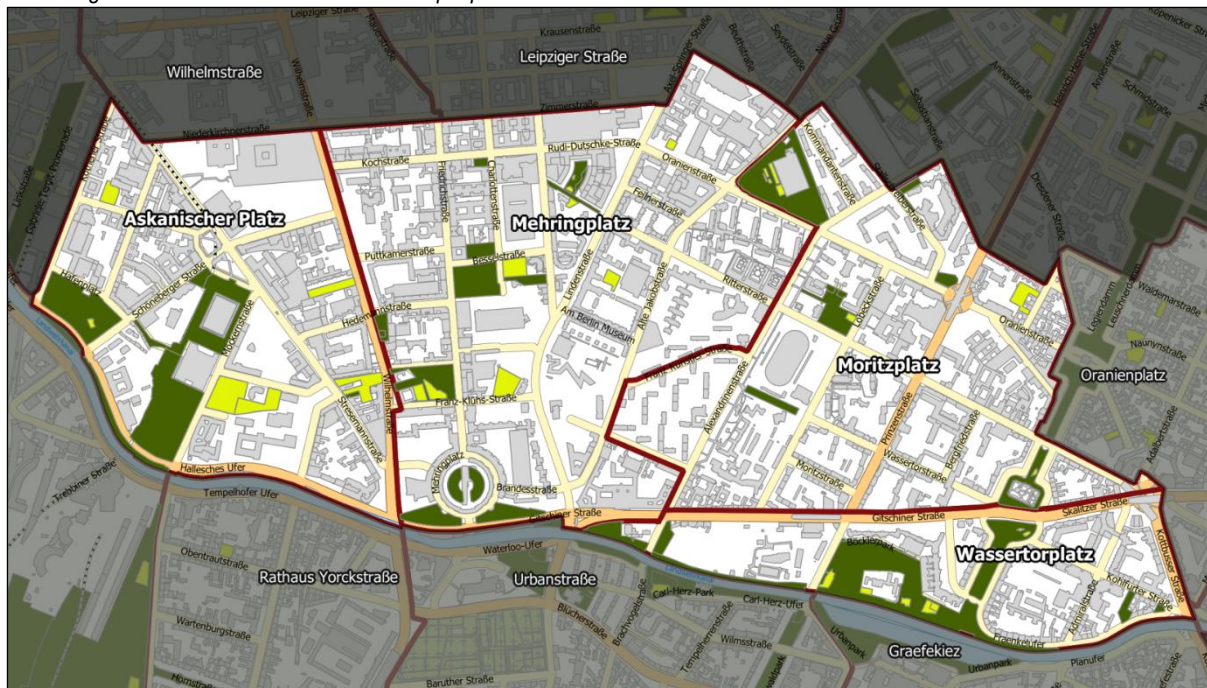
Da die Bezirksregion Südliche Friedrichstadt identisch mit dem Prognoseraum Kreuzberg Nord ist, kann für die BZR ein Fehlbedarf an ungedeckten Kernsportanlagen von 12.820 m² festgestellt werden. In der BZR liegt der Versorgungsgrad mit 1,15 m²/EW unter dem Richtwert von 1,47 m²/EW.

9 GRÜNE INFRASTRUKTUR UND ÖFFENTLICHER RAUM

In der Bezirksregion befinden sich 33 öffentliche Grünflächen und 22 öffentliche Spielplätze. Die Gesamtfläche der Grünanlagen beträgt 218.497 m². Das Spielplatzangebot erstreckt sich insgesamt über 23.725 m² (Datenstand: 29.06.18).

Die Versorgung mit öffentlichen Grünflächen liegt mit 6,3 m² pro Einwohner/-innen deutlich unter dem Berliner Vergleichswert von 32,3 m² pro Einwohner/-innen (vgl. Kapitel 7.5.1). Demgegenüber entspricht die Versorgung mit öffentlichen Spielplätzen in der BZR der bezirklichen Versorgung. Der Versorgungswert berlinweit ist jedoch doppelt so hoch je Einwohner/-in (Datenstand: 31.12.18).

Abbildung 20: Öffentliche Grünflächen und Spielplätze



öff. Grünanlagen und Spielplätze

- Spielplätze
- Grünanlagen

Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin/LOR - Planungsräume (Urheber AfS), ALKIS Berlin, Detailnetz Berlin, Friedhofsbestand Berlin, ATKIS Basis-DLM (unterschiedliche Datenstände) und Straßen- und Grünflächenamt Friedrichshain-Kreuzberg, Datenstand: 29.06.2018

9.1 Grün- und Freiflächen

Tabelle 71: Grün- und Freiflächen

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Fläche in m ²
02010101	Askanischer Platz	Mendelssohn-Bartholdy-Park	19.322
02010101	Askanischer Platz	Stresemannstr. 38, Pacht	370
02010101	Askanischer Platz	Elise-Tilse-Park	28.220
02010101	Askanischer Platz	Schöneberger Str. 22a	1.303
02010101	Askanischer Platz	Askanischer Platz 5	1.527
02010101	Askanischer Platz	Anhalter Bahnhof	15.052
02010102	Mehringplatz	Wilhelmstr. 15-18, Hedemannstr. 9-10	1.708
02010102	Mehringplatz	Charlottenstr. 98	2.655
02010102	Mehringplatz	Besselpark	12.284
02010102	Mehringplatz	Mehringplatz, Innenkreis	4.958
02010102	Mehringplatz	Gitschiner Straße, an Zossener Brücke	882
02010102	Mehringplatz	Theodor-Wolff-Park	8.552
02010102	Mehringplatz	Rudi-Dutschke-Str. 23	847
02010102	Mehringplatz	Wilhelmstr. 15, Pacht	258
02010102	Mehringplatz	Gitschiner Str. 108-113 Mehringplatz	5.030
02010102	Mehringplatz	Lindenstr. 76/77, ehem. Junkerstr.	2.172

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Fläche in m ²
02010102	Mehringplatz	Lindenstr. 76-77/ehem. Junkerstr., Vorb	1.941
02010102	Mehringplatz	Hallesches Ufer 2 Mehringplatz	5.845
02010103	Moritzplatz	Lobeckstr./Alexandrinenstr.	2.797
02010103	Moritzplatz	Waldeckpark	21.395
02010103	Moritzplatz	Alexandrinen/Stallschreiberstr., Pacht	933
02010103	Moritzplatz	Wassertorplatz Nord	5.890
02010103	Moritzplatz	Ritterstr. 30a-32, Lobeckstr. 50	6.753
02010103	Moritzplatz	Alexandrinenstr./Stallschreiberstr.	612
02010103	Moritzplatz	Oranienstr. 59-62	1.640
02010103	Moritzplatz	Jakobikirchstr. 5, 6	710
02010104	Wassertorplatz	Landwehrkanal zw. Waterloobr./Baerwaldbr.	4.233
02010104	Wassertorplatz	Wassertorplatz Süd	11.547
02010104	Wassertorplatz	Kohlfurter Str. 48, E. Fraenkelufer 2	413
02010104	Wassertorplatz	Kohlfurter Str. 38/Fraenkelufer 10	1.838
02010104	Wassertorplatz	Gitschiner Str. 2-6	4.517
02010104	Wassertorplatz	Böcklerpark	39.997
02010104	Wassertorplatz	Alexandrinenstr.134-137 E. Gitschiner Str. 12	2.296
Gesamt:			218.497

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, GRIS, Datenstand: 29.06.2018

Tabelle 72: IST-Kapazitäten der wohnungsnahen Grünflächen

Bezirksregion		Einwohner/-innen	Versorgung IST		Versorgung SOLL (m ²)	Differenz SOLL-IST: Quantitativer Fehlbedarf (m ²)
Schlüssel	Name		Kapazität (Fläche in m ²)	Versorgungsgrad (m ² /EW)		
020101	Südliche Friedrichstadt	40.475	230.220	5,7	242.850	-12.630
020202	Tempelhofer Vorstadt	64.502	506.847	7,9	387.012	119.835
020303	Nördliche Luisenstadt	22.171	103.169	4,7	133.026	-29.857
020304	Südliche Luisenstadt	26.382	175.187	6,6	158.292	16.895
020405	Karl-Marx-Allee Nord	23.767	547.361	23,0	142.602	404.759
020407	Karl-Marx-Allee Süd	24.462	73.966	3,0	146.772	-72.806
020506	Frankfurter Allee Nord	30.432	37.070	1,2	182.592	-145.522
020508	Frankfurter Allee Süd FK	51.783	108.407	2,1	310.698	-202.291
02	Friedrichshain-Kreuzberg	283.974	1.782.226	6,3	1.703.844	78.382

Quelle: SIKo, Fortschreibung 2017/2018; auf Grundlage von Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen; Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Straßen- und Grünflächenamt; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Berechnung: Jahn, Mack & Partner

Die BZR verfügt über einen Versorgungsgrad von 5,7 m² wohnungsnahen Grünflächen je Einwohner/-in und liegt damit unter dem Richtwert von 6,0 m² je Einwohner/-in.

Tabelle 73: IST-Kapazitäten der siedlungsnahen Grünflächen

Bezirksregion		Einwohner/-innen	Versorgung IST		Versorgung SOLL (m ²)	Differenz SOLL-IST: Quantitativer Fehlbedarf (m ²)
Schlüssel	Name		Kapazität (Fläche in m ²)	Versorgungsgrad (m ² /EW)		
020101	Südliche Friedrichstadt	40.475	0	0,0	283.325	-283.325
020202	Tempelhofer Vorstadt	64.502	297.140	4,6	451.514	-154.374
020303	Nördliche Luisenstadt	22.171	0	0,0	155.197	-155.197
020304	Südliche Luisenstadt	26.382	126.930	4,8	184.674	-57.744
020405	Karl-Marx-Allee Nord	23.767	447.450	18,8	166.369	281.081
020407	Karl-Marx-Allee Süd	24.462	0	0,0	171.234	-171.234
020506	Frankfurter Allee Nord	30.432	0	0,0	213.024	-213.024
020508	Frankfurter Allee Süd FK	51.783	0	0,0	362.481	-362.481
02	Friedrichshain-Kreuzberg	283.974	871.520	3,1	1.987.818	-1.116.298

Quelle: SIKo, Fortschreibung 2017/2018; auf Grundlage von Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen; Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Straßen- und Grünflächenamt; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Berechnung: Jahn, Mack & Partner

Die BZR verfügt über keine *siedlungsnahen Grünflächen*. Zu den *siedlungsnahen Grünflächen* zählen Grünanlagen ab 10 Hektar Größe.

9.2 Spielplätze

Für Angaben zur Versorgung der Bezirksregion mit Spielplätzen vgl. Kapitel 7.5.2.

Tabelle 74: Spielplätze

PLR	Name PLR	Name der Einrichtung	Nettospielfläche in m ²
02010101	Askanischer Platz	Stresemannstr.42,44	2.674
02010101	Askanischer Platz	Hallesche Str. 20, Spiel Bolz	2.907
02010101	Askanischer Platz	Mendelssohn-Bartholdy-Park Spiel	331
02010101	Askanischer Platz	Möckernstr.131-134/Hallesche Str. Spiel	73
02010101	Askanischer Platz	Bernburger Str. 14-15	1.337
02010101	Askanischer Platz	Wilhelmstr. 121 B	1.751
02010102	Mehringplatz	Theodor-Wolff-Park, Spiel	1.020
02010102	Mehringplatz	Besselpark, Spiel	2.000
02010102	Mehringplatz	Lindenstr. 76-77/ehem. Junkerstr.,SpBolz	400
02010102	Mehringplatz	Lindenstr. 103-106, Spiel	2.536
02010102	Mehringplatz	Oranienstr. 96, Spiel Bolz	386
02010102	Mehringplatz	Theodor-Wolff-Park, Bolz	1.180
02010102	Mehringplatz	Lindenstr.20-25	905
02010102	Mehringplatz	Lindenstr. 76/77,ehem. Junkerstr., Spiel	202
02010103	Moritzplatz	Wassertorplatz Nord, Spiel	143
02010103	Moritzplatz	Luckauer Str. 11, 15 Spiel, Bolz	1.880
02010103	Moritzplatz	Ritterstr.30a-32, Lobeckstr.50, Spiel	259
02010103	Moritzplatz	Waldeckpark, Bolz	470
02010103	Moritzplatz	Waldeckpark, Spiel	730
02010104	Wassertorplatz	Böcklerpark,Spiel GSW	373
02010104	Wassertorplatz	Wassertorplatz Süd, Spiel	301
02010104	Wassertorplatz	Böcklerpark, Jug Bolz Basket	200
02010104	Wassertorplatz	Böcklerpark, Spiel 2 Skate	500
02010104	Wassertorplatz	Böcklerpark, Spiel 1 Bolz	1.152
02010104	Wassertorplatz	Gitschiner Str. 2-6, Spiel	15
Gesamt			23.725

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, GRIS, Datenstand: 29.06.2018

Tabelle 75: IST-Kapazitäten der Kinderspielplätze

Bezirksregion		Einwohner/-innen	Versorgung IST		Versorgung SOLL (m ²)	Differenz SOLL-IST: Quantitativer Fehlbedarf (m ²)
Schlüssel	Name		Kapazität (Fläche in m ²)	Versorgungsgrad (m ² /EW)		
020101	Südliche Friedrichstadt	40.475	22.820,00	0,6	40.475	-17.655
020202	Tempelhofer Vorstadt	64.502	34.867,00	0,5	64.502	-29.635
020303	Nördliche Luisenstadt	22.171	18.913,69	0,9	22.171	-3.257
020304	Südliche Luisenstadt	26.382	15.485,00	0,6	26.382	-10.897
020405	Karl-Marx-Allee Nord	23.767	30.324,00	1,3	23.767	6.557
020407	Karl-Marx-Allee Süd	24.462	19.693,00	0,8	24.462	-4.769
020506	Frankfurter Allee Nord	30.432	18.024,36	0,6	30.432	-12.408
020508	Frankfurter Allee Süd FK	51.783	22.575,00	0,4	51.783	-29.208
02	Friedrichshain-Kreuzberg	283.974	182.702,05	0,6	283.974	-101.272

Quelle: SIKo, Fortschreibung 2017/2018; auf Grundlage von Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen; Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Straßen- und Grünflächenamt; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Berechnung: Jahn, Mack & Partner

Die BZR erreicht mit 0,6 m² je Einwohner/-in nicht den Richtwert (1,0 m²) für öffentliche Kinderspielplatzflächen.

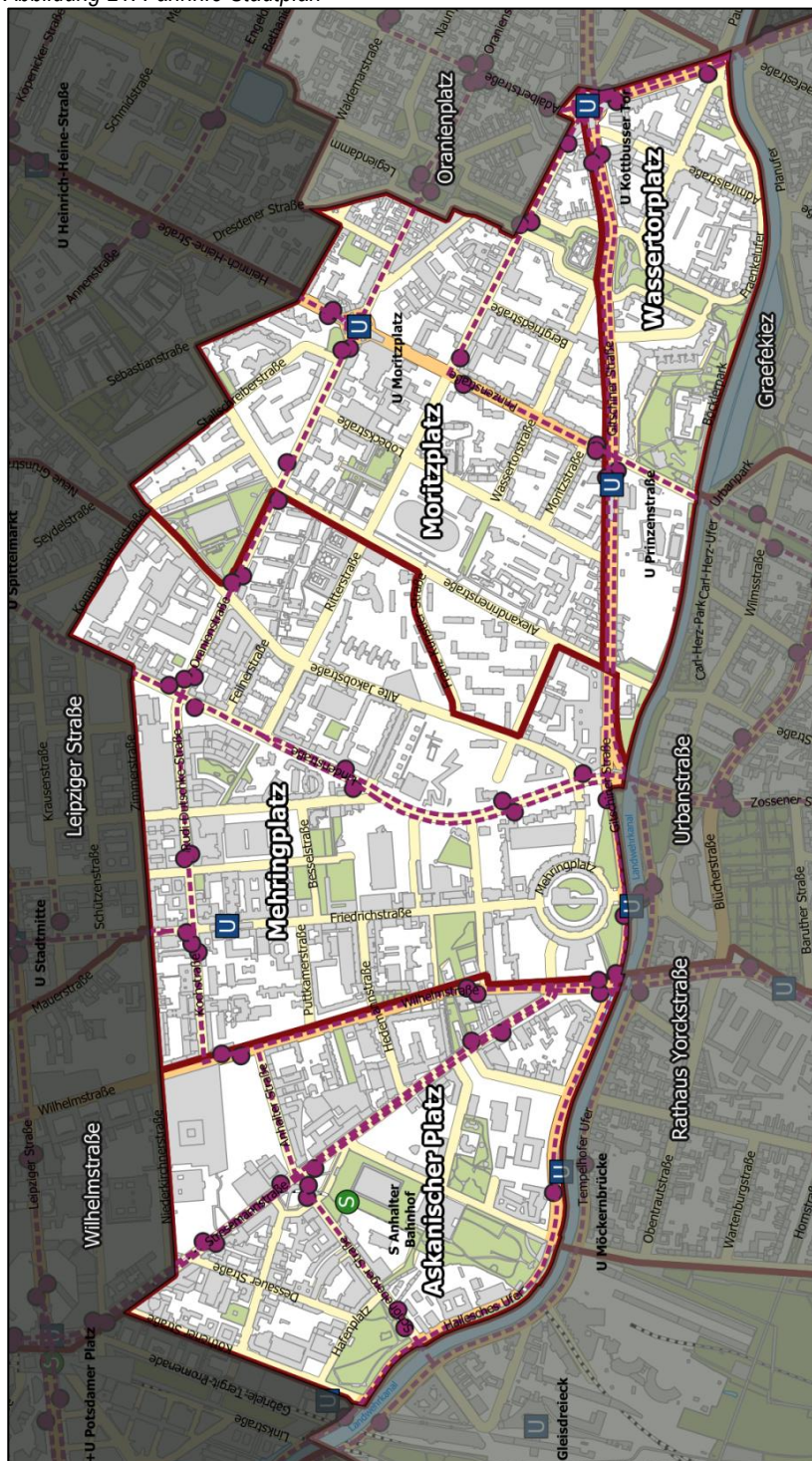
10 MOBILITÄT

10.1 Erschließung durch ÖPNV

Die Bezirksregion ist durch die U-Bahnen der Linien U1 (Hallesches Tor, Prinzenstraße, Kottbusser Tor), U2 (Mendelssohn-Bartholdy-Park), U6 (Hallesches Tor, Kochstraße) und U8 (Moritzplatz) gut an den ÖPNV angebunden. Das dichte U-Bahnnetz wird zusätzlich durch Busverbindungen der Linien M29, M41, 140 und 248 ergänzt.

Am S-Bahnhof Anhalter Bahnhof werden die Linien S1, S2, S25 und S26 angeboten. Eine Anbindung an den Fernverkehr besteht über den Bahnhof Potsdamer Platz, der nördlich an die Bezirksregion angrenzt und über S-Bahn, U-Bahn und Busse zu erreichen ist.

Abbildung 21: Fahrinfo Stadtplan



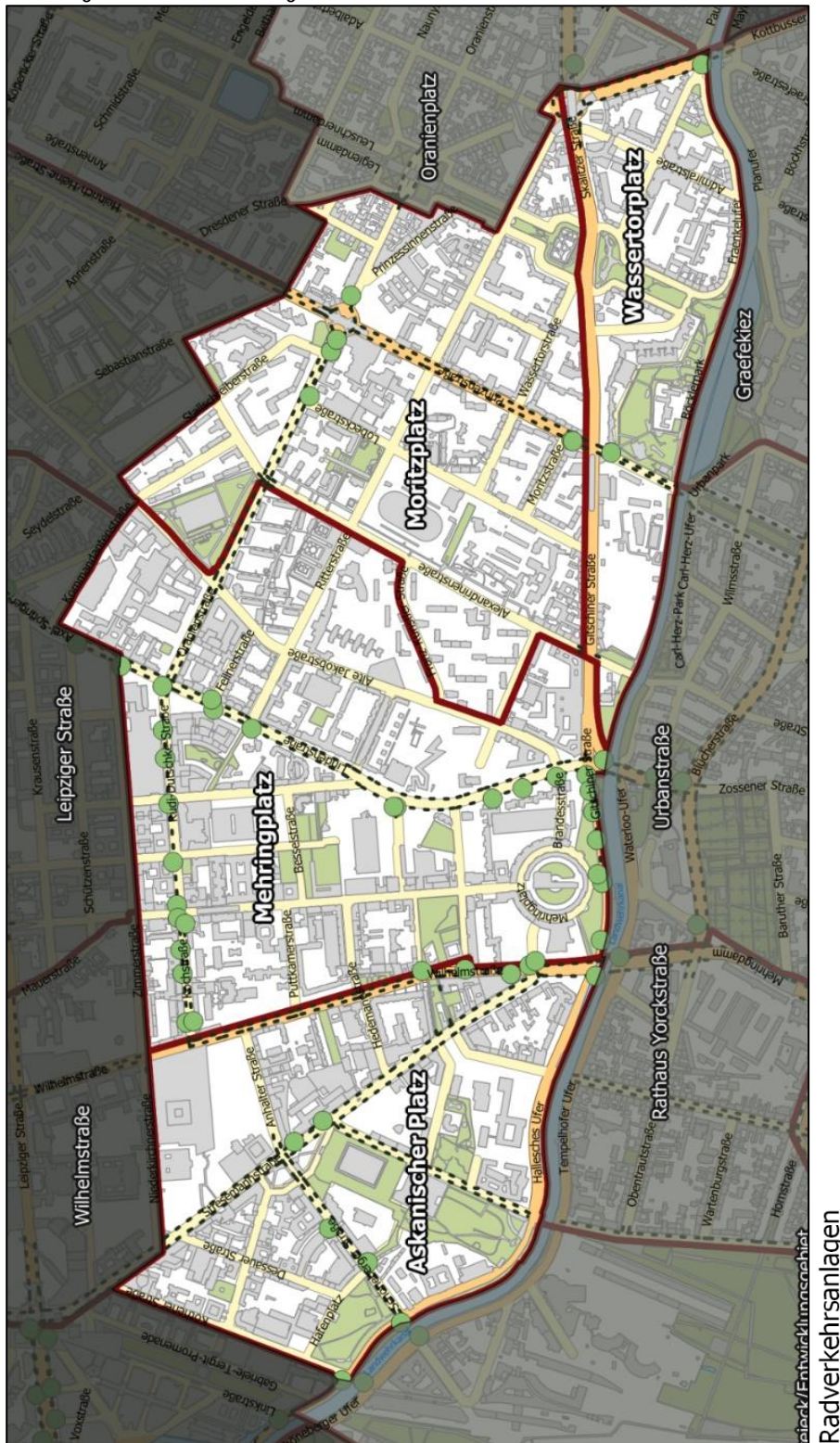
- ÖPNV
- Verlauf Buslinie
 - Haltestelle Bus
 - Haltestelle Straßenbahn
 - Verlauf Straßenbahn
 - S S-Bahnhof
 - U U-Bahnhof
- Quelle: openstreetmap.org, Stand: Januar 2019

10.2 Fuß- und Fahrradverkehr

Insbesondere an Straßen mit hoher Verkehrsbelastung finden sich Radverkehrsanlagen. Insgesamt gibt es in der Bezirksregion vereinzelt Radwege oder Radfahrstreifen. An der Stresemannstraße, der Schöneberger Straße, der Möckernstraße, der Oranienstraße, der Prinzenstraße und der Kottbuser Straße befinden sich Radwege.

Radfahrstreifen in der Bezirksregion befinden sich auf Abschnitten der Wilhelmstraße sowie im nördlichen Bereich der Lindenstraße. Bussonderfahrstreifen sind entlang der Kochstraße/Rudi-Dutschke-Straße eingerichtet.

Abbildung 22: Radverkehrsanlagen



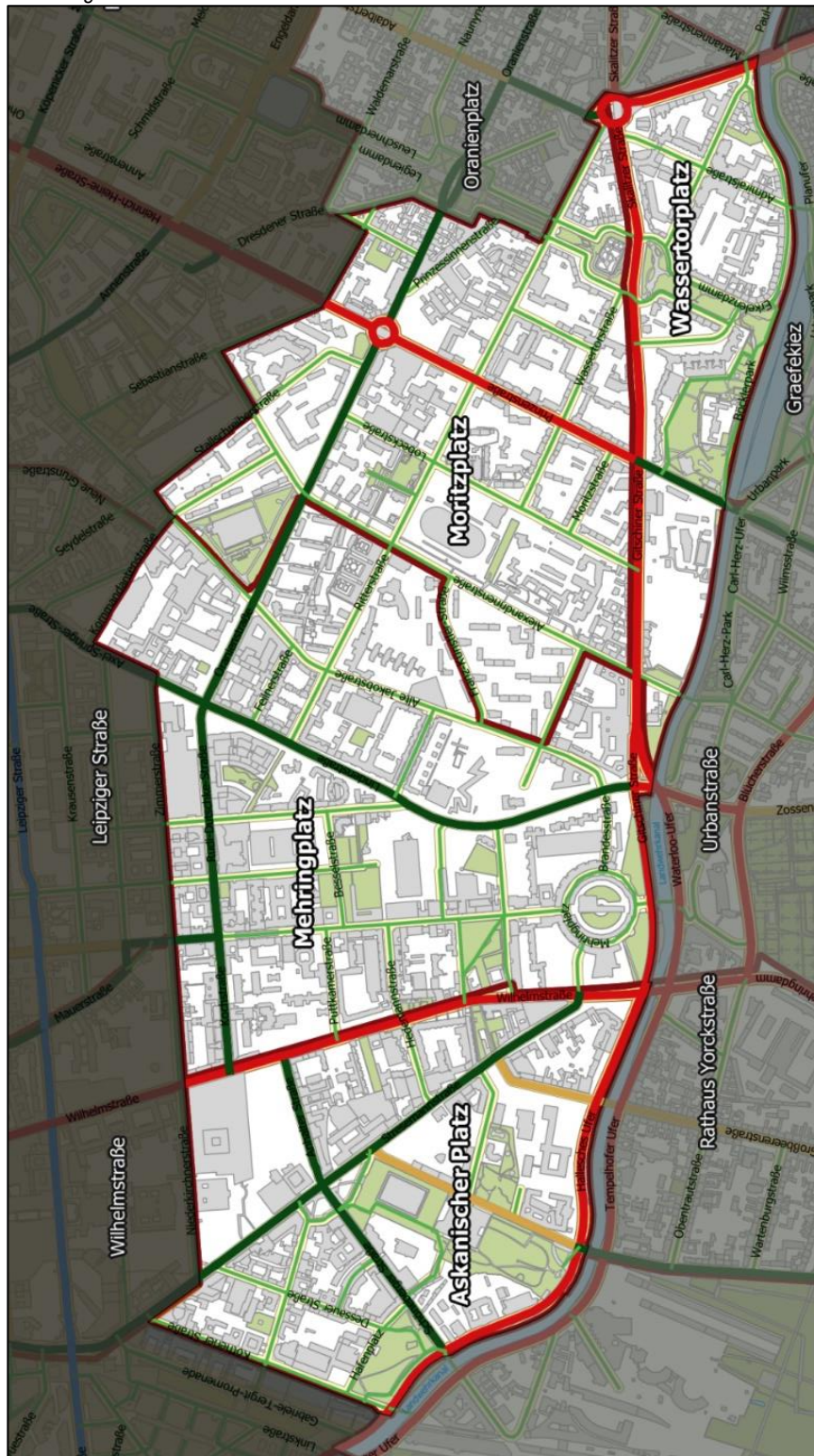
Radverkehrsanlagen
 ● Verkehrszeichen
 - - - Radverkehrsanlagen

Quelle: Umweltatlas Berlin/Radverkehrsanlagen, Stand: 09.11.2018 und Geoportal Berlin/LOR - Planungsräume (Urheber AfS)

10.3 Straßeninfrastruktur

Die Wilhelmstraße, die Prinzenstraße sowie das Hallesche Ufer mit Anschluss an die Gitschiner Straße und die Skalitzer Straße bilden die übergeordneten Straßenverbindungen des Gebiets. Örtliche Straßenverbindungen sind die Lindenstraße, die Rudi-Dutschke-Straße, die Stresemannstraße und die Schöneberger Straße. Die Ergänzungsstraßen der BZR sind die Möckernstraße und die Großbeerenstraße. Ein Großteil der Straßenabschnitte der BZR fällt in keine Stufe des Stadtentwicklungsplans Verkehr (StEP).

Abbildung 23: Detailnetz Berlin



Übergeordnetes Straßennetz

- STEP 0
- STEP I
- STEP II
- STEP III
- STEP IV
- keine STEP-Stufe
- Parkraumbewirtschaftung

Quelle: Geoportal Berlin/LOR - Planungsräume (Urheber AfS), Detailnetz Berlin (Stand: 2017) und Parkraumbewirtschaftung (Stand: 2018)

11 UMWELT

Umweltgerechtigkeit

Umweltgerechtigkeit wird als multidimensionales Thema betrachtet. Um die mehrfach belasteten Quartiere identifizieren zu können, wurde durch die SenStadtWohn ein Umweltgerechtigkeitsmonitoring mit Kern- und Ergänzungsindikatoren entwickelt. Für die im Folgenden abgebildeten fünf Kernindikatoren liegen unterschiedliche Datenstände vor.

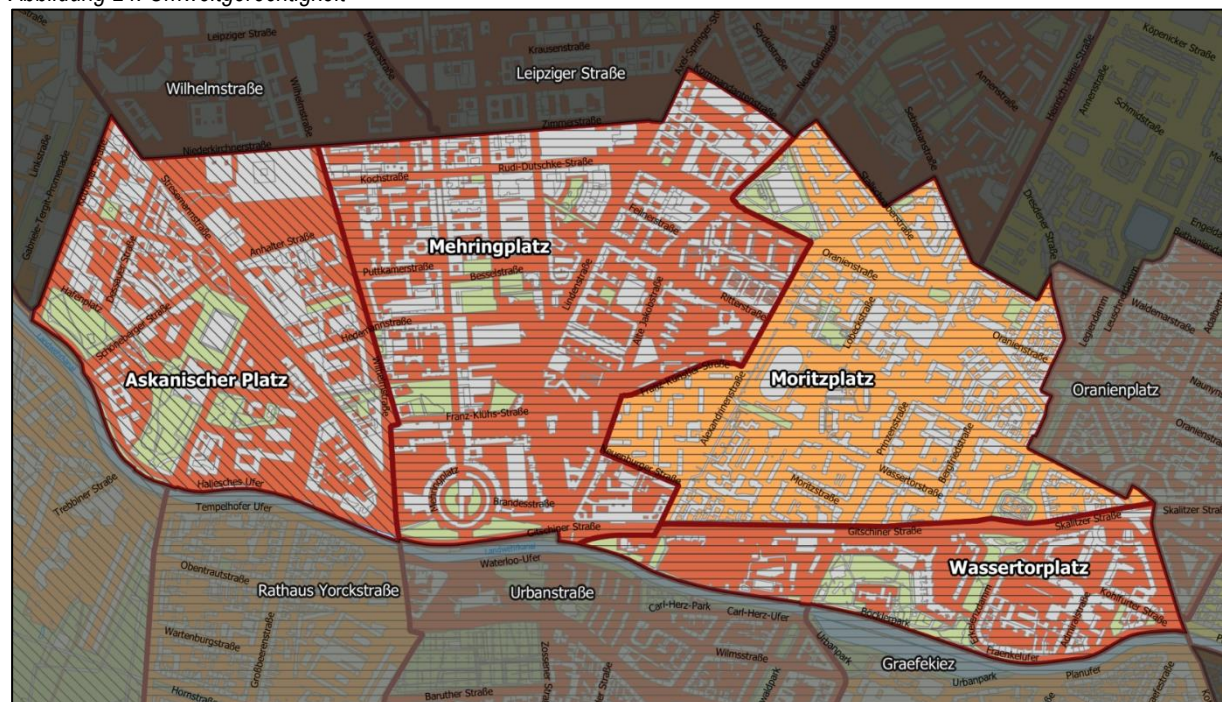
Tabelle 76: Umweltgerechtigkeit

PLR	Name PLR	EW gesamt 2013	Lärmbelastung ¹	Luftbelastung ²	Grünversorgung ³	Thermische Belastung ⁴	Soziale Problematik (Status-index) ⁵	Kategorie der Mehrfachbelastung ⁶	Wohnlage und Belastung ⁷
02010101	Askanischer Platz	6.481	2	3	1	3	1	2	1
02010102	Mehringplatz	13.278	2	3	2	3	1	2	1
02010103	Moritzplatz	15.593	2	2	2	3	1	1	2
02010104	Wassertorplatz	5.044	2	3	2	3	1	2	3

Quelle: Umweltatlas Berlin/Umweltgerechtigkeit: Integrierte Mehrfachbelastung Umwelt und Soziale Problematik, Datenstand: 2015

- 1 Klassifikation der externen Lärmkosten des Gesamtverkehrs: (3) hoch, sehr hoch, (2) mittel, (1) niedrig, sehr niedrig, (0) keine Angaben
- 2 Klassifikation der Luftbelastung durch PM2.5 und NOx: (3) hoch, (2) mittel, (1) gering
- 3 Klassifikation der Grünversorgung: (3) schlecht, sehr schlecht, (2) mittel, (1) gut, sehr gut
- 4 Klassifikation der thermischen Belastung: (3) hoch, (2) mittel, (1) gering
- 5 Klassifikation des Status-Index: (3) hohe, sehr hohe Problemdichte, (2) mittlere Problemdichte, (1) niedrige, sehr niedrige Problemdichte, (0) k.A.
- 6 Mehrfachbelastung durch die Umweltfaktoren Lärm, Luftbelastung, Grünversorgung, thermische Belastung sowie soziale Problematik (Status-Index): (5) fünffach, (4) vierfach, (3) dreifach, (2) zweifach, (1) einfach, (0) unbelastet
- 7 Merkmal einfache Wohnlage mit sehr hoher Lärm- und/oder Luftbelastung: (3) einfache Wohnlage größer 66 % mit sehr hoher Lärm- und/oder Luftbelastung, (2) Anteil einfache Wohnlage größer 66 %, (1) Anteil einfache Wohnlage kleiner 66 %, d.h. überwiegend mittlere bis gute Wohnlage (Grundlage sind die Wohnlagen zum Berliner Mietspiegel 2013)

Abbildung 24: Umweltgerechtigkeit



Mehrfachbelastung
 Anzahl der Belastungen
 unbelastet
 einfach
 zweifach
 dreifach
 vierfach
 fünffach
 EW/km^2
 unter 10.000
 10.000 bis unter 20.000
 20.000 und mehr

Quelle: Umweltatlas Berlin/Umweltgerechtigkeit: Integrierte Mehrfachbelastungskarte - Berliner Umweltgerechtigkeitskarte, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Einwohnerzahlen), Stand: Umweltgerechtigkeitsdaten von 2009-2013, Einwohnerzahlen vom 31.12.2013

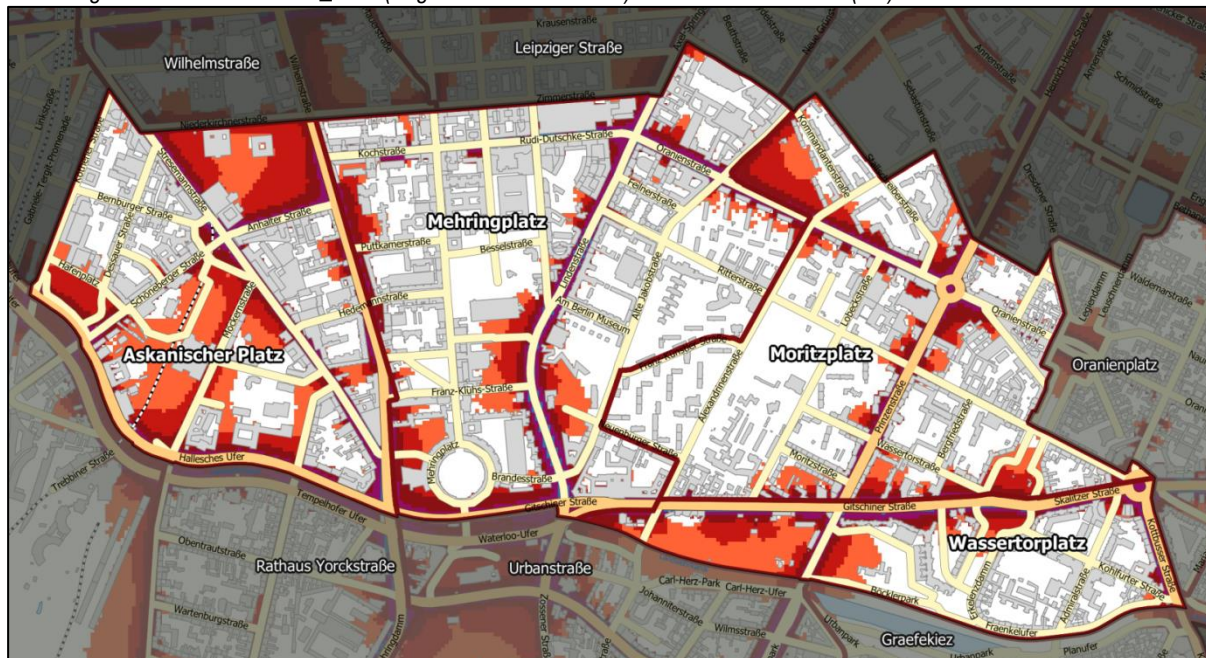
Die PLR in der Südlichen Friedrichstadt sind durch bauliche Strukturen thermisch belastet (schlechtes Bioklima). Bis auf den Moritzplatz sind alle PLR durch eine hohe Konzentration an Schadstoffen in der Luft belastet.

11.1 Umweltbelastungen durch Verkehr

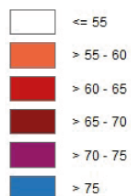
Lärmbelastung

Eine hohe Lärmbelastung geht insbesondere von den übergeordneten Straßenverbindungen der BZR aus. Unmittelbar an diesen liegt die Lärmbelastung bei über 75 dB(A) und breitet sich zum Teil mit 55 bis 60 dB(A) in die umliegenden Wohngebiete aus, wodurch die Wohnqualität beeinträchtigt wird.

Abbildung 25: Strat. Lärmkarte L_DEN (Tag-Abend-Nacht-Index) Straßenverkehr 2017 (UA)



L_DEN in dB(A)



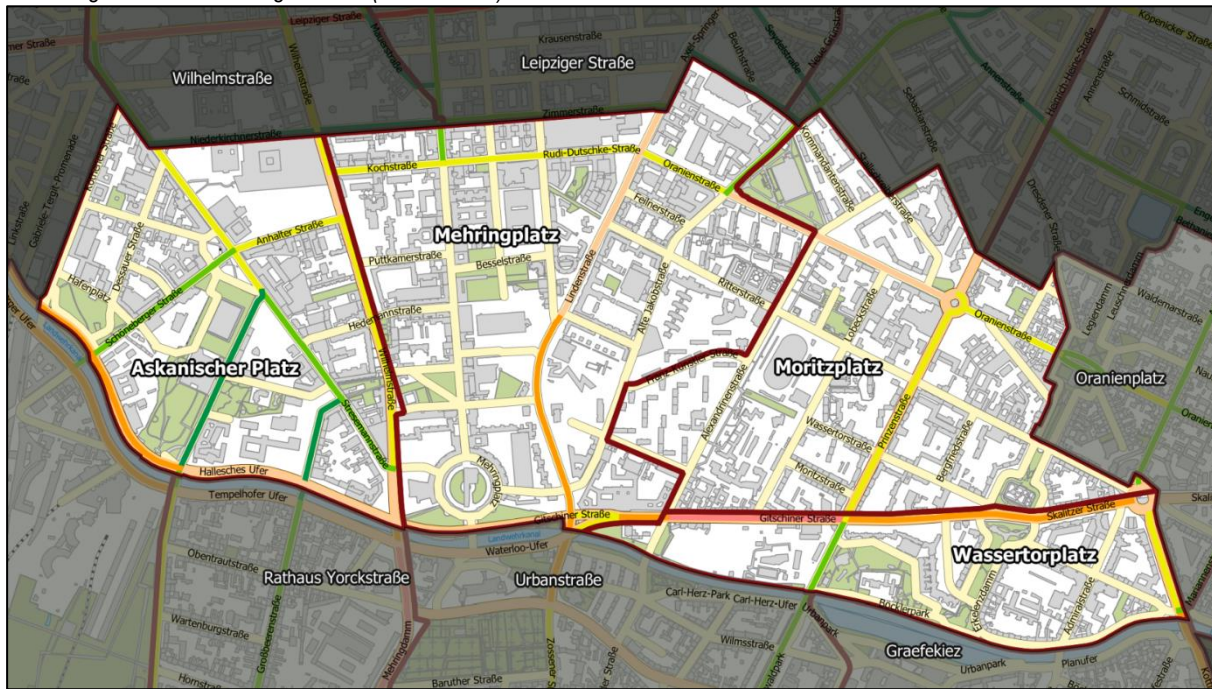
Quelle: Umweltatlas Berlin/Strat. Lärmkarte L_DEN (Tag-Abend-Nacht-Index) Straßenverkehr 2017 (UA), Stand: 08.08.2017 und Geportal Berlin/LOR - Planungsräume (Urheber AfS), Detailnetz Berlin (unterschiedliche Datenstände)

11.2 Verkehrsmengen

Die Verkehrsmengen der Bezirksregion sind insbesondere auf den übergeordneten Straßenverbindungen hoch und verursachen eine hohe Lärmbelastung.

Die am stärksten befahrene Straße in der BZR ist die Skalitzer Straße mit 30.001 bis 40.000 Kraftfahrzeugen pro Tag (KFZ/24h). Die sich in westliche Richtung anschließende Gitschiner Straße sowie das Hallesche Ufer sind mit 20.001 bis 30.000 KFZ pro Tag etwas geringer belastet. Die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Prinzenstraße, die Lindenstraße, die Wilhelmstraße sowie die Kochstraße/Rudi-Dutschke-Straße, als Ost-West-Verbindung, weisen Verkehrsmengen von 10.001 bis 15.000 KFZ/24h auf. Die Straßenverbindungen zwischen der Stresemannstraße und dem Halleschen Ufer sind mit unter 5000 bzw. 5.001 bis 10.000 KFZ/24h eher gering verkehrsbelastet.

Abbildung 26: Verkehrsmengen 2014 (Umweltatlas)



Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke

- Anzahl KFZ/24 h
- <= 5.000
 - 5.001 - 10.000
 - 10.001 - 15.000
 - 15.001 - 20.000
 - 20.001 - 30.000
 - 30.001 - 40.000
 - 40.001 - 50.000
 - 50.001 - 60.000
 - 60.001 - 70.000
 - 70.001 - 100.000

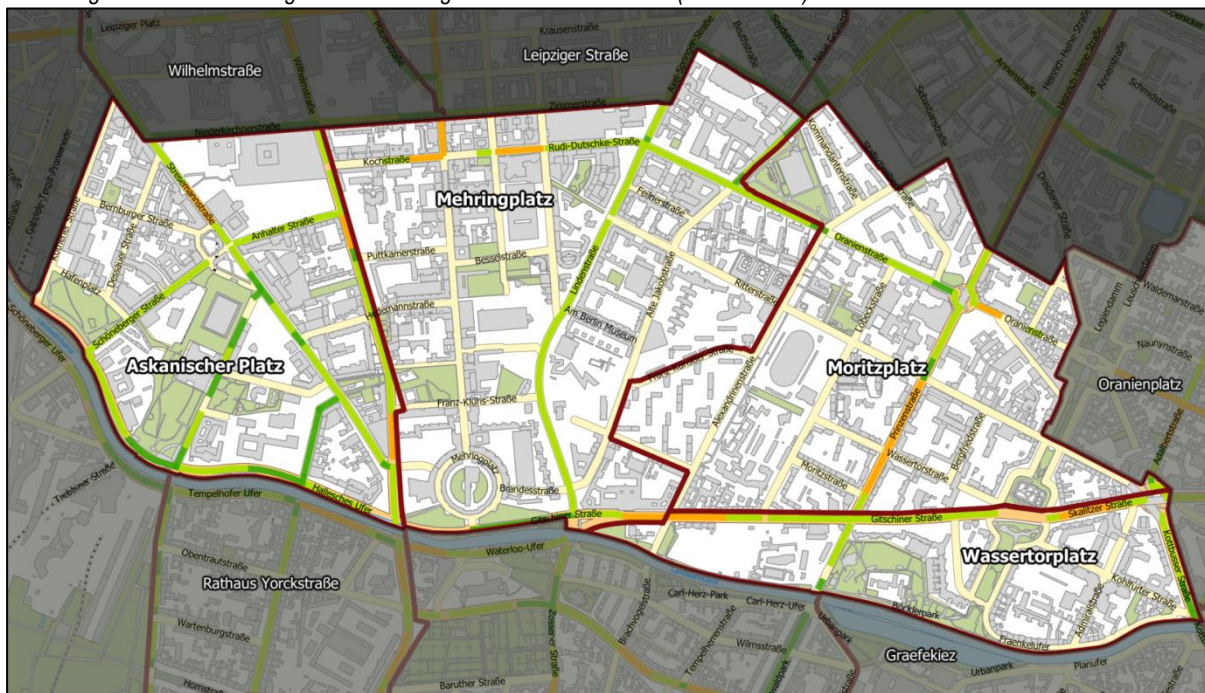
Quelle: Umweltatlas Berlin/Verkehrsmengen 2014, Stand: 20.04.2017 und Geoportail Berlin/LOR - Planungsräume (Urheber AfS), Detailnetz Berlin (unterschiedliche Datenstände)

11.3 Luftbelastung

Die Luftbelastung der Bezirksregion ist auf den am stärksten befahrenen Straßen am höchsten. Am stärksten sind die Gitschiner Straße, die Rudi-Dutschke-Straße sowie der Abschnitt der Oranienstraße östlich des Moritzplatzes belastet. Der Indexwert für Feinstaub mit Partikelgröße 10 (PM10) und Stickstoffdioxid (NO2) liegt hier zwischen 1,51 und 1,80 beziehungsweise abschnittsweise noch darüber.

Die weiteren, übergeordneten Straßenverbindungen weisen einen Indexwert von 1,21 bis 1,50 für PM10 und NO2 auf.

Abbildung 27: Verkehrsbedingte Luftbelastung im Straßenraum 2015 (Umweltatlas)



Verkehrsbedingte Luftbelastung im Straßenraum 2015 (Umweltatlas)

Index der Luftbelastung für PM10 und NO2

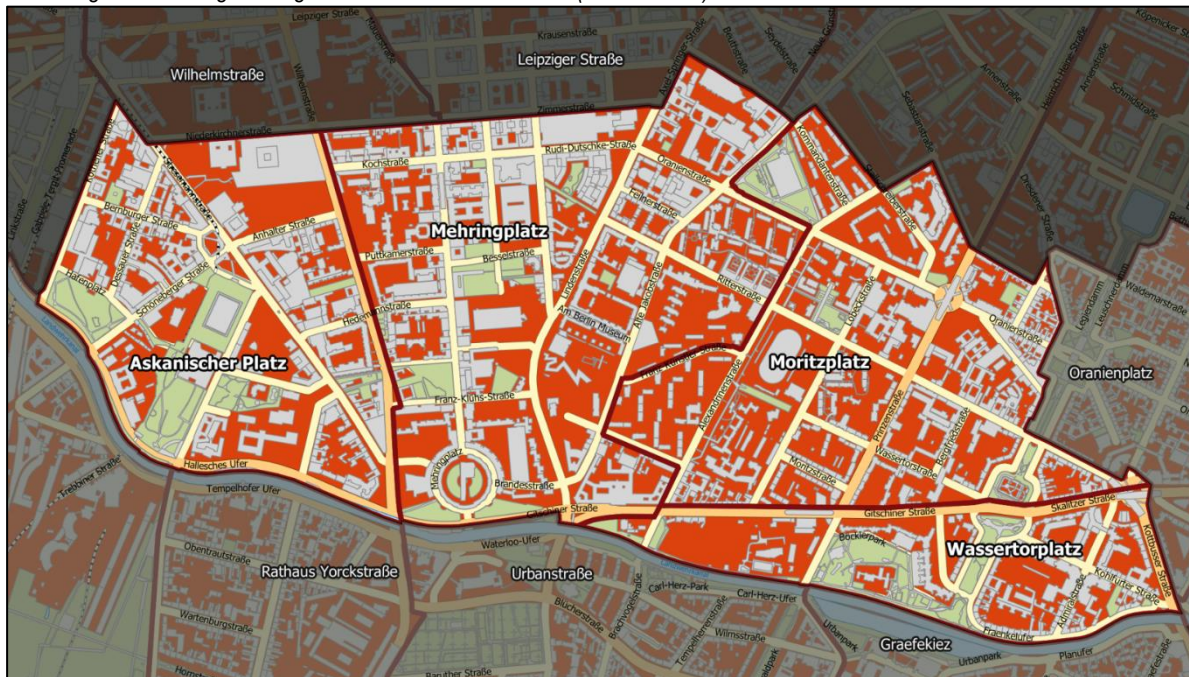
- <= 1,20 gering belastet
- 1,21 - 1,50 mäßig belastet
- 1,51 - 1,80 erhöht belastet
- > sehr hoch belastet

Quelle: Umweltatlas Berlin/Verkehrsbedingte Luftbelastung im Straßenraum 2015, Stand: 12.12.2017 und Geoportal Berlin/LOR - Planungsräume (Urheber AFS), Detailnetz Berlin (unterschiedliche Datenstände)

11.4 Bioklima

Die thermische Belastung ist in der gesamten Bezirksregion hoch. Ursachen hierfür sind die dichte Bebauungsstruktur und der Mangel an Grünflächen.

Abbildung 28: Umweltgerechtigkeit: Kernindikator Bioklima (Umweltatlas)



Klassifikation der thermischen Belastung

- hoch
- mittel
- gering

Quelle: Umweltatlas Berlin/Umweltgerechtigkeit: Kernindikator Bioklima, Stand: 30.01.2015 und Geoportal Berlin/LOR - Planungsräume (Urheber AFS), Detailnetz Berlin (unterschiedliche Datenstände)

12 FÖRDERPROGRAMME UND PROJEKTE

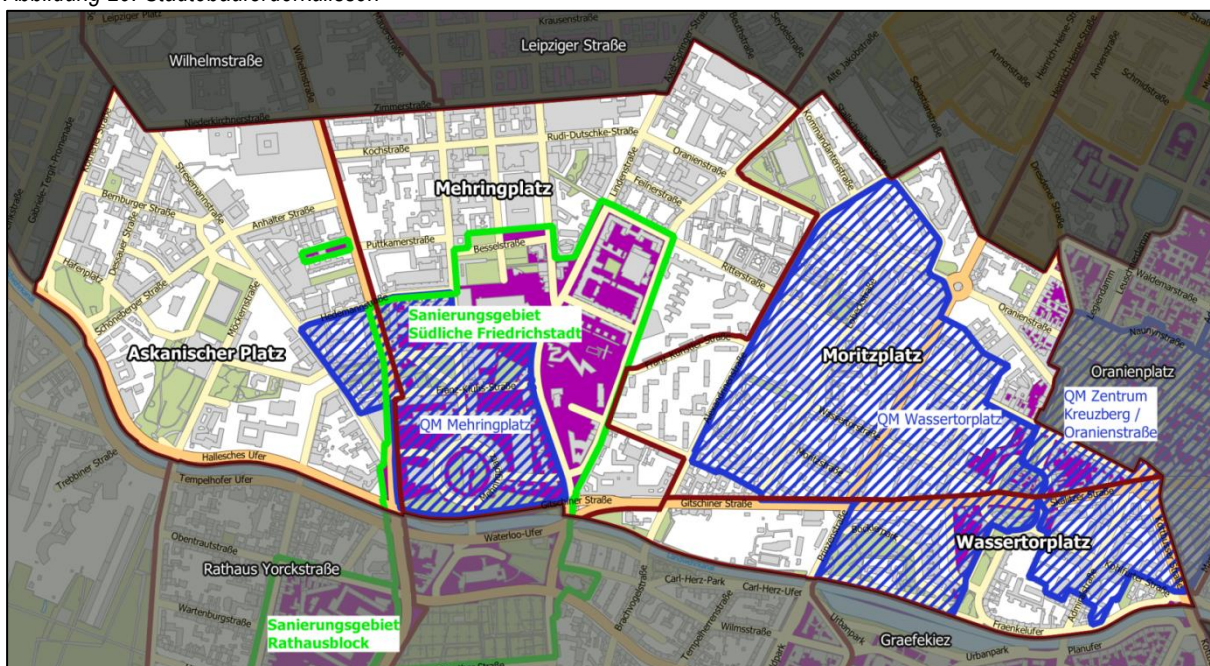
In der Bezirksregion kommen verschiedene Städtebauförderprogramme zum Einsatz. Es gibt ein Sanierungsgebiet, ein Gebiet des Städtebaulichen Denkmalschutzes und drei Quartiersmanagementgebiete. Einige Fördergebiete erstrecken sich über mehrere Bezirksregionen. Zudem ist die BZR Teil des Aktionsraums Kreuzberg-Nordost.

Mit folgenden Einzelprogrammen werden in der Städtebauförderung derzeit folgende Schwerpunkte gesetzt:

- In der Sozialen Stadt geht es besonders um den sozialen Zusammenhalt in den Quartieren, um Integration, auch von Neuzuwanderern aus anderen EU-Mitgliedstaaten und die Bekämpfung von Armut.
- Stadtumbaumaßnahmen zielen darauf ab, die Quartiere an demographische und wirtschaftsstrukturelle Entwicklungen sowie an die Folgen des Klimawandels anzupassen und städtebaulich neu zu ordnen.
- Im Städtebaulichen Denkmalschutz gilt es den Wert der baukulturellen Identität in der Stadtentwicklung zu verankern, die historische Stadtstruktur und besonders erhaltenswerte Bausubstanz nachhaltig zu erhalten und zu stärken.

12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen

Abbildung 29: Städtebauförderkulissen



Städtebauförderkulissen

- Quartiersmanagement
- Stadumbauegebiet
- Sanierungsgebiet
- Denkmalschutz
- Denkmalschutz und Stadumbauegebiet

Quelle: Eigene Darstellung nach Geoportal Berlin/LOR - Planungsräume (Urheber AFS), ALKIS Berlin, Detailnetz Berlin, Soziale Stadt (Quartiersmanagement), Förderkulisse Städtebaulicher Denkmalschutz, Sanierungsgebiete, Stadumbauegebiete (unterschiedliche Datenstände, Stand der Förderkulissen: 2017/2018)

Tabelle 77: Städtebauförderkulissen

Räumliche Ebene	Städtebauförderkulisse	Gebietsbeauftragte/Träger
02010101 02010102	Askanischer Platz Mehringplatz	Quartiersmanagement Mehringplatz Kunstwelt e.V.
02010102 02010103	Moritzplatz Wassertorplatz	Quartiersmanagement Wassertorplatz VDE e.V.
02010103 02010104	Moritzplatz Wassertorplatz <i>ebenso BZR Nördliche Luisenstadt</i>	Quartiersmanagement Zentrum Kreuzberg/Oranienstraße VDE e.V.
02010103 02010104	Moritzplatz Wassertorplatz <i>ebenso BZR Nördliche Luisenstadt</i>	Städtebaulicher Denkmalschutz „Luisenstadt“ Stattbau Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

02010104	Wassertorplatz <i>ebenso BZR Tempelhofer Vorstadt</i>	Städtebaulicher Denkmalschutz „Urbanstraße“	S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH
02010101 02010102	Askanischer Platz Mehringplatz <i>ebenso BZR Tempelhofer Vorstadt</i>	Städtebaulicher Denkmalschutz „Südliche Friedrichstadt“	Stadtkontor Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH
02010101 02010102	Askanischer Platz Mehringplatz <i>ebenso BZR Tempelhofer Vorstadt</i>	Sanierungsgebiet „Südliche Friedrichstadt“	Stadtkontor Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Datenstand: 2018

Eine Weiterführung und Vervollständigung der Daten sollte durch das Fördermittelmanagement erfolgen. Konkrete Projekte sind unter folgenden Links gelistet:

<https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/stadtumbau/Foerdergebiete-und-Projekte.1.0.html>

<https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/denkmalchutz/de/foerdervorhaben/index2.shtml>

12.2 Erhaltungsgebiete

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg hat für verschiedene Gebiete Erhaltungsverordnungen erlassen. Ziele dieser Verordnungen sind der Schutz der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung im Gebiet („soziale Erhaltungsgebiete“ oder „Milieuschutzgebiet“) und/oder die Erhaltung der städtebaulichen Eigenart („städtebauliche Erhaltungsgebiete“). In der BZR gibt es ein großes zusammenhängendes soziales Erhaltungsgebiet, ein städtebauliches Erhaltungsgebiet und ein Gebiet in dem durch eine stärkere Regulierung baulicher Maßnahmen sowohl die städtebauliche Eigenart als auch die soziale Zusammensetzung geschützt werden soll.

Tabelle 78: Erhaltungsgebiete (Gestaltungs- und Milieuschutz)

Räumliche Ebene	Art des Erhaltungsgebiets	Gebietsbeauftragte
02010102 <i>ebenso in den BZR Nördliche und Südliche Luisenstadt</i>	Erhaltungsgebiet Kreuzberg Nord Soziales Erhaltungsgebiete nach § 172 (1) Nr. 2 BauGB (Milieuschutz)	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
02010103 02010104 <i>ebenso in den BZR Nördliche und Südliche Luisenstadt</i>	Erhaltungsgebiet Luisenstadt Städtebauliches Erhaltungsgebiet nach § 172 (1) Nr. 1 BauGB und Soziales Erhaltungsgebiet nach § 172 (1) Nr. 2 BauGB (Gestaltungs- und Milieuschutz)	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
02010103 02010104 <i>ebenso in der BZR Nördliche Luisenstadt</i>	Erhaltungsgebiet Luisenstadt/Segitzdamm Städtebauliches Erhaltungsgebiet nach § 172 (1) Nr. 1 BauGB (Gestaltungsschutz)	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Datenstand: 2018

Die Kartendarstellung ist unter Abbildung 13 (S. 43) zu finden. Weitere Informationen zu den Erhaltungsgebieten erhalten Sie auf der Website der Gruppe Erhaltungsgebiete des Fachbereichs Stadtplanung.

<https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/gruppe-infrastruktur-und-staedtebaufoerderung/erhaltungsgebiete/>

12.3 Laufende investive Maßnahmen

Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz

Tabelle 79: Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz

BZR	Name	Anschrift	Programmjahr	Wertumfang in €	Fördernehmer/ Koordination	Kurzbeschreibung
SDS-Gebiet Südliche Friedrichstadt						
01	Theodor-Wolff-Park	Franz-Klühs-Straße, 10969 Berlin	2015	765.000	Straßen- und Grünflächenamt	Park- und Spielplatzsanierung
01	Schulgarten Galilei-GS	Friedrichstraße 13, 10969 Berlin	2017	200.000	Schulamnt	Umgestaltung des ehemaligen Teichareals auf dem Schulhof in einen Schulgarten
01	Kurt-Schumacher-Grundschule, 1. BA	Puttkamerstraße 19, 10969 Berlin	2013	9.288.000	Schulamnt	Gebäude- und Brandschutzsanierung
01	Anpassung Besselpark	Besselstraße,	2017	2.485.000	Straßen- und Grünflächenamt	Umgestaltung und Erweiterung des

BZR	Name	Anschrift	Programmjahr	Wertumfang in €	Fördernehmer/Koordination	Kurzbeschreibung
		10969 Berlin				Parks
01	Freiflächen Gitschiner Ufer	Gitschiner Ufer, Halle-sches Ufer	2018	1.370.000	Straßen- und Grünflä-chenamnt	Aufwertung und Neugestaltung der Grünflächen
01	Umgestaltung Mehringplatz	Mehringplatz	2016	5.933.000	Straßen- und Grünflä-chenamnt	Umbau des Platzes und der Fußgängerzone in der südlichen Friedrichstraße
01	Enckestraße	Enckestraße	2019	340.000	Straßen- und Grünflä-chenamnt	Umgestaltung und Teilrückbau der Straßenanlage
SDS-Gebiet Luisenstadt						
01	Volkshochschule Nebenge-bäude Wassertorstraße	Wassertorstraße 4, 10969 Berlin	2018	750.000	Weiterbildung/FM	Erweiterung Raumkapazitäten VHS
01	Freifläche Volkshochschule Wassertorstraße	Wassertorstraße 4, 10969 Berlin	2018	80.000	Weiterbildung	Aufenthaltsangebo-te für VHS
01 ebenso in 03	Oranienstraße (Moritzplatz-Skalitzer Str. einschließlich Oranienplatz und Heinrichplatz)	Oranienstraße (Moritzplatz bis Skalitzer Straße), 10969 Berlin	2019	3.350.000	Tief	Umsetzung Ver-kehrskonzept Südliche Luisenstadt, Planung ab 2020
SDS-Gebiet Urbanstraße						
01	Landwehrkanal Nordufer	Fraenkelufer, 10999 Berlin	PJ 2015	960.000	FB Straßen/FB Stadtplanung, Förderprogramm SDS	Erneuerung Uferwege am Fraenke-lufer (2. BA)

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Datenstand: 2018

12.4 Nichtinvestive Maßnahmen

Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren

Tabelle 80: Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren in 2018

PLR	Name	Anschrift	Wertumfang in €	Koordination	Beschreibung
n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Datenstand: 2018

In der BZR gibt es keine Stadtteilzentren.

Förderprogramm Soziale Stadt

Tabelle 81: Förderprogramm Soziale Stadt in 2018

BZR	Name/Titel d. Maßnahme	Anschrift (Ort der Umsetzung)	Projektlaufzeit	bewilligte För-derkosten für 2018 in €	Fördernehmer/Koordination = QM	Kurzbeschreibung
01	Mehr Sauberkeit im Kiez	gesamtes QM Gebiet Mehringplatz	01.04.2018 - 31.12.2019	15.000,00	Yesil Cember GmbH	Sensibilisierung des Umweltbewusstseins
01	Sport im Kiez	Friedrichstr. 2, 10969 Berlin	01.06.2018 - 31.12.2018	13.422,67	KMA e.V.	Aufbau eines Netzwerkes für Sportangebote, Bespie-lung des Sportplatzes der Galilei GS
01	Aktionsfonds 2018	gesamtes QM Gebiet Wassertorplatz	01.01.2018 - 31.12.2018	10.000,00	VDE e.V.	nachbarschaftliche Aktio-nen; Einzelaktionen bis zu 1.500 €
01	Senioren- und Beratungs-angebote	Wassertorstraße 48, 10969 Berlin	01.03.2016 - 31.12.2018	41.000,00	Wassertor e.V.	niedrigschwellige zusätzli-che Angebote im MGH
01	Infrastrukturausstattung Kleine Ritterburg	Ritterstr. 35, 10969 Berlin	01.01.2018 - 31.12.2018	18.691,59	Nestwärme e.V.	Zaunerneuerung Bolzplatz
01	Chor and More	Wassertorstr. 21, 10969 Berlin	01.01.2018 - 31.12.2019	9.996,48	Kultur Kunterbunt e.V.	Intergenerative Begeg-nung; Leitung/Begleitung der Chor/Kabarett/Theater-Gruppe
01	Markt der Akteure	gesamtes QM Gebiet Wassertorplatz	01.01.2018 - 31.12.2019	8.000,00	Wassertor 48 e.V.	Organisation des jährli-chen Straßenfestes mit

BZR	Name/Titel d. Maßnahme	Anschrift (Ort der Umsetzung)	Projektlaufzeit	bewilligte Förderkosten für 2018 in €	Fördernehmer/ Koordination = QM	Kurzbeschreibung
						den Akteuren des Gebietes u. unter Einbeziehung/Unterstützung des Gewerbes
01	Kiez- Netzwerk Kreuzberg	gesamtes QM Gebiet Wassertorplatz	01.01.2018 - 31.12.2019	21.571,20	Wassertor 48 e.V.	Unterstützung des Kieznetzwerkes zur Einbindung des Gewerbes
01	Kiez+ II Fortsetzung	Bergfriedstr. 24, 10969 Berlin	01.01.2018 - 31.12.2019	18.999,00	Wassertor 48 e.V.	Aufbau/Initiierung von Nachbarschaftshilfe bis hin zum Ehrenamtsnetzwerk
01	Infrastrukturausstattung Kleine Ritterburg	Ritterstr. 35, 10969 Berlin	01.02.2018 - 31.12.2018	16.908,21	Nestwärme e.V.	Inneneinrichtung der neu entstandenen Räume
01	Zaunerneuerung Kita Wildfang	Jakobikirchstr., 10969 Berlin	01.03.2018 - 30.09.2018	6.000,00	BA Frdh.-Krzbg./FB Jugend	Zaunerneuerung des Gartens in Koop. mit SGA
01	Unterstützung der interk. Männerarbeit	gesamtes QM Gebiet Wassertorplatz	01.06.2018 - 31.12.2020	12.797,76	Aufbruch Neukölln e.V.	Aufbau einer Männergruppe
01	Infrastrukturstärkung des Tempohomes	Alte Jakobstr. 10, Franz-Küntslr. 4, 10969 Berlin	01.05.2018 - 31.12.2018	30.397,63	Albatros gGmbH	Ausstattung Tempohome; Spielzeuge
01	Willkommen am Wassertoor	gesamtes QM Gebiet Wassertorplatz	25.05.2018 - 31.12.2018	6.853,78	Sozialo e.V.	Kiezfest zur Fußball WM
01	Koordination "Bona Peiser"	Oranienstr. 72, 10969 Berlin	01.07.2018 - 31.12.2020	20.000,00	BA Frdh.-Krzbg./FB Soziales	Koordination Projekträume
01	TeenKom vor Ort	gesamtes QM Gebiet Wassertorplatz	01.08.2018 - 31.12.2020	8.000,00	caiju e.V.	Berufsorientierung für Jugendliche
01	Social Connect	gesamtes QM Gebiet Wassertorplatz	01.09.2018 - 31.12.2020	11.137,34	Cameron Project Group	Fortbildung und Coaching zur Mittelaquise
01	Verbesserung des Wohnklimas im Tempohome	Alte Jakobstr. 10, Franz-Küntslr. 4, 10969 Berlin	01.07.2018 - 31.12.2018	20.701,29	Albatros gGmbH	Fensterschutz; Sonnensegel
01 auch 02,03,04	Kreuzberg kickt	Aktionsraum	01.01.2018 - 31.12.2020	40.500,00	Wassertor e.V.	Abendsport für Jugendliche
01 auch 02,03,04	jobentdecker	Aktionsraum	01.05.2016 - 31.12.2018	59.996,00	FKU e.V.	Berufsorientierung für Jugendliche in Kooperationen mit Betrieben und Schulen
01 auch 02,03,04	Netzwerk Kind.Sucht.Kompass	Aktionsraum	01.04.2016 - 31.12.2018	79.000,00	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.	Unterstützungsangebote/ Patenschaften für Kinder mit psych.kranken Eltern
01 auch 02,03,04	Stadtteilmütter_Netzwerk Elternkompetenzen	Aktionsraum	01.01.2017 - 31.12.2019	50.003,00	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.	Stadtteilmütter

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Datenstand: 2019

Förderfähige Anträge ehrenamtlicher Mittel

Tabelle 82: Bewilligte Anträge ehrenamtlicher Mittel in 2017

BZR	Antragsteller	Projekt/Förderanschrift	Antragsgegenstand	Förderfähige Summe	zuständiges Amt
01	Funkenflug/ajb gmbh	Prinzessinnenstr. 16, 10969 Berlin	Realisierung von Ausstellungen	1.750,00 €	Amt für Weiterbildung und Kultur
01	Campus Cosmopolis e.V.	Stresemannstr. 95-97, 10963 Berlin	Gartenmöbelbau	1.890,00 €	Integration/Migration

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Datenstand: 2018

FEIN Pilotprojekte

Tabelle 83: FEIN Pilotprojekte 2018ff.

BZR	Antragsteller	Projekt/Förderanschrift	Antragsgegenstand	Förderfähige Summe	zuständiges Amt
01	n.v.	n.v.	Stadtteilwerkstatt Friedrichstraße	61.282,00 €	Stadtentwicklungsamt Friedrichshain-Kreuzberg

Quelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Datenstand: 2020

Netzwerke/Verbünde

Anmerkung der Steuerungsrunde BZRP: Die Maßnahmen dieser Kategorie können keiner Bezirksregion zugeordnet werden und sollen zukünftig in einem Bezirksprofil dokumentiert werden.

Städtepartnerschaften und Frauenvereine

Anmerkung der Steuerungsrunde BZRP: Die Maßnahmen dieser Kategorie können keiner Bezirksregion zugeordnet werden und sollen zukünftig in einem Bezirksprofil dokumentiert werden.

13 LITERATURVERZEICHNIS

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. 2019. *Metadaten. Unternehmensregister. Unternehmensregister-System (URS)*. Potsdam : Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, 2019.

Beer, Ingeborg, Cremer, Cornelia und Hausmann, Patrick. 2012. *Ergebnisbericht zur modellhaften Erstellung von Bezirksregionenprofilen in den Bezirken Mitte und Marzahn-Hellersdorf*. Berlin : Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, 2012.

Bettge, Susanne und Oberwöhrmann, Sylke. 2019. *Grundauswertung der Einschulungsdaten in Berlin 2017*. Berlin : Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, 2019.

Karakayali, Juliane und Zur Nieden, Birgit. 2017. Gespräch über Rassismus und Segregation an Berliner Schulen. *Luxemburg*. [Online] Mai 2017. <https://www.zeitschrift-luxemburg.de/so-funktioniert-das-hier-nun-mal/>.

Krause, Laura, et al. 2018. Mundgesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen in deutschland - Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. *Journal of Health Monitoring*. 2018, Bd. 3 (4).

Krug, Susanne, et al. 2018. Sport- und Ernährungsverhalten bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. *Journal of Health Monitoring*. 2018, 2.

Lampert, Thomas und Kurth, Bärbel-Maria. 2007. Sozialer Status und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. *Deutsches Ärzteblatt*. 2007, Bd. Heft 34.

Nagel, Heidrun, et al. 2018. *Kernindikatoren für integrierte Stadtteilentwicklung und Bezirksregionenprofile*. 3. Fortschreibung der Indikatorenblätter. Berlin : Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, 2018.

Schulz, Guido. 2017. Aufwertung und Verdrängung in Berlin - räumliche Analysen zur Messung von Gentrifizierung. [Hrsg.] Statistisches Bundesamt. *Wirtschaft und Statistik*. 08 2017, S. 62-71.

SenStadt. 2009. *Handbuch zur Sozialraumorientierung. Grundlage der integrierten Stadt(teil)entwicklung Berlin*. Abt. I – Stadt- und Freiraumplanung, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Berlin : s.n., 2009.

SenStadtWohn. 2019. *Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2018 - 2030*. Ref. I A – Stadtentwicklungsplanung, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Berlin : s.n., 2019.

Varnaccia, Gianni, et al. 2017. Adipositasrelevante Einflussfaktoren im Kindesalter – Aufbau eines bevölkerungsweiten Monitorings in Deutschland. *Journal of Health Monitoring*. 2017, 2.

Wieland, Simon, et al. 2018. *Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2017. Kurzfassung*. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Berlin : Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, 2018.

Anlagen

Anlage I - Kernindikatoren zur Bewertung der Wohn- und Lebensqualität

Indikator (Einheit)	LOR-Bezirksregion Südliche Friedrichstadt					Friedrichs- hain- Kreuzberg	Berlin	Aufmerk- samskeits- stufe		
	Zeitbezug (t)	absolut Wert der Grund- zahl/des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indika- tor- wert (t)	Bezirk	Berlin	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Merkmale der BZR als Wohnort										
A4	Öffentliche Grünanlage ¹ – Relation der Fläche (m ² je Einwohner)	2018-12-31	259 527	6,3	- 0,1	- 0,1	7,2	32,3		
A5	Öffentliche Spielplätze ² – Relation der Fläche (m ² je Einwohner)	2018-12-31	22 820	0,6	- 0,0	- 0,0	0,6	1,2	②	②
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kinder- tagesbetreuung an Kinder unter 7 Jahren ³ (%)	2018-12-31	1 770	58,1	0,2	0,7	65,3	63,7	③	③
A7	Relation Plätze in Jugendfrei- zeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2018-12-31	907	9,6	1,0	1,3	7,2	7,0	②	②
A8	Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 Einwohner)	2018	1 526	3,8	- 0,0	- 0,4	3,6	2,7	∅	②
T1	Relation Wohnungsumwand- lungen je 1000 Bestandwohnungen	2018	190	9,9	- 9,4	2,9	16,7	6,6	①	∅
T2	Relation Wohnungsverkäufe je 1000 Bestandwohnungen	2018	42	2,2	- 4,6	- 0,6	8,8	5,5	①	①
Demografische Struktur der Wohnbevölkerung										
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	2018-12-31	8 040	19,7	- 0,4	- 1,3	15,3	15,9	③	③
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	2018-12-31	4 996	12,2	- 0,1	0,3	10,0	19,1	②	①
T3	Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohnern ⁴ (%)	2018-12-31	28 410	69,5	•	•	43,8	34,1	③	③
T4	Anteil der Ausländer an allen Einwohnern (%)	2018-12-31	14 757	36,1	0,5	2,6	27,3	20,0	③	③
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung										
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2018-12-31	25 803	66,7	- 0,1	5,9	58,7	63,7	①	①
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2018	261	0,6	1,6	0,0	1,2	0,9	①	①
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Ein- wohner unter 6 Jahren)	2018	- 60	- 2,3	0,6	0,6	- 4,4	- 0,9	①	∅
T5	Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner)	2018	12 395	30,3	3,0	3,3	30,6	24,5	∅	②

Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken										
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2018-12-31	12 194	41,7	1,3	11,0	51,3	54,2	③	③
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre ⁵ (%)	2018-12	3 218	11,0	-0,9	-3,9	6,4	5,8	③	③
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe ^{5 6} (%)	2017-12	371	6,9	1,1	-2,6	4,3	3,8	③	③
D4	Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahre ⁷ (%)	2018-12	12 696	35,4	-3,3	•	16,9	16,9	③	③
D5	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohnern unter 15 Jahren ⁸ (%)	2018-12	3 663	54,7	-4,4	•	28,0	28,3	③	③
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe ⁹ (%)	2018-12-31	1 104	22,1	-0,2	1,8	12,5	5,9		
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ¹⁰										
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	2015-2017	678	53,5	3,4	12,0	25,4	27,5	③	③
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	2015-2017	307	24,0	-0,6	0,1	15,6	20,8	③	③
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	2015-2017	216	16,8	-1,2	-4,9	9,4	9,5	③	③
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)		-	-	-	-	-	-		
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2018/2019	1 986	88,7	-2,1	-0,4	51,6	45,3	③	③
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2018/2019	1 741	77,8	-1,9	0,8	44,4	37,3	②	②
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	2018-12-31	368	3,8	0,6	-0,8	3,3	3,2		
T6	Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 18 Jahren (%)	2018-12	1 248	15,5	0,0	•	11,2	12,5	③	∅

T7	Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariesfreiem Gebiss an den Vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern		-	-	-	-	-	-		
Indexbewertung¹¹ für Sozialräumliche Entwicklung										
F5	Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index ¹² auf BZR-Ebene nach Datengrundlage MSS 2017)	2018-12-31 zu 2016-12-31	x	x	•	•	x	x		
1	Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK									
2	Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Netto-Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK.									
3	Datenquelle: SenBJF; Erweiterung der Altersgruppe auf unter 7 Jährige und Aufnahme der Betreuung in Kindertagespflegestellen.									
4	Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im KOSIS-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze)									
5	Arbeitslose nach SGB III (voraggregierte Daten) und Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach SGB-II (Mikrodaten /Personen, die an der Adresse der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (1.769 Personen))									
6	Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren									
7	Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (7.930 Personen).									
8	Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (2.498 Personen).									
9	Datenquelle: SenGPG									
10	Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zurzeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.									
11	Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2017: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2014 bis 31.12.2016, Datenquelle: SenStadtWohn									
12	Status-Index: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; Dynamik-Index: + positiv; - negativ; +/- stabil									
T1-T7	neu aufgenommene Kernindikatoren, die zunächst eine zweijährige Testphase durchlaufen.									
Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts Ø Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018 (mit Ausnahme der Kernindikatoren E1, E2, E3 und D3 mit Datenstand 31.12.2017)

Anlage II - Demografische Grundzahlen (31.12.2018)

Merkmal		LOR-Bezirksregion Südliche Friedrichstadt					Friedrichshain-Kreuzberg	Berlin
		Zeitbezug (t)	absolut ¹ (t)	Anteil ² in % (t)	Veränderung ¹ in % zu (t-1)	Veränderung ³ in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
		1	2	3	4	5	6	7
DA1	Einwohner/-innen	31.12.18	40 904	100	1,1	2,7	14,1	1,1
DA2	männlich		20 957	51,2	1,2	3,5	14,1	1,1
DA3	weiblich		19 947	48,8	1,0	1,8	14,2	1,1
DA4	0 bis unter 6 Jahre		2 614	6,4	- 3,1	- 7,9	14,3	1,2
DA5	männlich		1 343	51,4	- 3,0	- 6,0	14,3	1,2
DA6	weiblich		1 271	48,6	- 3,3	- 9,7	14,2	1,2
DA7	6 bis unter 15 Jahre		4 078	10,0	0,3	- 0,6	20,2	1,4
DA8	männlich		2 046	50,2	- 0,0	- 0,3	19,9	1,4
DA9	weiblich		2 032	49,8	0,6	- 0,9	20,6	1,5
DA10	15 bis unter 18 Jahre		1 348	3,3	- 0,7	- 4,7	24,0	1,6
DA11	männlich		695	51,6	2,5	- 5,7	23,7	1,6
DA12	weiblich		653	48,4	- 3,8	- 3,7	24,3	1,6
DA13	0 bis unter 18 Jahre		8 040	19,7	- 1,0	- 3,8	18,2	1,3
DA14	männlich		4 084	50,8	- 0,6	- 3,2	18,0	1,3
DA15	weiblich		3 956	49,2	- 1,4	- 4,4	18,4	1,4
DA16	18 bis unter 25 Jahre		4 064	9,9	0,4	- 4,5	19,2	1,5
DA17	männlich		2 102	51,7	1,2	- 3,3	20,3	1,6
DA18	weiblich		1 962	48,3	- 0,5	- 5,9	18,1	1,5
DA19	25 bis unter 55 Jahre		19 614	48,0	1,5	4,3	11,7	1,2
DA20	männlich		10 311	52,6	1,0	3,8	11,8	1,2
DA21	weiblich		9 303	47,4	2,1	4,8	11,7	1,1
DA22	55 bis unter 65 Jahre		4 190	10,2	4,7	14,6	15,2	0,9
DA23	männlich		2 288	54,6	6,2	21,8	15,3	1,0
DA24	weiblich		1 902	45,4	3,0	7,0	15,2	0,8
DA25	18 bis unter 65 Jahre		27 868	68,1	1,8	4,3	12,9	1,1
DA26	männlich		14 701	52,8	1,8	5,1	13,0	1,2
DA27	weiblich		13 167	47,2	1,8	3,4	12,8	1,1
DA28	65 bis unter 80 Jahre		3 685	9,0	- 0,9	- 2,0	17,3	0,7
DA29	männlich		1 702	46,2	- 1,4	- 2,0	16,9	0,7
DA30	weiblich		1 983	53,8	- 0,4	- 2,0	17,8	0,7
DA31	80 Jahre und älter		1 311	3,2	3,9	30,8	17,0	0,6
DA32	männlich		470	35,9	7,1	58,2	16,5	0,6
DA33	weiblich		841	64,1	2,2	19,3	17,3	0,7
DA34	65 und älter		4 996	12,2	0,3	4,9	17,2	0,7
DA35	männlich		2 172	43,5	0,3	6,8	16,8	0,7
DA36	weiblich		2 824	56,5	0,4	3,5	17,6	0,7

DB1*	Durchschnittsalter in Jahren		x	37,9	0,2	0,8	38,1	42,7
DB2*	männlich		x	37,3	0,2	0,9	37,9	41,5
DB3*	weiblich		x	38,5	0,2	0,8	38,3	43,9
DC1*	Altenquotient ⁴		x	18,6	-0,3	0,1	13,7	30,2
DC2*	Jugendquotient ⁵		x	33,6	-0,7	-2,6	22,9	27,8
DD1	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶	31.12.18	12 494	30,5	•	•	7,7	0,5
DD2	männlich		6 325	50,6	•	•	7,6	0,5
DD3	weiblich		6 169	49,4	•	•	7,8	0,5
DD4	0 bis unter 18 Jahre		879	7,0	•	•	4,7	0,3
DD5	männlich		453	51,5	•	•	4,7	0,3
DD6	weiblich		426	48,5	•	•	4,6	0,3
DD7	18 bis unter 65 Jahre		8 902	71,3	•	•	7,2	0,6
DD8	männlich		4 753	53,4	•	•	7,4	0,6
DD9	weiblich		4 149	46,6	•	•	7,1	0,5
DD10	65 und älter		2 713	21,7	•	•	13,1	0,4
DD11	männlich		1 119	41,2	•	•	12,5	0,4
DD12	weiblich		1 594	58,8	•	•	13,6	0,5
DE1	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.18	13 653	33,4	•	•	28,6	2,6
DE2	männlich		6 860	50,2	•	•	28,5	2,6
DE3	weiblich		6 793	49,8	•	•	28,7	2,6
DE4	0 bis unter 18 Jahre		6 024	44,1	•	•	30,1	2,8
DE5	männlich		3 039	50,4	•	•	29,6	2,8
DE6	weiblich		2 985	49,6	•	•	30,6	2,9
DE7	18 bis unter 65 Jahre		6 899	50,5	•	•	27,4	2,6
DE8	männlich		3 452	50,0	•	•	27,4	2,6
DE9	weiblich		3 447	50,0	•	•	27,4	2,5
DE10	65 und älter		730	5,3	•	•	28,6	1,5
DE11	männlich		369	50,5	•	•	31,0	1,8
DE12	weiblich		361	49,5	•	•	26,5	1,3
DF1	Ausländer	31.12.18	14 757	36,1	2,5	10,6	18,7	2,0
DF2	männlich		7 772	52,7	2,9	13,0	18,7	2,0
DF3	weiblich		6 985	47,3	2,2	8,1	18,7	2,0
DF4	0 bis unter 18 Jahre		1 137	7,7	2,8	4,4	22,0	1,3
DF5	männlich		592	52,1	0,7	3,1	22,3	1,3
DF6	weiblich		545	47,9	5,2	5,8	21,6	1,3
DF7	18 bis unter 65 Jahre		12 067	81,8	2,6	10,9	17,7	2,0
DF8	männlich		6 496	53,8	3,2	14,5	18,0	2,0
DF9	weiblich		5 571	46,2	1,9	6,9	17,5	2,0
DF10	65 und älter		1 553	10,5	1,8	13,3	27,1	2,7
DF11	männlich		684	44,0	1,6	8,2	24,9	2,5
DF12	weiblich		869	56,0	2,0	17,6	29,2	2,8
DG1	Einwohner mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.18	28 410	69,5	•	•	22,4	2,2
DG2	männlich		14 632	51,5	•	•	22,3	2,2
DG3	weiblich		13 778	48,5	•	•	22,6	2,2
DG4	0 bis unter 18 Jahre		7 161	25,2	•	•	28,4	2,4
DG5	männlich		3 631	50,7	•	•	28,1	2,3
DG6	weiblich		3 530	49,3	•	•	28,7	2,4

DG7	18 bis unter 65 Jahre		18 966	66,8	•	•	20,4	2,2
DG8	männlich		9 948	52,5	•	•	20,4	2,2
DG9	weiblich		9 018	47,5	•	•	20,3	2,2
DG10	65 und älter		2 283	8,0	•	•	27,6	2,2
DG11	männlich		1 053	46,1	•	•	26,7	2,2
DG12	weiblich		1 230	53,9	•	•	28,4	2,1
DH1*	Wanderungsvolumen gesamt	2018	12 395	x	12,1	15,1	14,0	1,3
DH2*	Wanderungsvolumen unter 6 Jahren	2018	954	x	12,8	17,8	17,3	1,4
	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.18						
DD4a	0 bis unter 18 Jahre		879	10,9	•	•	4,7	0,3
DD7a	18 bis unter 65 Jahre		8 902	31,9	•	•	7,2	0,6
DD10a	65 und älter		2 713	54,3	•	•	13,1	0,4
	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.18						
DE4a	0 bis unter 18 Jahre		6 024	74,9	•	•	30,1	2,8
DE7a	18 bis unter 65 Jahre		6 899	24,8	•	•	27,4	2,6
DE10a	65 und älter		730	14,6	•	•	28,6	1,5
	Ausländer in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.18						
DF4a	0 bis unter 18 Jahre		1 137	14,1	2,8	4,4	22,0	1,3
DF7a	18 bis unter 65 Jahre		12 067	43,3	2,6	10,9	17,7	2,0
DF10a	65 und älter		1 553	31,1	1,8	13,3	27,1	2,7
	Einwohner mit Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.18						
DG4a	0 bis unter 18 Jahre		7 161	89,1	•	•	28,4	2,4
DG7a	18 bis unter 65 Jahre		18 966	68,1	•	•	20,4	2,2
DG10a	65 und älter		2 283	45,7	•	•	27,6	2,2
1	Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im KOSIS-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze)							
2	Anteile haben folgenden Bezug: die Art des Migrationshintergrundes bezieht sich auf die Einwohner insgesamt, Altersgruppen beziehen sich auf die Einwohner insgesamt bzw. die Art des Migrationshintergrundes, männlich/weiblich bezieht sich auf die vorangehende Summenzeile							
3	Daten t-5 aus dem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren (d. h. vor der Umstellung auf KOSIS)							
4	Einwohner im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre							
5	Einwohner im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre							
6	Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils							
* keine % - Zahlen								
Zeichenerklärung: • Zahlenwert unbekannt; x Tabellenfach gesperrt								
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand: 31.12.2018								